Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 584. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Haeseler Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur i. V.: Fritz Müller, Halle a. S.

Freitag, 13. Dezember 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Prinzregent Luitpold von Bayern †.

München, 12. Dez. Se. Königl. Hoheit der Prinzregent von Bayern ist heute früh 4 Uhr 50 Minuten gestorben.

In dem wahrhaft patriarchalischen Alter von bald 92 Jahren ist der Verweser des Bayernlandes, Prinzregent Luitpold, am heutigen Donnerstag früh zu seinen Vätern versammelt worden. Kommt die Todesnachricht angesichts des hohen Alters des Heimgegangenen auch nicht gerade überraschend, so erfüllt die Plötzlichkeit, mit welcher der unerbittliche Tod ein reichgesegnetes Leben auslöschte, doch mit tiefer Wehmut. Erst am Mittwoch erfuhr die Oeffentlichkeit durch ein Bulletin der behandelnden Aerzte, daß ein Bronchialkatarrh das bis dahin gute Befinden des Prinzregenten verschlechtert habe und daß infolgedessen die Herztätigkeit bisweilen unregelmäßig sei. Und bereits am Donnerstag früh schloß der müde Erdenpilger seine Augen zum ewigen Schlafe. Daß man selbst am bayerischen Hofe an den so nahen Eintritt einer Katastrophe nicht dachte, beweist am besten die Tatsache, daß der Thronfolger Prinz Ludwig fern der Heimat auf seinen ungarischen Besitzungen weilte.

Prinz Luitpold wurde am 12. März 1821 in dem prächtigsten Bayernschlosse, in der Residenz zu Würzburg, geboren. Er war der dritte Sohn des genialen Königs Ludwig I. und seiner Gattin, der Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen. Seine beiden älteren Brüder waren Prinz Maximilian, der spätere Max II. von Bayern, und Prinz Otto, der kurze Zeit auf dem griechischen Throne saß. Prinz Luitpold dagegen blieb bis zu seinem Alter, bis die traurigen Ereignisse ihn dazu beriefen, im allgemeinen der Politik fern. Schon in früher Jugend wählte er das Waffenhandwerk und bevorzugte als spezielle Waffengattung die Artillerie. Nach gut bayerischer Sitte hatte er, obwohl er königlicher Prinz und bereits majorenn war, noch im Alter von 18 Jahren drei Wochen hindurch als gemeiner Artillerist zu dienen. Er war Bombardier und Feuerwerker, wie jeder andere Soldat auch. Jetzt besteht diese demokratisch anmutende Sitte nicht mehr. An seinem 24. Geburtstage erhielt der Prinz das Hauptmannspatent, 1839 wurde er Inhaber des 1. bayerischen Artillerieregiments, vier Jahre danach Generalmajor und Kommandeur der ersten Infanteriebrigade, 1848 Generalleutnant und Artillerie-Korps-Kommandant. Am 4. August 1856 erhielt er das Kommando der 1. Division und erstieg sodann die höchsten Stufen in der bayerischen Armee; er wurde nacheinander General-Feldzeugmeister und Generalinspekteur der bayerischen Armee. Im Jahre 1866 führte Prinz Luitpold eine der vier bayerischen Felddivisionen gegen Preußen und machte an ihrer Spitze das Gefecht bei Helmstadt in Unterfranken mit, in dem sein ältester Sohn, Prinz Ludwig, der nunmehrige Prinzregent, an seiner Seite schwer verwundet wurde. In dieser Zeit stand der Prinz sowohl militärisch wie politisch gegen Preußen. Noch im Jahre 1870 ging er mit der Partei in der Reichsratskammer, die den Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst stürzte. Er teilte die damalige Abneigung der süddeutschen Staaten gegen das durch Bismarck so gewaltig gewordene Preußen, wenn er auch schon längst die gemeinsame große deutsche Idee sich zu eigen gemacht hatte. Der Gang und die Logik der großen Ereignisse lehrten bald danach auch ihn die einzige Möglichkeit, deutsch zu sein und bayerisch zu bleiben, erkennen. Schon im August 1870 weilte er im Hauptquartier des Königs Wilhelm von Preußen. Mit diesem hat er Gravelotte, Sedan und auch den großen Tag von Versailles erlebt. Er war einer der wenigen noch lebenden Zeugen der Kaiserproklamation und sicher der älteste unter ihnen.

Er hat in seiner Jugend- und Mannesszeit wohl niemals daran gedacht, daß er in einem Alter, wo die meisten Menschen sich bereits von den Geschäften und Lasten der Welt zurückziehen, um in beschaulicher Ruhe die letzten Lebenstage zu genießen, die Geschicke eines Landes werde zu leiten haben. Schon stand er im 65. Lebensjahre, als die immer düsterer sich gestaltenden Verhältnisse im Hause Wittelsbach ihn zum Verweser des Bayernlandes beriefen. Es waren entsetzliche Zeiten, als er die Zügel der Regierung ergriff. Der von zerstörender Geisteskrankheit befallene König Ludwig II. verschloß sich in jenen burgartigen Schlössern, die er sich, aus einem Rausch von romantischer Schönheitsliebe und Irrsinn befehlend, in seinen geliebten Bergen hatte errichten lassen. Niemand wußte, wo die eigentliche Regierungsgewalt lag. Da mußten die Anwärter und Räte der Krone eingreifen. Ludwig II. wurde für völlig geisteskrank erklärt und der Onkel des Königs, Prinz Luitpold, zum Reichsverweser bestellt, da auch der Bruder des Königs, Prinz Otto, schon seit einer Reihe von Jahren dem Irrsinn verfallen war. Am 10. Juni 1886 übernahm Prinz Luitpold die Verweserschaft des Königreichs. Die nun folgenden drei Tage waren für Luitpold wohl die schlimmsten seines Lebens: ganz Bayern war tief erschüttert und brachte der neuen Regierung ein leidenschaftliches Mißtrauen entgegen. König Ludwig machte alle Anstrengungen, das unabwendbare Schicksal zu beschwören, er rief die Landbevölkerung und sogar Bismarck zu seiner Hilfe auf, und suchte schließlich den Tod in den Wassern des Starnberger Sees in der Nähe des Schlosses Berg. Erschütternde Ereignisse innerhalb dreier Tage: am 13. Juni 1886 zog man den König mit seinem Leibarzt Dr. Gudden aus dem See. Beide waren tot.

Es waren schlimme Zeiten, die der Prinzregent nun durchzumachen hatte. Erst die alle Wunden heilende Zeit und vor allem sein vornehmer, zurückhaltender Charakter beschwichtigten die Stürme im Innern des Landes über diese Ereignisse; gar bald wandten sich die Verhältnisse, und der Prinzregent erfreute sich mit der Zeit in immer steigendem Maße der Zuneigung und Liebe des Bayernvolkes.

Bis ins hohe Alter hinein bewahrte sich der Prinzregent eine vornehm-aufrechte Haltung und eine seltene Rüstigkeit, nachdem in den fünfziger Jahren seine Gesundheitsverhältnisse keine guten waren. Das aber verdankte er nicht zum wenigsten seiner Lebensweise als Soldat und Jagdherr. Die Jagd liebte er leidenschaftlich, und häufig war er im Berchtesgadener Lande und im Spessart anzutreffen inmitten einer Jagdgesellschaft, die nach seinem persönlichen Geschmack zusammengesetzt war. Mit ihr verkehrte er zwanglos und natürlich, ebenso auch mit seinen Jägern und Treibern und den Bauern seiner Jagdgebiete. Manche hübsche Historien wissen von der beiderseitigen Urwüchsigkeit zu berichten. Ebenso zwanglos war er in seinem Verkehr mit den Münchener Künstlern, die ihm zum wesentlichen Teile aus seiner Vorurteilslosigkeit heraus zu danken haben, daß der neuen Richtung in München Licht und freie Luft gewährt wurde.

Während der Regierungszeit des Prinzregenten gab es in der inneren Politik des Bayernlandes der Schwierigkeiten genug und übergenug, und auch zurzeit besteht die Spannung mit besonderer Schärfe fort. Der greise Regent verstand es aber, seine Stellung über den Parteien zu behaupten. An der Festigkeit und Selbständigkeit seiner Soldatennatur scheiterten alle Versuche einer einseitigen Beeinflussung; er wirkte, wo immer es angebracht war, vorurteilslos, ausgleichend und die Gegensätze mildernd. Als der Prinzregent vor bald zwei Jahren seinen 90. Geburtstag feierte, da nahm nicht nur das Bayernvolk, sondern ganz Deutschland freudigen Anteil an der Feier in warmer Erkenntlichkeit der treuen Gesinnung, die der Prinzregent jederzeit betätigt hat. Dem Kaiser brachte er nicht nur eine unentwegte Bundestreue, sondern auch eine aufrichtige herzliche Freundschaft entgegen. Er versagte nie, wenn es galt, an der Entwicklung des Reiches und der Hebung der nationalen Wohlfahrt mitzuwirken. Treu seinem Volke, treu seinem Vaterlande und „gerecht und beharrlich", wie sein Wahlspruch, so war dieser Fürst, dessen Leben „köstlich gewesen ist, denn es ist Mühe und Arbeit gewesen". Nicht nur das Bayernvolk, nein, ganz Deutschland blickt in wehmutsvoller Trauer nach München, auf die Bahre und die verklärten Züge dieses Fürsten, dessen Augen sich auf ewig schlossen.

Fritz Müller.

*

Ueber die letzten Lebensstunden des Prinzregenten wird uns aus München telegraphiert:

Gestern abend 6 Uhr traten infolge von entzündlichen Herden bei der Lunge Fieberzustände auf. Die Herztätigkeit des Regenten wurde unregelmäßig. Die Nacht über weilten Prinzessin Therese und der Leibarzt Obermedizinalrat Dr. v. Kastner bei dem Regenten. Früh 4 Uhr 30 Min. trat ein akutes Lungenödem infolge von Herzschwäche ein. Etwa 4 Uhr 50 Min. früh ist der Regent sanft entschlafen. Beim Hinscheiden des Regenten waren anwesend: Seine Tochter Prinzessin Therese, die Schwester des Regenten Frau Herzogin Adelgunde, Prinz Ludwig, Prinz Albrecht, Prinz Leopold und Gemahlin mit den Prinzen Georg und Konrad, Prinzessin Arnulf, ferner Obermedizinalrat Dr. v. Kastner, Generaladjutant Freiherr von Wiedenmann, der diensttuende Flügeladjutant von Walther, Ministerialdirektor v. Dendl, der Stiftsprobst Heger. — Um 7 Uhr früh fand im Sterbezimmer eine Messe statt, welcher die Mitglieder des Königlichen Hauses, die nächste Umgebung und der Ministerpräsident Freiherr von Hertling beiwohnten. Der Thronfolger, der sich auf seinen Gütern in Ungarn befand, ist schleunigst zurückberufen worden.

Daß der Regent an Herzwassersucht litt, war nur wenig bekannt, und auch die Abreise des Thronfolgers nach Ungarn vor einigen Tagen konnte dafür sprechen, daß man in der prinzlichen Familie nicht auf eine unmittelbare Gefahr gefaßt war. Die zunehmende Hinfälligkeit bedrückte den noch so rüstig gewesenen greisen Fürsten schwer. Im Laufe des gestrigen Abends wurde der Prinzregent mit den Sterbesakramenten versehen. An der Pflege des Regenten beteiligten sich seine einzige Tochter, Prinzessin Therese, auch die 89jährige Schwester des Regenten und die Herzogin-Witwe Modena, die Gefährtin seiner Jugend und seines Alters, sowie Prinzessin Klara. Von allen europäischen Staatsoberhäuptern liefen in München fortgesetzt Ermunterungstelegramme nach dem ungekrönten Nestor der gekrönten Häupter ein.

*

Der neue bayerische Prinzregent.

Der älteste Sohn des verstorbenen Prinzregenten Luitpold, Prinz Ludwig, übernimmt nun die Regentschaft für den jetzt über 64 Jahre alten König Otto, dessen Geist sich schon im Jahre 1872 trübte und der seit langen Jahren als unrettbar dem Irrsinn verfallen im Schlosse Fürstenried wohnt. Prinz Ludwig wurde am 7. Januar 1845 geboren. Er widmete sich der militärischen Laufbahn, gab jedoch den aktiven Militärdienst auf, nachdem er am 25. Juli 1866 in dem Gefecht bei Helmstadt schwer verwundet worden war. Er bekleidet jedoch im deutschen Heere den hohen Rang eines Generalobersten. Er vermählte sich am 20. Februar 1868 mit der am 2. Juli 1849 geborenen Erzherzogin Marie Teresia von Modena, die ihm elf Kinder, darunter vier Söhne, gebar. In der bayerischen Reichsratskammer, wo er Sitz und Stimme hat, zeigte sich Prinz Ludwig vielfach als schlagfertiger und sachkundiger Redner. Besonders betätigte er sein Interesse an dem Gedeihen der Landwirtschaft und an dem Ausbau des Kanalsystems, sowie an der Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt. Im Frühjahr 1896 befand er sich zur Teilnahme an den Festlichkeiten anläßlich der Krönung des russischen Kaiserpaares in Moskau. Dort erregte eine Rede Aufsehen, die er bei Gelegenheit des Stiftungsfestes des Vereins deutscher Reichsangehöriger daselbst hielt und worin er nach einem Trinkspruch des Vorsitzenden auf den Prinzen Heinrich von Preußen und alle Fürsten, die im Gefolge dieses Vertreters des deutschen Kaisers erschienen seien, gegen den Ausdruck „Gefolge" Protest einlegte, da die deutschen Fürsten nicht Gefolge, nicht Vasallen, sondern Verbündete des deutschen Kaisers seien. Prinz Ludwig wurde 1901 zum Dr. ing. der Technischen Hochschule und zum Dr. oecon. publ. der Universität München ernannt. Sein ältester Sohn, Prinz Rupprecht, wurde am 18. Mai 1869 geboren. Er dient aktiv im Heere.

Das Petroleummonopol.

So ist nun nach zweitägiger ausgiebiger Beratung die erste Lesung des Petroleummonopols beendet worden. Was wird werden? Fürwahr, das liegt im Schoße der Götter die, 28 an der Zahl, jetzt vom hohen Reichstage in den Ausschuß entsandt werden. So viel freilich steht schon heute fest, daß die Regierungsvorlage in ihrer bisherigen Gestalt nicht Gesetz wird, und es scheint, zum mindesten außerhalb der verbündeten Regierungen, niemand zu geben, der deshalb Klagelieder anstimmt. Andererseits ist nicht dringend genug zu wünschen, daß die Kommission irgend einen befriedigenden Ausweg finde, wozu es ja an Vorschlägen nicht gefehlt hat. Denn ist das Bild der lieben Standard Oil Company lebenswahr gemalt worden, und daran ist nicht zu zweifeln, so sind alle Kräfte einzusetzen, auf daß die von der Regierung eingeleitete, in ihrem Ziel rühmenswerte Aktion nicht den zum Spott reizenden Ausgang des Hornberger Schießens nehme. Leider krankte aber die einleitende Rede des Reichsschatzsekretärs Kühn gerade gegenüber dem amerikanischen Petroleumtrust an einem bedauerlichen Widerspruch. „Es hieße" — so rief Exzellenz Kühn zunächst mit erfreulicher Energie aus — „sich der Standard Oil Company auf Gnade und Ungnade ergeben, wenn man nicht sofort die schärfsten Maßnahmen ergriffe", und nachher warnte der Reichsfäckelwart noch einmal davor, das skrupellose ausländische Kapital zu unterstützen. Sehr schön und sehr richtig. Aber daneben hörte man in der gleichen Rede auch noch die Gedankengänge: „Hätte die Regierung mit den Außenseitern Verträge geschlossen und wäre dann eines Tags mit dem Entwurf in der Hand und mit den Bedarf völlig deckenden Verträgen an die Oeffentlichkeit getreten, so hätte man ihr vielleicht das Anerkenntnis der Großzügigkeit ihres Vorgehens nicht versagt. Allein die plötzliche Ausschaltung unseres größten Lieferanten hätte — eine starke Beunruhigung zur Folge gehabt und — eine offenbare Unbilligkeit in sich geschlossen." So bleiben denn die anfangs für unerläßlich erachteten „schärfsten Maßnahmen" aus purer Angst vor einer scheinbaren Unbilligkeit unangewendet. Ist das nicht der rücksichtsvolle Deutsche, wie er leibt und lebt? Wäre es nicht richtiger, den völkischen Eigennutz allein entscheiden zu lassen und zarte Rücksicht nur denen entgegenzutragen, die uns die gleiche liebevolle Behandlung zuteil werden lassen? Ist es zutreffend, daß der Petroleumtrust die Bewunderung der Welt nicht durch Selbstlosigkeit erringen will, so hat er auf Billigkeitserwägungen keinerlei Anspruch.

Das führt freilich von selbst zum springenden Punkt, nur Frage, ob der deutsche Bedarf auch ohne die freundliche Mitwirkung der Standard Oil Company zu decken ist. Der Reichsschatzsekretär hat nicht nur die Frage, ob der inländische Markt auch ohne die amerikanische Produktion besorgt werden kann, sondern auch die Hauptfrage, ob in Amerika eine genügende Produktion vorhanden ist, die unabhängig von der Standard Oil Company dasteht, mit einem runden Ja beantwortet, während andere Redner sofort mit einem ebenso runden Nein aufwarteten. Leider mußte der Staatssekretär sofort hinzufügen, daß die Statistik, dieses Mädchen für alles Gesetzgeberische, hier ihre hilfreiche Hand nicht bietet. Jedenfalls wird sich erst in der

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemäßigen Stückzinsen 4 pCt. und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lose, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212131-18/fragment/page=0001

Kommission einigermaßen klären lassen, ob die größere Wahrscheinlichkeit in die Wagschale des Ja oder des Nein geworfen werden kann, und dort wird sich ja auch zeigen, welchen Prozentsatz des deutschen Bedarfs die bis jetzt verschleierten Vorverträge der Regierung mit unabhängigen amerikanischen Produzenten eigentlich zu decken vermögen. Vorläufig spricht ja der oben behandelte Widerspruch bedauerlicherweise dafür, daß die Reichsregierung mit der Standard Oil Company nicht völlig brechen will, weil sie es nicht kann, und diese Machtstellung würde den Petroleumtrust vermutlich nicht gerade zu milder Nachgiebigkeit stimmen. Nach der Art aber, wie sich der Reichstag in der ersten Lesung der Vorlage geäußert hat, darf man das Vertrauen haben, daß er hier alle Möglichkeiten fernab von unzulässigem Optimismus wie von schwarzsehendem Pessimismus besonnen und gründlich prüfen wird. Zu dieser zuversichtlichen Erwartung berechtigt insbesondere die Bestimmtheit, mit der sich die Mehrheit dagegen sträubte, den Nachen des Petroleumverbrauchs aus der Scylla des amerikanischen Trusts in die Charybdis des Monopols der deutschen Großbanken zu führen. Hier zeigt sich zum ersten Male, daß gewisse Agitationsträume auch in diesem Reichstag nicht zur Erfüllung reifen, und dies ist wahrlich keine wertlose Beobachtung. Auch das kräftige Widerstreben gegen die Brücke vom Petroleummonopol zur Veteranenfürsorge ehrt den Reichstag. Eine dem deutschen Volk und seiner gewählten Vertretung gottlob so hochstehende Aufgabe wie die ausreichende Hilfe für unsere Veteranen soll nicht nach Petroleum riechen. Diese Hilfe ist eine Ehrensache des Deutschen Reichs und gehört in den Etat, gleichviel welches Geschick dem Petroleumgesetz auch bestimmt ist.

Die grundsätzliche Bedeutung der Vorlage hat von allen Rednern wohl der Abg. Graf Westarp am klarsten hervorgehoben, indem er angesichts der Möglichkeit, daß uns die Zukunft weitere Monopole beschert, eindringlich davor warnte, derlei Monopole kaufmännischen Gesellschaften zu übertragen. Im Lande wird man dem Abg. Grafen Westarp gewiß hohen Dank wissen für die von ihm mehrfach kräftig unterstrichene Forderung, durch die besprochene Vorlage nicht nur keine Verteuerung des Leuchtöls zu bringen, sondern auch eine Sicherheit dafür zu schaffen, daß eine solche Preissteigerung nicht eintritt und nicht eintreten kann. So sind jetzt die Hoffnungen der Kleinhändler wie der Verbraucher in dieser Frage ausschließlich auf den Reichstagsausschuß gerichtet. Mögen sie nicht enttäuscht werden.

Vor den Friedensverhandlungen.

Die Friedensverhandlungen in London sollen schon morgen, Freitag, oder am Sonnabend ihren Anfang nehmen, doch dürfte man in die sachlichen Beratungen erst am Montag eintreten. Inzwischen machen die Delegierten unterwegs Besuche, ehe sie nach London kommen. Die an der Botschafter-Reunion teilnehmenden fremden Gesandten haben sich zum Teil in ihre Staaten begeben, um Instruktionen für die Verhandlungen entgegenzunehmen. In dem Verhältnisse Oesterreich-Ungarns zu Serbien zeigt sich keine Aenderung. Zwar wurden gestern eine Reihe alarmierender Nachrichten verbreitet, doch werden sie heute von der „Kölnischen" offenbar im Berliner Auftrage in contumacium als Erfindungen bezeichnet. Selbst den Zeitungen, die diese Mitteilungen verbreiteten, wird bedauerlicher Mangel an Kritik vorgeworfen. Das geht nach unserem Dafürhalten entschieden zu weit, denn in den Redaktionsstuben ist es bei der außerordentlichen Eile, mit der gearbeitet werden muß, meist ein Ding der Unmöglichkeit, aus dem Wust der vorliegenden Telegramme die phantastischen und die tatsächlich wahren, sofort herauszufinden, die Spreu von dem Weizen zu scheiden. Das sollte die „Kölnische" doch auch wohl wissen.

Die Friedensverhandlungen.

Der erste türkische Delegierte für die Londoner Friedensverhandlungen, Reschid Pascha, ist, wie der Korrespondent der „Frankfurter Zeitung" von gutunterrichteter Seite erfährt, der Ueberbringer eines Privatschreibens des Großwesirs Kiamil Pascha an den König von England. In diesem Schreiben bittet der Großwesir namens der Türkei den englischen Herrscher, der türkischen Sache seine machtvolle Unterstützung zu leihen.

Das „Echo de Paris" glaubt zu wissen, daß die Mächte der Triple-Entente die berechtigten Forderungen des Balkanbundes nur dann unterstützen würden, wenn dieser einig bleibe. Im Falle einer Meinungsverschiedenheit zwischen den Balkanstaaten würde die Triple-Entente ihre volle Aktionsfreiheit erhalten. Was den bulgarisch-griechischen Zwiespalt anlange, so werde Frankreich vielleicht ersucht werden, denselben durch einen Schiedsspruch beizulegen. Von Griechenland sei bereits ein solches Ansuchen an die französische Regierung gestellt worden.

Der französische Ministerpräsident Poincaré empfing gestern nachmittag die serbischen Bevollmächtigten zur Friedenskonferenz. Der Ministerpräsident wird morgen zu Ehren des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos und der zur Friedenskonferenz entsandten serbischen und montenegrinischen Bevollmächtigten ein Frühstück geben.

Die Botschafter-Reunion.

Die neuerlich von der Pariser Presse verbreitete Meldung, ein Teil der auf das Balkanproblem bezüglichen Einzelfragen, namentlich die finanziellen Fragen, sollte diplomatischen Sonderverhandlungen, die in Paris zu führen wären, vorbehalten bleiben, wird, wie unser Berliner Vertreter meldet, in den maßgebenden diplomatischen Kreisen Berlins lediglich dahin aufgefaßt, daß man in Paris den Wunsch hegt, nicht ganz aus der Leitung der diplomatischen Auseinandersetzungen ausgeschaltet zu werden.

Weitere türkische Kriegsrüstungen.

Gutunterrichtete türkische Kreise glauben nicht an eine schnelle Erledigung der Friedensverhandlungen, da die bulgarischen Forderungen entgegen der allgemeinen Annahme von der Türkei nimmermehr angenommen werden könnten. Die Türkei bereite sich jedenfalls auf die Fortsetzung des Krieges vor, wie aus umfassenden Anschaffungen für das Heer ersichtlich wird, die sich nicht nur auf den Proviant beziehen.

Die Cholera in Konstantinopel.

Gestern waren in Konstantinopel 57 Cholerafälle, darunter 19 Todesfälle zu verzeichnen.

Die Spannung zwischen Oesterreich und Serbien.

Wie unser Berliner Vertreter an zuständiger Stelle erfährt, ist von einer Teilnahme deutscher Kriegsschiffe an einer angeblich beabsichtigten Flottendemonstration des Dreibundes vor Durazzo in Berlin nichts bekannt. Der Panzerkreuzer „Göben", der bereits in Pola angekommen sein sollte, befindet sich noch in Konstantinopel. Auch die Absicht, eine Flottendemonstration vom Dreibund aus zu veranstalten, wird an maßgebender Stelle in Berlin durchaus bestritten.

„Echo de Paris" glaubt bestätigen zu können, daß Rußland die serbische Regierung vorgestern von neuem verständigt habe, daß es ihren Wunsch nach einem Adriahafen nicht unterstützen werde. Serbien habe übrigens bereits auf diesen Hafen verzichtet, indem es erklärte, sich der von der Botschafterkonferenz im Namen Europas getroffenen Entscheidung zu fügen.

In vielen serbischen Orten werden seit einigen Tagen die in Monastir erbeuteten türkischen Gewehre über 100 000 an der Zahl, an die Bevölkerung verteilt, nicht nur an alle wehrfähigen Männer, sondern auch an Greise, Frauen und Mädchen. Diese so bewaffnete Bevölkerung wird überall in Gruppen eingeteilt, und jeder Gruppe wird ein ausgedienter Soldat beigegeben, der Männer, Frauen und Mädchen in der Handhabung der Feuerwaffen unterrichtet. In Belgrad sollen 45 000 Mann bereit stehen. Der österreichische Konflikt mit Serbien ist andauernd kritisch. Heute soll der Gesandte der serbischen Regierung eine Art Ultimatum überreicht haben. Genaueres darüber ist bis zur Stunde nicht zu erfahren.

Der Korrespondent des „Echo de Paris" meldet aus Wien: Ich erfahre aus bestunterrichteter Quelle, daß es sich bei dem gestrigen Ministerrate in Schönbrunn ausschließlich um die Frage der Verteidigung Galiziens gehandelt hat. Auch ist das Ergebnis der Besprechung des Finanzministers Zaleski mit größeren Finanzgruppen, um allen Eventualitäten gewappnet zu sein, in der Ministerkonferenz behandelt worden. Der Finanzminister soll die Versicherung abgegeben haben, daß alle erforderlichen Maßnahmen getroffen seien.

In Pariser politischen Kreisen ist man infolge der Rüstungen Oesterreichs nach wie vor außerordentlich beunruhigt. Man verlangt, daß Oesterreich endlich darüber Aufschluß geben möge, gegen wen sich seine Mobilisierung richtet. Der „Matin" beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit dieser Frage und führt u. a. aus, daß die Absichten Deutschlands friedlich seien und daß daher Deutschland emsig darauf dringen müsse, daß Oesterreich mit seinen Rüstungen aufhöre.

Deutsches Reich.

* **Der bayrische Jesuitenerlaß** ist trotz der Entscheidung des Bundesrats bis zur Stunde in Bayern noch nicht zurückgezogen worden.

* **Zur Gewerkschaftsenzyklika.** Die Auslassung des Staatssekretärs Dr. Delbrück in seiner Rede zur Interpellation betreffend das Koalitionsrecht der Staatsarbeiter am Dienstag über die dem Reichskanzler zugeschriebene Aeußerung betreffend die Gewerkschaftsenzyklika des Papstes ist, wie unser Berliner Vertreter von gutunterrichteter Seite erfährt, nicht so aufzufassen, als ob der Staatssekretär die ganze Meldung über die fragliche Aeußerung des Kanzlers hätte dementieren wollen. An der Tatsache, daß der Reichskanzler sich gegenüber Zentrumsabgeordneten über die Enzyklika geäußert hat, und zwar in einem nicht gerade billigenden Sinne, ist nicht zu zweifeln. Der Staatssekretär hat offenbar lediglich die angebliche Drohung mit der Abberufung des preußischen Gesandten am Vatikan in Abrede stellen wollen.

*

Die Novelle zur Gewerbeordnung.

Die Novelle zur Gewerbeordnung, die der Bundesrat in seiner heutigen Plenarsitzung verabschieden dürfte und die in erster Linie bestimmt ist, das Kinematographenwesen, die Animierkneipen und Rummelplätze unter das Gesetz zu stellen, wird eine ganze Reihe von Paragraphen der Gewerbeordnung abändern. In erster Linie handelt es sich um die Paragraphen 33, 33 a und 33 b, durch welche die Erlaubnis für den Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften, gewerbsmäßige Schaustellungen oder theatralische Vorstellungen ohne höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft und Musikaufführungen wie theatralische Vorstellungen auf öffentlichen Plätzen geregelt wird. Weiterhin kommt der Paragraph 35 in Betracht, der die Möglichkeit bietet, einen Gewerbebetrieb zu untersagen, wenn Tatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden dartun. Abgeändert wird ferner Paragraph 42 a, der bestimmt, daß Gegenstände, die vom Ankauf oder Feilbieten im Umherziehen ausgeschlossen sind, auch innerhalb des Gemeindebezirks oder der gewerblichen Niederlassung nicht öffentlich feilgeboten oder zum Wiederverkauf angekauft werden dürfen. Auch Paragraph 45, der die Möglichkeit bietet, die Befugnisse zum stehenden Gewerbebetriebe durch Stellvertreter ausüben zu lassen, soll abgeändert werden. Und schließlich bedürfen auch die Paragraphen 147 und 151 mit ihren Strafbestimmungen für Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der vorgenannten Paragraphen einer Abänderung durch die Novelle.

Deutscher Reichstag.

Sitzung am 12. Dezember.

Am Bundesratstisch: Delbrück, Lisco, Graf Lerchenfeld.

Präsident **Kaempf** eröffnet die Sitzung 11 Uhr 18 Minuten mit folgender Ansprache, bei der sich auch die Sozialdemokraten von den Sitzen erhoben: Der Regent des zweitgrößten deutschen Bundesstaates, Prinzregent Luitpold von Bayern, ist, wie der Königl. bayerische Herr Ministerpräsident mir mitgeteilt hat, heute morgen 4 Uhr 50 Minuten in der königlichen Residenz zu München verschieden. Noch vor wenigen Monaten konnten wir dem Entschlafenen zu seinem 91. Geburtstag die herzlichsten Glück- und Segenswünsche des Reichstages übermitteln. Am französischen Kriege hatte er mit im deutschen Hauptquartier teilgenommen und wohnte der denkwürdigen Kaiserproklamation zu Versailles bei. Die älteren unter uns werden sich hier noch erinnern, wie er nach dem Regierungsantritt unseres Kaisers zu der feierlichen Eröffnung des Reichstags in Berlin erschien. Der treue Eifer, die rastlose Tätigkeit, die Fürsorge, mit der der Entschlafene nach der Erkrankung des Königs auch im hohen Alter die Regierung seines Landes führte, wird im bayerischen Volke und bei uns unvergessen bleiben. Ich werde dem nunmehrigen Prinzregenten Ludwig, den parlamentarischen Körperschaften in München und dem bayerischen Ministerpräsidenten die herzlichste Anteilnahme und den tiefen Schmerz des Reichstags zum Ausdruck bringen. Ich schlage Ihnen vor, unter diesen Umständen in die heutige Tagesordnung nicht einzutreten und die nächste Sitzung abzuhalten am Mittwoch, den 8. Januar 1913, nachmittags 2 Uhr, mit der heutigen Tagesordnung. Damit schließe ich die Sitzung. Das Haus stimmt zu.

Schluß 11 Uhr 23 Minuten.

Ausland.

Die Schweiz rüstet.

Infolge der verwickelten internationalen Lage hat der Schweizer Bundesrat beschlossen, besondere militärische Spezialabteilungen zu bilden. Diese Abteilungen sollen größtenteils aus Freiwilligen bestehen, die die Aufgabe haben, beim etwaigen Ausbruch eines Krieges wichtige Bauwerke, wie Eisenbahnbrücken und Straßen-Brücken in die Luft zu sprengen.

Spanische Reform der Ertragssteuer.

Unter den eingelaufenen Finanzprojekten findet sich eine Reform der Ertragssteuer. Sie enthält u. a. die Neuerung, daß bei der Besteuerung der Madrider Zweiginstitute ausländischer Gesellschaften mindestens 10 Prozent der Gesellschaft oder der gesamte Gewinn des Zweiginstituts unterzulegen ist, was gegen bisher eine enorme Mehrbelastung bedeuten würde. Uebrigens ist allen diesen Plänen angesichts der schwankenden Position des Ministeriums eine mehr theoretischer Sinn beizumessen.

Große Ausdehnung des englischen Eisenbahnerstreiks.

Der Streik der englischen Eisenbahner nimmt außerordentlich ernste Formen an. Der Minister des Innern hat einen hohen Beamten des Ministeriums nach Newcastle geschickt, wo dieser eingehende Untersuchungen über den Stand des Streiks anstellen soll. Auf den Bahnhöfen sind infolge des Streiks bereits große Mengen von Waren aufgespeichert, die nicht befördert werden können. Besonders groß ist die Kalamität in West-Hartlepool, wo große Mengen von Waren für die dortigen Engros-Häuser lagern. Ein bedeutender Teil der Waren ist mit Passagierzügen befördert worden. Es macht sich auch ein großer Mangel an Kohlen fühlbar. Die Gesamtzahl der Streikenden beläuft sich bereits auf 100 000.

Präsident Tafts Berufung.

Präsident Taft hat eine Berufung als Nachfolger des verstorbenen Professors Phelps, des früheren amerikanischen Botschafters in Berlin, erhalten und angenommen. Er bezieht ein Gehalt von 20 000 Mk. und wird die Lehrtätigkeit sofort nach Ablauf seiner Präsidentschaft beginnen. Präsident Taft wird sich am 19. Dezember an Bord des Kreuzers „Arkansas" begeben und nach dem Panamakanal fahren, um die Arbeiten am Kanal zu besichtigen.

Vermischtes.

Ein Kölner Geschenk für den Kaiser. Der Kölner Oberbürgermeister hat von dem „Kopf des Drusus", der seinerzeit hier in Köln auf der Luxemburger Straße ausgegraben wurde, durch einen Künstler aus Florenz eine Nachbildung in Karrarischen Marmor herstellen und dem Kaiser als Geschenk zur Erinnerung an seinen Besuch im Mai vorigen Jahres anbieten lassen. Der Kaiser hat das Geschenk, das einen großen künstlerischen Wert besitzt angenommen und verfügt, daß es auf der Saalburg bei Homburg Aufstellung findet.

Bürgermeisterwahl in Kiel. Bei der gestrigen Wahl des zweiten Bürgermeisters in Kiel wurde Stadtrat Dr. Gradewitz aus Stettin mit 10891 Stimmen gewählt. Der erste Beigeordnete von Elberfeld Holz erhielt 5215 Stimmen.

Kollision im Kieler Hafen. Bei schwerem Nebel hat der um 9½ Uhr von Kiel nach Korsör abgehende deutsche Postdampfer „Prinz Adalbert" gestern den Schleppdampfer „Margarete" im Kieler Kriegshafen gerammt. Der Schlepper wurde am Backbordbug schwer beschädigt und begann sofort zu sinken. Unter Volldampf steuerte „Margarete" an die Kaiserliche Werftmole, wo sie sank. Das Ruderhaus mit Schornstein ragen aus dem Wasser. Die Besatzung wurde von einer Pinasse der Howaldtswerke gerettet. Der Postdampfer hat anscheinend keinen bedeutenden Schaden erlitten und konnte die Fahrt nach Korsör fortsetzen.

Das Schwurgericht in Beuthen verurteilte gestern den Grubenarbeiter August Wiczorek wegen Ueberfalls, vorsätzlicher Beraubung und Tötung, sowie den Arbeiter Kudelko wegen Beihilfe an der Ermordung des Gastwirts Lohn in Klimsamiese bei Beuthen beide zum Tode. Der Arbeiter Niesar erhielt wegen Beihilfe 9 Monate Gefängnis, wovon 5 Monate auf die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden.

Weihnachtsgratifikation. Die Verwaltung der Berliner Straßenbahn hat gestern an das Betriebs-Bau- und Werkstättenpersonal, im ganzen 10 039 Mann, 534 000 Mk. an Weihnachtsgratifikation ausgezahlt.

Stiftung. Ein nicht genannt sein wollender Bürger von M.-Gladbach stiftete für den Theaterbauschatz die Summe von 100 000 Mk. Für den gleichen Zweck sind bereits in der vorigen Woche 25 000 Mk. gestiftet worden.

Ein Erdbeben ist gestern in Italien in der Gegend des Aetna bei Mile, Zaffarana und Sante Venerina verspürt worden. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Eine schwere Blattern-Epidemie ist in Catalonien in Spanien ausgebrochen. Am heftigsten ist die Krankheit an Barcelona selbst aufgetreten.

Die Pest. In Werchne-Udinsk (Transbaikanien) sind drei Todesfälle an Pest bakteriologisch festgestellt worden.

Revolte in einem englischen Gefängnisse. Im Gefängnis von Camphill ist es zu einer Revolte der Gefangenen gekommen. Ein Gefangener war wegen tätlicher Beleidigung eines Gefängniswärters durch Stockhiebe bestraft worden. Seit dieser Zeit griffen die Gefangenen wiederholt die Wärter an, und zerstörten alle ihnen zugänglichen Gegenstände. Der Direktor des Gefängnisses verhängte darauf gegen einige der Gefangenen die Prügelstrafe. Zwei Gefängniswärter wurden mit der Ausführung dieser Anordnung beauftragt. Ferner ordnete der Direktor die Bestrafung weiterer Gefangenen zu Einzelhaft bei Wasser und Brot an. Die Tatsache, daß die Prügelstrafe in englischen Gefängnissen wieder eingeführt worden ist, hat in London unliebsames Aufsehen erregt. Voraussichtlich wird sich der Direktor des Gefängnisses von Kamp Hill noch gegenüber seinen Vorgesetzten zu verantworten haben. Mehrere Gefangene sollen in der letzten Nacht geflohen sein.

Bei einem Einbruchsdiebstahl in Berlin wurden gestern Tuche und Stoffballen im Werte von 7000 Mk. gestohlen.

Die Zahl der Typhusfälle in Rheydt nimmt wieder zu. Gestern wurden 89 Erkrankungen und 7 Todesfälle gezählt. Auch aus den umliegenden Ortschaften kommen ungünstige Berichte über Zunahme der Epidemie.

Der amerikanische Präsident und der Stellenjäger. Zu der Wahl des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika Woodrow Wilson wird folgende hübsche Episode als Beispiel des Gleichberechtigungsgefühls aller Stände in den Vereinigten Staaten erzählt: Als Präsident Taft den Stuhl des Oberhauptes der großen Republik bestieg, trat mit dem echten Freimut eines Amerikaners ein zerlumpter Mensch ins Kabinett desselben, reichte ihm die Hand und begrüßte ihn hocherfreut als den Erwählten des Volkes; zugleich aber fügte er hinzu, wie Taft

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212131-18/fragment/page=0002

ihm, dem Besucher, als einem äußerst tätigen Agitator für seine Wahl einen nicht geringen Dank schuldig sei. Der Präsident dankte ihm sehr artig und der Fremde fuhr fort: „Sie sind jetzt oberster Leiter unserer Angelegenheiten, werden aber bei Ihren Geschäften der Unterstützung Ihrer Freunde auch ferner bedürfen." „O, gewiß, davon bin ich vollkommen überzeugt." „Nun wohl, vielleicht kann ich Ihnen in irgend welchem Amte nützlich werden. Haben Sie Ihre Minister schon erwählt?" „Das ist bereits geschehen." „Nun meinethalben; ich bin auch mit der Stelle eines Gesandten in Europa zufrieden." „Tut mir leid, es ist augenblicklich kein Posten dieser Art erledigt." „Dann werden Sie vielleicht doch einen ersten Rat in Ihrem Kabinette oder in einem Ministerium nötig haben?" „Die Minister wählen ihre Sekretäre selbst." „Das tut mir leid; ich werde also einen geringeren Posten annehmen müssen, in welchem ich indessen später werde avancieren können." „Ich bedauere sehr; die niederen Aemter werden von den betreffenden höheren Beamten besetzt." „Da fällt mir ein, Postmeister der Union könnte ich am Ende doch noch werden? Denken Sie, Präsident, welche Mühe ich mir für Ihre Wahl gegeben habe." „Ich erkenne ja Ihre gute Meinung von mir vollkommen an, aber leider ist der Generalpostmeister schon ernannt." „Nun, gerade so sehr kommt es mir auf die mühevolle Stelle nicht an, man steht sich am Ende als erster Sekretär des Postmeisters ebenso gut." „In diesem Fall werden Sie sich an den Postmeister selbst werden müssen." So ging es noch einige Fragen weiter und als der Bittsteller endlich sah, daß er gar keinen Erfolg hatte, warf er einen Blick auf seine Gestalt und fragte: „Nun, denn, Präsident, einen abgelegten Rock haben Sie aber doch wohl für mich übrig?" Dieses Gesuch wurde bewilligt und der Bittsteller entfernte sich.

Conan Doyle über die Detektivjagd nach Bruning. Conan Doyle, der bekannte Verfasser der Sherlock-Holmes-Romane hat, wie uns aus London geschrieben wird, einem Berichterstatter gegenüber seine Meinung über die erfolgreiche Jagd auf den Bankdefraudanten Bruning geäußert. Er meinte, daß selbst ein Romandetektiv nicht geschickter und sachgemäßer vorgehen könnte, d. h., daß selbst in der Fantasie des Romandichters die Leistung der deutschen Kriminalbeamten kaum übertroffen werden können. Von der Verbreitung der Photographien des Verbrechers war von vornherein ein Erfolg nicht zu erwarten. Die Photographien konnten nur dann Beihilfe leisten, wenn schon eine bestimmte Spur gefunden war, da natürlich der Defraudant sein äußeres Bild möglichst zu verändern bestrebt gewesen ist. Bei dem Fehlen jedes tatsächlichen Anhaltepunktes über den Aufenthaltsort des Bruning mußte ein idealer Detektiv mit psychologischen Motiven arbeiten. Das hat die deutsche Kriminalpolizei in vollem Maße getan, indem sie damit rechnete, daß Bruning Gelegenheit nehmen würde, sich mit seinen Verwandten in Verbindung zu setzen. Es hat sich herausgestellt, daß diese Annahme richtig war. Bruning hat tatsächlich an seine Verwandten Briefe geschrieben. Allerdings hat er als vorsichtiger Mann nicht die Adresse seiner Verwandten gewählt, da dann durch die Postsperre die Adresse des Schreibers sehr schnell bekannt geworden wäre. Die Dechiffrierung konnte keine großen Schwierigkeiten bereiten, da man schon in der Ueberschrift damit rechnen mußte, daß bestimmte Worte darin zum Ausdruck kämen. Es handelte sich also ungefähr um die Lösung eines schweren Zahlenrätsels, in dem für die einzelnen Buchstaben Zahlen gesetzt sind. Die bestimmte Wiederholung derselben Zahl in einem Worte läßt für einen findigen Kopf die Lösung des Rätsels nicht allzu schwierig erscheinen Ist aber erst ein Wort richtig in Schriftsprache übertragen, dann ist der Chiffreschlüssel gefunden. Die unlösbaren Chiffreschriften, deren sich z. B. unsere Diplomaten bedienen, sind einem so ungeschulten und primitiven Kopf wie dem Defraudanten, natürlich unauffindbar. In dem Augenblick, als der Aufenthaltsort Brunings durch das ungewöhnlich geschickte Vorgehen der deutschen Detektive gefunden worden war, kamen die kleineren Hilfsmittel der Detektivarbeit, wie z. B. die Verbreitung der Photographien, in allen Ländern der Welt zu ihrer Wirksamkeit. Der kanadische Polizist konnte jetzt auf dem Postamt den Bruning schnell an der Hand der Photographie identifizieren. Aus dem ganzen Falle geht jedenfalls hervor, daß selbst die geschicktesten Defraudanten — und Bruning hat sich als der geschicktesten einer erwiesen — und ihre größten Vorsichtsmaßnahmen durch eine kleine Dummheit, die sie machen, oder durch die Scharfsinnigkeit der Polizei entlarvt werden können.

Der Kongreß der Kammerjäger. Alles organisiert sich. Selbst die nützlichen Leute, die berufsmäßig einen heftigen Kampf gegen das Heer der mißliebigen Hausgäste, wie Schwaben, Wanzen, Mäuse und Ratten führen, hatten sich zu einem Kongreß zusammengetan, der jetzt in Berlin stattfand. Die zunftmäßigen Kammerjäger aus allen Gegenden Deutschlands waren erschienen, um sich dagegen zu verwahren, daß irgend ein beliebiger Pfuscher in der Kammerjägerei dieses schwierige Gewerbe ausüben darf. Und der folgende Beschluß gelangte zur Annahme: „Alle reellen Kammerjäger werden in Zukunft durch Anschluß an den bestehenden „Verband der Inhaber von Kammerjägereibetrieben Deutschlands, Sitz Berlin", den Kampf gegen diese, das Publikum schädigenden und das Ansehen des Standes herabwürdigenden Elemente aufnehmen." — Hoffentlich geht danach das Ungeziefer noch radikaler zugrunde.

Feuersichere Ware. Eine hübsche Episode wird von einem Feuerversicherungsagenten in einer Fachzeitschrift erzählt. Zu einem Zigarrenmacher kam der Agent einer Feuerversicherungsgesellschaft, um denselben einzuladen, sich gegen Brandschaden zu versichern. Der Mann weigerte sich. „Aber bedenken Sie, wenn nun Feuer bei Ihnen ausbricht und Ihre Vorräte in Brand geraten?" — „Ich fabriziere meistens Dreipfennig-Havanas", war die gelassene Antwort, „und die brennen nicht, selbst wenn man sie ins Feuer steckt!" Eine angenehme Sorte von „Havanas" scheint das zu sein. Der Zigarrenhändler verfügte jedenfalls über eine hübsche Portion von Humor.

Humoristisches. Ein Ausweg. Der Lumpensammler, der im Kehricht die Ueberreste einer Brille findet, zu seiner Frau: „Wie schade, daß hier das eine Glas fehlt." „Das macht nichts, dann machst du eben das eine Auge zu." — Gestern und heute. Sie, verzweifelt: „Wo hatte ich nur meinen Kopf, als ich einwilligte, dich zu heiraten!" Er, trocken: „An meiner Schulter." — Im modernen Theater. Der Regisseur stürzt in die Garderobe der Heldin: „Kann ich klingeln, sind Sie angezogen?" Sie: „Noch nicht, ich muß mir noch die Strümpfe ausziehen . . .

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Neues Palais, den 9. Dezember 1912. ✱ Lösch, Lt. im Inf.-Regt. 138, scheidet am 22. Dezember aus dem Heere aus und wird unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme mit dem 23. Dezember 1912 in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt.

Evangelische Militär-Geistliche. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 21. November 1912. ✱ Meichßner, Div.-Pfarrer der 16. Div., auf seinen Antrag zum 1. Dezember 1912 mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Beamte der Militär-Verwaltung. Im aktiven Heere. Durch Allerhöchste Bestallung. Den 7. November 1912. ✱ Dr. Wächter, Professor am Kadettenhause in Köslin, ✱ Dr. Bull, Oberlehrer am Kadettenhause in Bensberg, zu Studienräten des Kadettenkorps ernannt. — Durch Allerhöchstes Patent. Den 7. November 1912. ✱ Dr. Amsel, bisher Studienrat des Kadettenkorps, nach Rücktritt in eine Oberlehrerstelle an der Haupt-Kadettenanstalt der Charakter als Professor mit dem persönlichen Range der Räte vierter Klasse verliehen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Senatspräsidenten beim Reichsgericht, Karl von Hassell, der Stern zum Königlichen Kronenorden zweiter Klasse; dem Major a. D. Hugo Schmidt zu Ballenstedt der Rote Adlerorden vierter Klasse; dem Generalmajor a. D. Ludwig Freiherrn von Ledebour zu Dessau der Königliche Kronenorden zweiter Klasse; dem Kreisbranddirektor, Hofschmiedemeister Christoph Kahmann zu Blankenburg a. H. der Königliche Kronenorden vierter Klasse. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Kommandeurkreuzes zweiter Klasse des Badischen Ordens vom Zähringer Löwen ist erteilt dem Obersten Reiser, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 71. — Infolge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Salzwedel getroffenen Wahl ist der besoldete Stadtrat Prilipp daselbst als unbesoldeter Beigeordneter der Stadt Salzwedel für die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Freitag zum letzten Male „Der Biberpelz". Sonnabend nachmittag erste Weihnachtsmärchen-Vorstellung „Wie Klein-Else das Christkind suchen ging". Abends „Die verkaufte Braut" (letzte Aufführung vor Weihnachten). Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung „Der liebe Augustin"; abends „Tiefland". Montag „Wie man einen Mann gewinnt". Dienstag „Fra Diavolo".

— **Robert-Franz-Singakademie.** Auf das morgen (Freitag) im „Thaliafestsaal" stattfindende Konzert der Robert-Franz-Singakademie unter Leitung des Königl. Musikdirektors Alfred Rahlwes, wollen wir die Musikfreunde hierdurch nochmals aufmerksam machen. Es sei ganz besonders darauf hingewiesen, daß es sich mit sämtlichen Chorwerken um deren erste Aufführung durch die Robert-Franz-Singakademie handelt, und zwar auch bezüglich des Frauenchores „Wanderers Nachtlied" von Klanert, da die frühere Aufführung einer Klanertschen Komposition in der Pauluskirche ein anderes Goethesches Nachtlied („Der du von dem Himmel bist") anging. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

= **Bad Harzburg.** Trotz des ungünstigen Wetters war die Zahl der Bad Harzburg besuchenden Fremden 1912 größer als je. Gezählt wurden 17 624 Kurgäste und 23 128 Personen mit kürzerem Aufenthalt, also in Summa 40 752 Personen mit 407 476 Logiernächten. Der Grund, warum trotz des schlechten Wetters die Frequenz eine so gute war, dürfte in dem großen Komfort und den stetigen Abwechselungen zu suchen sein, welche Harzburg seinen Gästen auch bei schlechtem Wetter zu bieten imstande ist. — Im kommenden Jahre beginnt die Saison schon am 1. Mai. Um den Gästen auch an kühlen Frühlingstagen während der Konzerte einen behaglichen Aufenthalt gewährleisten zu können, wird das Bade-Kommissariat im Laufe des Winters die mächtige, dem Kurhause vorgelagerte gedeckte Terrasse mit einer Zentralheizung versehen lassen.

// **In Bad Elster** ist man, wie wir bereits berichtet haben, auch mit der Saison 1912 ganz zufrieden gewesen, denn im Besuch des Bades ist eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen gewesen. Infolgedessen hat auch in diesem Herbste die seit nunmehr bald 10 Jahren beobachtete rege Bautätigkeit nicht nachgelassen. Neben einigen Logierhäusern wird nach Abbruch des alten „Hotel de Saxe" ein Neubau errichtet, der den weitgehendsten Ansprüchen gerecht werden soll. An Stelle des alten „Saxe-Saales" wird ein neues Theater erstehen, das sich würdig den prächtigen, den Kurplatz umrahmenden Bauten anschließen wird.

** **Für Skitouristen** bietet sich in diesem Winter eine äußerst seltene Gelegenheit, das Skigebiet des Oberharzes kennen zu lernen, in der Oberharzer Skitourenwoche, die vom 27. Dezember bis 1. Januar vom Skiklub „Northeimer Hütte" (St. Andreasberg) veranstaltet wird. Die geplanten 5 Tagestouren führen die Teilnehmer stets auf skitechnisch lohnenden Wegen u. a. zur Wolfswarte, zum Brocken, zum Wurmberg, Achtermann usw. Näheres durch cand. jur. Ohlmer, Göttingen, Untere Maschstraße 14.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** S. M. S. „Zieten" ist am 10. Dez. in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Stralsund" ist am 10. Dez. in Wilhelmshaven in Dienst gestellt.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 11. Dezember. Angekommen: „Artemisia" 8. Dez. in London. „Rhenania" 9. Dez. in Kapstadt. „Arabia" 10. Dez. in Rio Grande do Sul. „Wasgenwald" 10. Dez. in Veracruz. „Fürst Bismarck" 10. Dez. in Tampico. „König Friedrich August" 10. Dez. in Buenos Aires. „Pallanza" 10. Dez. in Rotterdam. „Armenia" 10. Dez. in Penang. „Numantia" 10. Dez. in Viktoria. „Bellagio" 10. Dez. in Bahia Blanca. „Pontos" 10. Dez. in Montevideo. „Brasilia" 11. Dez. in Yokohama. — Abgegangen: „Ostmark" 7. Dez. von Suez. „Thuringia" 7. Dez. von Punta Arenas. „Craigvar" 8. Dez. von Baltimore. „Thessalia" 8. Dez. von Punta Arenas. „Sardinia" 10. Dez. von Ponta Delgada. „Sicilia" 10. Dez. von Ponta Delgada. „Moltke" 10. Dez. von Neapel.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 11. Dezember. „Alster" Montag in Havana an. „Pallanza" Dienstag in Rotterdam an. „Borkum" Dienstag in Vlissingen an. „Ascot" Dienstag in Antwerpen an. „Seydlitz" Dienstag von Algier ab. „Prinzeß Alice" Dienstag in Hongkong an. „Göben" Dienstag in Genua an. „Skutari" Dienstag Cuxhaven pass. „Neckar" Dienstag Bishop Rock pass. „Königin Luise" Dienstag von New-York ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 11. Dezem er. „Alexandra Woermann" gestern in Sekondi an. „Paul Woermann" gestern in Las Palmas an. „Lothar Bohlen" gestern von Las Palmas ab. „Henny Woermann" vorgestern von Viktoria ab. „Renata Amsinck" vorgestern von Lagos ab.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 11. Dezember 1912.

Aufgeboten: Der Ingenieur Erwin Fischer, Anhalter-Str. 9c und Martha Knuad, Gr. Steinstr. 33. Der Gelbgießer Robert Wunderlich und Minna Hannibal, Raffineriestr. 16. Der Kunstglaser Wilhelm Stohe und Berta Kuhlmann, Annenstr. 2.

Eheschließungen: Der Produktenhändler Louis Richter, Radeburg und Pauline Burgmann, An der Universität 6. Der Kaufmann Hermann Reincke, Riemeyerstr. 14 und Elisabeth Reinicke, Dryhauptstr. 1.

Geboren: Dem Schuhmacher Otto Berger, Schützenstr. 25, S. Otto. Dem Stereotypeur Oskar Lasse, Merseburger-Str. 46, T. Margarete. Dem Geschäftsreisenden Willy Hentrich, Merseburger-Str. 67a, S. Werner. Dem Bergwerksdirektor Fritz Feiler, Martinsberg 18, T. Renate. Dem Kaufmann Max Krug, Hallorenstr. 1c, S. Rolf.

Gestorben: Die Witwe Christiane Bratfisch geb. Fritzsche, 80 J., Landsberger-Str. 54. Des Invaliden Paul Wetzstein T. Lotte, 8 Mon., Alter Markt 16. Des Gastwirts Adolf Thiersmann S. Hermann, 7 Mon., Marktplatz 13.

Auswärtige Aufgebote: Der Freistellenbesitzer Wilhelm Neimane, Cabelle und M. E. O. Neldner, Podasch. Der Telegraphenarbeiter V. J. W. Krohn, Potsdam und J. H. F. Wittstock, Medrow. Der herrschaftliche Diener F. H. Staudel, Halle und A. L. Naumann, Dammendorf.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 11. Dezember 1912.

Aufgeboten: Der Stellmacher Eduard Becker und Martha Huhn, Böckstr. 1. Der Geschirrführer Hermann Keil und Minna Zeidler, Kabelhäuser 8.

Geboren: Dem Arbeiter Karl Florstedt, Burgstr. 7, T. Marie. Dem Krankenpfleger Karl Buchardt, Felsenstr. 4, S. Helmut.

Gestorben: Der Justizrat, Rechtsanwalt und Notar Karl Glimm, 59 J., Advokatenweg 38. Des Dekorateurs Paul Lindermann Ehefrau Marie geb. Mehlhase, 32 J., Friedrichstr. 11a. Des Fabrikbesitzers Franz Korn Ehefrau Anna geb. Hundt, 53 J., Schillerstr. 56. Des Krankenpflegers Gustav Hellvoigt Ehefrau Auguste geb. Knößler, 40 J., Geiststr. 47. Der Bankier Albert Steckner, 59 J., Bernburger-Str. 8. Der Invalide Otto Klingner, 65 J., Saalwerderstr. 23.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: **Fritz Müller**: für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Verwecke**, sämtlich in Halle a. Saale. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Ganz verwöhnten Feinschmeckern
genügt es längst nicht mehr, das Ende einer üppigen Mahlzeit mit einem Glase Sekt zu krönen. Fast allgemein wird vielmehr jetzt auch zum Anfang größerer Diners Sekt gereicht, wobei man meist eine „ganz trockene" Marke bevorzugt. Besonders eignet sich „Kupferberg Riesling", da dieser Sekt ausschließlich aus hervorragenden Riesling-Weinen der edelsten Gaue hergestellt ist (also aus den besten Weißweinen, die auf der Welt überhaupt wachsen). Gerade die rassige, dabei aber äußerst leichte und flüchtig-elegante Eigenart von „Kupferberg Riesling" paßt vorzüglich zu Vorspeisen, wie Austern, Kaviar oder Hummer u. dgl.

Weihnachts-Geschenke in Herren-Moden.

Filz- u. Haarhüte steife u. weiche Formen, auch echt. P. u. C. Habig-Hüte 13.50-3.50 M.
Reise- u. Sportmützen . . . . 5.50-1.00 M.
Krawatten u. Kragenschoner . . 14.00-50 Pf.
Gesellschafts- u. Promenad.-Westen 16.00-2.50
Hosenträger u. Sockenhalter . . . 4.50-65 Pf.
Taschentücher mit und ohne Monogramm . . . . Dtzd. 15.00-5.00 M.

Weiße Oberhemden mit u. ohne Manschett. 8.50-3.00 M.
Weiße Oberhemden m. halb. Aermeln u. 2 P. Aermelmansch. 7.50 M.
Farbige Oberhemden . . . 7.50-3.50 M.
Farbige Wäsche -Garnituren, Vorhemd u. Manschett. 2.50-75 Pf.
Kragen, Manschetten, Nachthemden,
Normal-Unterwäsche, Hemden, Jacken, Beinkleider.

Regen-Schirme Halbseide und Reinseide, auch Stockschirme . . . 22.00-3.25 M.
Leder-Handschuhe Lammleder, Mocha u. andere . . . . . . 9.00-2.00 M.
Stoff- u. Ringwood-Handschuhe 3.00-50 Pf.
Schlafanzüge (Pyjamas) . . . . 16.00-7.50 M.
Sweaters, Strümpfe, Socken, Gamaschen,
Kragen-, Manschetten-, Westen-Knöpfe.

Die große Mode:
Velours-Hüte in Mode-Farben 16 M.-4.50

A. Huth & Co.
Gr. Steinstrasse 86/87. **Halle a. S.** Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212131-18/fragment/page=0003

Damen-Unterkleidung

Spezialität:
feine Schweizer gestrickte Untertaillen — Unterjacken Kombinations-Hemdhosen.

H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Schmelz-Schokolade Booch,
eine hervorragende Speiseschokolade zum Rohessen empf. zum Preise von 35 Pf. bis 1 M. p. Tafel **Carl Booch,** Breitestraße 1/2, Marktplatz im Turm, Leipziger Straße 61/62. [2296

Appetit anregend, Magen stärkend, Verdauung fördernd
sind meine

Gesetzlich geschützt. — Vielfach prämiiert.

[2296

Alleiniger Fabrikant
Ottomar Brehmer.
Einzelverkauf:
Leipziger Strasse 43
und wo Plakate aushängen.

C. L. Blau,
Baumkuchenfabrik u. Konfitürenhandlg.
Gegr. 1843 Fernspr. 117
Gr. Ulrichstr. 59,
empf. in allerfeinster Qualität
Baumkuchen und Baumkuchennasen, Christstollen.
Ersuche um rechtzeitige Aufträge, da schon öfter die Annahme am 20. Dez. geschloss. werden musste.

Besuchen Sie bitte meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung.

Sie werden von der Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit derselben überrascht sein.

Durch Umbau und Vergrösserung meiner Geschäftsräume ist es mir gelungen, eine selten schöne und bequeme Uebersicht über die ausgestellten Waren zu schaffen.

Moderne Speiseservice in gutem Porzellan für 12 Pers. schon von **48.**— Mk. an, **Kaffeeservice, Waschgarnituren, Bierservice, Likörservice;**

Cristall-Schalen, **Cristall**-Römer, **Cristall**-Garnituren; mod. Fruchtschalen, Bowlen, Vasen in Alt-Messing u. versilbert;

Reinnickel-Kaffeegeschirre, **Reinnickel**-Kochgeschirre, Figuren, Nippes, Vasen, Obstservice, Tortenplatten, Tabletts;

Kayserzinn-Geräte, **Aluminium**-Kochgeschirre etc. etc.

in besonderen Räumen ausgestellt
und in aussergewöhnlich grosser Auswahl, in bekannten soliden Qualitäten und besonders preiswert. [6866

Louis Böker

Luxus und Bedarf

7 Leipziger Str. 7 :: 7 Leipziger Str. 7.

Versand nach auswärts unter Garantie für gute Ankunft.

Wratzke u. Steiger
Juwelen. [6598] Halle a. S.

Blusenschürzen

garantiert waschecht, wie Abbildung,

95 Pfg.

Hausschürzen,
Kleiderschürzen,
Tändelschürzen.

Nur eigenes Fabrikat.

Hallesche Wäschefabrik

Verkaufsstelle: (2670
17 Leipzigerstrasse 17.
Versand nach auswärts. Preisliste franko.

Ed. Rosenhahn
KONDITOREI m. ELEKTR. BETRIEB
Merseburgerstr. 161 (Ecke Königstr.).

Zum bevorstehenden Feste empfehle meine aus Ia. Zutaten hergestellten

Stollen in verschied. Qualitäten.

Mache zugleich auf meine eigenen Fabrikate wie: Marzipankonfekt, Vanille-, Lebkuchen, Elisen- und Marzipankuchen aufmerksam.
(Bestellungen werd. prompt, auch nach auswärts, ausgeführt.)

Jeder Gutsbesitzer muß einen [6668

Anker-Musikapparat

haben mit **eingebautem Holztrichter.** Jeden Künstler, jedes Musikinstrument hören Sie fast naturgetreu. **Kenner** schreiben: „Es ist mir ein **künstlerischer Genuß** gewesen, Ihren Sprechapparat sowie Ihre herrlichen Plattenaufnahmen zu hören."
Prospekte kostenlos. **Hall. Musikwarenhaus,** Alte Promenade 10.

Michel

Michel—Brikets
anerkannt beste Marke.
Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Halle a. S. Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 8989.

A. Obersky,

Inh. **K. Vieweg,**

Korsett-Salon I. Rang.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 81.
Tel. 3462. Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

Neueste Korsett-Moden 1912.

Spezialität:
Anfertigung nach Mass in französischen :: und deutschen Fassons. ::

Separate Salons
zum Anprobieren.

Auswahlsendungen nach auswärts **gratis**
Puppenkorsetts **gratis.**

R. Kleemann,

Eigene Werkstatt für Glas-Oberflächen-Schleiferei.

Hauptgeschäft: Moritzzwinger 9, früh 7 Uhr bis abends 7 Uhr.
Zweiggeschäft: Gr. Steinstrasse 58, 3—6 Uhr, 10—1,
empfiehlt in nur guten Qualitäten:

Operngläser, Reisegläser, Fernrohre, Lupen, Lesegläser, Barometer, Stereoskope und **Stereoskop-Bilder, Thermometer** fürs Freie u. Zimmer, **Aerztl. Thermometer** mit amtl. Prüfungsschein, **Balkenwagen** von 500 g bis 25 kg, **Reisszeuge.**

Brillen, Klemmer, Lorgnetten, Lünetten, mod. Formen, in allen Materialien. Sachverständige Bedienung.
Aerztliche Verordnungen werden sofort erledigt.
Eigene Werkstatt für Glas-Oberflächen-Schleiferei.

Marzipan,

nur eigenes bestes Fabrikat,

ff. Leb- u. Honigkuchen,
Baumkonfekte,
feinste Konfitüren, Bonbonnièren

empfiehlt [2672

Johannes Mitlacher,
Poststrasse 11.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.

Papierwaren	mit 20 %
Märchenbücher	mit 30 %
Lehrbücher	mit 10 %

ca. 100 gerahmte **Kunstbilder** sehr billig. Gr. Steinstrasse 65.

Weihnachtsbitte
für Kranke der Universitätskliniken.

Auch in diesem Jahre wird unter herzlichstem Dank für die bisher bewiesene so gütige Teilnahme die Bitte erneuert, der Bedürftigen zu gedenken, die getrennt von den Ihrigen das nahe Fest unter Druck und Schmerz der Krankheit in den Kliniken verleben, damit neben der dort erfahrenen treuen Pflege und Hilfe das Weihnachtslicht ihnen nicht fehle.

Geben an Geld oder geeignete Gegenstände werden möglichst bis **Mitte Dezember** an die Adresse des Unterzeichneten erbeten. Quittung im Kirchlichen Gemeindeblatt (Wischan & Burkhardt, Breitestr. 30).

Oberpfarrer Prof. **Schmidt,** An der Marienkirche 2.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 8108 u. 8109. Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212131-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

13. Dezember.

1577. Francis Drake tritt seine Erdumsegelung an.
1769. Der Lieder- und Fabeldichter Christian Fürchtegott Gellert gestorben.
1797. Der Dichter Heinrich Heine geboren.
1816. Der Ingenieur und Physiker Ernst Werner von Siemens geboren.
1836. Der Bildnismaler Franz von Lenbach geboren.
1863. Der Dichter Friedrich Hebbel gestorben.

Tagesspruch: In deinem Glück erhey' dich nicht,
Im Unglück verzage nicht;
Denn Gott ist allemal der Mann,
Der alles Unglück wenden kann.
(Hausinschrift in Uelzen.)

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 12. Dezember 1912.

Zum städtischen Fleischverkauf.

Wir werden um Abdruck folgender Ausführungen ersucht:

In dem Eingesandt in Nr. 578 der Halleschen Zeitung sind mehrere irrtümliche Behauptungen enthalten, die nicht unwidersprochen bleiben dürfen. Der städtische Fleischverkauf ist bekanntlich Mitte September eingerichtet worden, etwa am 20. Oktober erfolgte die Ueberleitung auf die Ladenfleischer. Der Verkauf des städtischen Fleisches durch diese gab aber zu allerhand Beschwerden Anlaß, sodaß am 2. November die Stadt den Verkauf wieder in eigene Regie übernahm. Es ist, soviel uns bekannt, Rind- und Schweinefleisch bester Qualität von Hamburg bezogen worden und erst als die Preise infolge der starken Nachfrage immer mehr stiegen, ist die Stadt zum Bezuge russischen Fleisches übergegangen. Ehe die erste Lieferung aus Rußland eintraf, ist aushilfsweise bei hiesigen Groß-Fleischern prima Rind- und Schweinefleisch gekauft worden; davon aber, daß die Fleischer deswegen nicht in der Lage waren, billiger zu verkaufen als bisher, weil die Stadt selbst von hiesigen Groß-Schlächtern große Mengen aufkaufe, kann mit Recht nicht gesprochen werden. Der Verfasser des Eingesandts hätte ohne weiteres bei den hiesigen Groß-Schlächtern feststellen können, daß gerade zur Zeit große Vorräte an Fleisch vorhanden sind, sodaß von einer Preissteigerung durch den hiesigen Einkauf der Teuerungs-Deputation keine Rede sein kann. Vor 4—6 Wochen kostete z. B. prima Ochsenfleisch im Groß-Handel 84—85 Pfg. und jetzt 74, 73 und 72 Pfg. das Pfund. Ein weiterer Irrtum in dem Eingesandt ist der, daß die Gemeinden 20 oder teilweise 30% Frachtnachlaß erhielten. 30% Frachtnachlaß wird auf lebendes Vieh gewährt. Die Stadt bezieht aber solches nicht. Ferner ist die Behauptung falsch, daß der Zoll bis zur Hälfte zurückerstattet würde, ⅓ ist richtig. Demgegenüber ist hervorzuheben, daß die Stadt, weil sie im Auslande kauft, die noch immer sehr teure Fracht und den hohen Zoll, nämlich 27 weniger 9 = 18 Mk. für 100 kg zahlen muß, eine Ausgabe, die wegfiel, wenn sie bei hiesigen Groß-Schlächtern kaufen würde, wodurch der Stadt auch noch die Schlachtgebühr erhalten bliebe, die beim Bezuge ausländischen Fleisches naturgemäß wegfällt.

Unzutreffend ist ferner, daß die Stadt sich um die polizeilichen Vorschriften bis jetzt nicht gekümmert habe und in Räumen verkaufe, die dem Fleischer ohne weiteres geschlossen würden. Wir haben uns überzeugt, daß da, wo das Fleisch hängt, allenthalben Oelfarbenanstrich vorhanden ist; übrigens hängt es gar nicht an der Wand, sondern frei an ziemlich weit ausladenden Konsolen. Außerdem handelt es sich um eine Notstandseinrichtung, es mußte schnell gehandelt werden und es würde wahrscheinlich den städtischen Steuerzahlern sehr wenig angenehm gewesen sein, wenn für die Einrichtung der Fleischverkaufsstellen viel Geld ausgegeben worden wäre. Richtig ist zwar, daß die Fleischerläden durchweg besser ausgestattet sind. Man wird sogar sagen können, teilweise luxuriös, und man wird nicht zu weit gehen, wenn man diesen Luxus unnötig und die Fleischpreise verteuernd nennt und mitverantwortlich macht für die hohen Fleischpreise.

Daß die Bedienung in den städtischen Fleischverkaufsstellen nicht freundlich und prompt wäre, haben wir nirgends beobachtet. Die Fleischer sind ausdrücklich angewiesen, das Publikum höflich zu bedienen und jeden Wunsch nach Möglichkeit zu erfüllen. Selbstredend müssen Knochen und Fett anteilig mit in Kauf genommen werden und es ist ein großer Fehler der Halleschen Fleischer und nur eine Folge ihrer Uneinigkeit untereinander, daß sie nicht geschlossen sich weigern, das Fleisch ohne Knochenbeilage zu verkaufen. Eine Entstellung der Tatsachen liegt aber in der Behauptung, daß Fleisch 2. Sorte verkauft werde, eine Ware, die das Publikum beim Fleischermeister nicht immer nehmen würde; es ist vielmehr von Innungs-Mitgliedern ausdrücklich anerkannt worden, daß das städtische Fleisch prima Qualität sei und daß sich die hiesigen Ladenfleischer bereits beklagt hätten, daß sie nicht so gute Qualität verkaufen können, wie die Stadt geliefert bekomme. Der Käufer muß also durchaus nicht nehmen, was ihm geboten wird; daß ihm aber nur beste Ware verkauft wird und die Einwohnerschaft mit dem städtischen Fleischverkauf durchweg zufrieden ist, das beweist der große Andrang der täglich, insbesondere Sonnabends, zu beobachten ist.

Und nun noch ein Wort zu den Rechenexempeln des Herrn W. N., die ebenfalls wie der größte Teil seines Eingesandts falsch sind. Im städtischen Fleischverkauf kostet Rindfleisch ebenso wie Schweinefleisch das Pfund 80 Pfg., also nicht 85 und 79, wie W. N. schreibt. W. N. verschweigt ferner, daß im städtischen Fleischverkauf nach Möglichkeit jeder Wunsch berücksichtigt wird, es werden also Schnitzel, Koteletten, Filet, Schweinsrücken, Schweinslenden usw. jederzeit zum Einheitspreise von 80 Pfg. abgegeben, soweit Vorrat vorhanden ist. Andere Leute wieder bevorzugen Schweinebauch, Kochfleisch von Rind und Schwein oder sie wünschen Nierenfett und Flomen und so erfüllt der städtische Fleischverkäufer nach Möglichkeit jeden Wunsch unter angemessener Beilage von Knochen oder Fett. Daß die Knochen oder das Fett wertlos wären, wird kein Einsichtiger behaupten wollen, und da das Tier nun einmal Knochen hat, so müssen sie anteilig mit in Kauf genommen werden. Wir haben aber noch keinen Ladenfleischer in Halle gefunden, der selbst die besten Stücke Rindfleisch für 1,10 Mk. verkaufte, im Gegenteil für schieres Rindfleisch ist 1,30 und 1,40 Mk. der übliche Preis, beste Bratenstücke muß man noch teurer bezahlen.

Daß an den hohen Fleischpreisen in Halle allein die Fleischer schuld wären, soll nicht behauptet werden. Ebensowenig wie man allein den Landwirten die Schuld beimessen kann. Wir sind überzeugt, daß der städtische Fleischverkauf ein Ende nehmen wird, sobald die Fleischer zuverlässige Garantien bieten, daß sie dauernd niedrigere Preise für das Fleisch einbehalten werden als bisher. Unseres Erachtens sind sie dazu sehr wohl in der Lage. Wenn sie auch nicht russisches Schweinefleisch einführen dürfen, so steht ihnen der Bezug aus Dänemark und Schweden frei und wenn sie unter sich einig wären und eine geeignete Führung hätten und allwöchentlich eine gemeinsame große Bestellung in Dänemark oder Schweden bewirkten und das Fleisch, was sie dann ungefähr für 70 Pfg. frei Halle erlangen würden, mit einem geringen Nutzen von höchstens 15 bis 20% verkauften, so wäre der städtische Fleischverkauf überflüssig. Leider fehlt es zur Zeit noch an Einigkeit unter den Fleischern und nur diese macht stark. Mehrere Einwohner, die mit dem städtischen Fleischverkauf sehr zufrieden sind.

Eine Vermehrung der Polizeibeamten

wird gefordert. Und zwar handelt es sich um: 1 Sergeanten für den Oberpolizeiinspektor, 1 Wachtmeister und 3 Sergeanten für das Kommandobureau, 1 Wachtmeister und 2 Sergeanten für das Gewerbekommissariat, 1 Sergeanten für das Polizeigefängnis, 1 für den Polizeihundeführer, 4 für die Bahnhofswache, 4 für die Peißnitzwache, 2 für den Hauptposten, 2 für Ferngespräche und 1 als Kraftwagenbegleiter, zusammen 2 Wachtmeister und 21 Sergeanten, wofür 44 330 Mk. aufgewendet werden sollen. Ferner werden für den Ostbezirk 1 Wachtmeister und 8 Mann gefordert, wozu einschließlich Einrichtung der Ostwache Nr. 8 19 615 Mk. erforderlich sind, so daß also hierfür insgesamt rund 64 000 Mk. aufgewendet werden müssen. — Die Ostwache ist von der Bewohnerschaft des Ostens dringend gefordert worden.

Die Großstadt und die Jugend.

Der Verein Deutscher Studenten Halle-Wittenberg veranstaltete am 11. Dezember im „Neumarktschützenhaus" einen Vortragsabend, bei dem die Einflüsse des großstädtischen Lebens auf die Jugend erörtert wurden. Bereits im Mai d. Js. war der Verein mit einem ähnlichen Vortragsabend hervorgetreten. Der diesmaligen Einladung waren viele Studenten, darunter einige Verbindungen, gefolgt. Auch mehrere der Ortsgruppen der nationalen Vereine waren durch ihre Vorsitzenden vertreten. Es sprach zunächst Herr Stadtarzt Prof. Dr. v. Drigalski über „Das Entwicklungsalter und seine Gefahren". Der Redner schilderte zunächst die Entwicklung des Kindes bis zur Geschlechtsreife, der kritischen Zeit, in der die Jugend — und namentlich die heutige — den stärksten inneren und äußeren Erregungen ausgesetzt ist. Erhebliche Gefühlsschwankungen und Reizbarkeit kennzeichnen diese Entwicklungsstufe. Es machen sich Züge bemerkbar, die auf die beginnende Reife hindeuten und Eltern und Erziehern oft die größten Rätsel sind. Diesem jugendlichen Alter fehlt noch die nötige Logik, um auf einander folgende Vorstellungen zu verknüpfen; daraus entstehen dann unüberlegte Handlungen. Der Nachahmungstrieb und die Neigung zur Kritik sind besonders mächtig. Der Vortragende erläuterte dann die physiologischen Grundlagen dieses Zustandes. Das zweckmäßige Aneinanderreihen von Vorstellungen ist das Ziel der Entwicklung. Wichtig ist auch, welche Gefühle bei Begriffsbildungen mit erzeugt werden, so z. B. das Gefühl der Ehrfurcht bei der Bildung des Elternbegriffs. Für die Behandlung der Jugend in dieser Zeit ist es also von hoher Bedeutung, den Nachahmungstrieb richtig zu leiten und schädigende äußere Einflüsse fern zu halten; sonst tritt Entartung ein. Die Herabsetzung der Familienehre durch Wort, Schrift und Bild z. B. kann das Triebleben in gefährlicher Weise beeinflussen. Die Eltern müssen die Dinge schärfer beachten, die auf ihre Kinder einwirken können, und sie vor schlechten Einflüssen mehr als bisher zu schützen suchen. — Ferner sprach Herr Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Anton über „Gefährliche Menschentypen". Viele Menschen kranken an dem Mangel ihrer Veranlagung, daß sie sich nicht in den Zustand ihrer Mitmenschen und in gegebene Verhältnisse einfügen können. Solche Menschen wirken zersetzend auf ihre Umgebung. Sie stehen zwischen den Gesunden und Kranken, intellektuell brauchen sie nicht beeinflußt zu sein. Dahin gehören Leute, die man als „erotische Apachen" bezeichnen kann, ferner die Anarchisten, für die das Leben wenig lebenswert ist, weil sie ein festes Lebensziel nicht besitzen, weiter die Neuropathen, oft hochbegabte und edelgesinnte Naturen, die sich durch Stimmungsschwankungen, das Triebhafte ihres Handelns und Unregelmäßige ihres Arbeitens störend bemerkbar machen und sich zum gesellschaftlichen Verkehr auf die Dauer nicht eignen; ferner die Indolenten, die periodisch Schwankenden, die Phantasten, die zwangsmäßigen Lügner. Auf junge Gemüter kann der Verkehr mit solchen Leuten nur nachteilig wirken. Für die Ehe ist der Einfluß der Frau auf den Mann von ausschlaggebender Bedeutung. Die Frau kann den Gatten veredeln oder ihn tief herabziehen. Hysterische Frauen brauchen nicht immer von schlechtem Einfluß auf den Mann zu sein, aber sie können auch ihrer Umgebung zum Verhängnis werden. Jedenfalls muß für den Schutz der jungen Mädchen schon vor der Geschlechtsreife für günstige Eindrücke gesorgt werden. — Zum Schluß sprach Herr Professor Dr. Brunner, Dezernent am Königlichen Polizeipräsidium in Berlin, über „Die unheilvollen Einflüsse von Buch- und Kinoschund". Herr Professor Brunner hat vor mehreren Wochen auf der Jahreskonferenz des Deutschen Sittlichkeitsbundes einen warmherzigen Vortrag über das nämliche Thema gehalten. Seine gestrigen Ausführungen bewegten sich in ähnlichen Bahnen.

Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis.

Die zwanglose wöchentliche Zusammenkunft am Dienstag im „Goldenen Schiffchen" erfreute sich eines starken Besuches und reger Teilnahme. Nach Begrüßung der Anwesenden, sonderlich einer Anzahl neuer Mitglieder, gab der Vorsitzende geschäftliche Mitteilungen bekannt. So die Einladung des Herrn Lehrers Kolbe-Bennewitz zu der am 22. d. M. abends 8 Uhr stattfindenden Weihnachtsfeier des von ihm geleiteten Jugendvereins. Eine Anzahl anwesender Herren sagten gleich ihre Teilnahme zu. Ferner teilte er mit, daß der Verein Deutscher Studenten Halle-Wittenberg den Verein zu dem gestern abend stattgefundenen Vortragsabend eingeladen hätte. Der Besuch wurde den anwesenden Herren dringend ans Herz gelegt. Ueber die Vorarbeiten zur Kaiser-Geburtstagsfeier, die, wie schon früher berichtet, zu einer Jahrhundertfeier der Befreiungskriege ausgestaltet werden soll, berichtete der Vorsitzende, daß sie rüstig vorwärtsschreiten. Eine Anzahl Mitglieder, Damen und Herren, haben sich bereits in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, bei den lebenden Bildern mitzuwirken. Weitere Anmeldungen werden vom Vorsitzenden Herrn Professor Suchsland jederzeit gern entgegengenommen. Die Erneuerung des Dreibundes wurde als das wichtigste Er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212131-18/fragment/page=0005

Reisekoffer, Reisetaschen, Hutkoffer, Reise-Necessaires.
Damentäschchen, reizende Neuheiten.
Schultornister, Schulmappen, Schreib- und Notenmappen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, extra flache solide Portemonnaies.
Sättel, Reitzeuge, Peitschen, Reitstöcke, Wagen- u. Satteldecken, Jagdtaschen, Gamaschen.
Fahr-, Sport- u. Hunde-Artikel.
Alle Reparaturen schnellstens. — Grösstes Spezialgeschäft der Provinz.

Paul Göldner,
Alb. Herrmann Nachf.,
Sattlerei und Kofferfabrik,
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 79,
neben Hotel „Rotes Ross". (6899
— Aeusserst billige Preise. — — Streng reelle Preise. —
Neue illustr. Preisliste franko.

eignis der letzten Tage, sowie die Art seiner Bekanntgabe mit Freuden begrüßt. Möge sie für unser deutsches Vaterland zum Heil und Segen ausschlagen. In der Aussprache über den Gesetzentwurf betreffend den Verkehr mit Leuchtöl (Petroleummonopol), der in der letzten Sitzung ausführlich behandelt war, wurde die Aufnahme desselben, welche er bei den verschiedenen Parteien gefunden hatte, durchgesprochen und festgestellt, daß keine Partei sich groß für ihn erwärmt hätte. Jedenfalls würde er aus der Kommission, in der er vorläufig begraben ist, als ein totgeborenes Kind herauskommen. Freudige Zustimmung fand die Mitteilung eines Mitgliedes, daß sich in den Kreisen des geschäftlichen Mittelstandes eine starke Strömung dahin geltend mache, daß er durch Zeichnung eines namhaften Betrages auf die Neugestaltung des Petroleumhandels sich einen bestimmenden Einfluß sichern will. Zwei interessante Mitteilungen über Steuerhinterziehungen, die von den Freisinnigen so gern den „bösen Agrariern" angedichtet werden, wurden danach bekanntgegeben. Die eine betraf einen Fabrikdirektor in Markliſſa, die andere einen Viehhändler namens Cohn in Nienburg a. d. Weser. Daran finden freilich die freisinnigen Zeitungen keinen Gefallen, es zu berichten. So etwas schweigt man tot. Mit den herzlichen Wünschen, daß allen Mitgliedern ein recht gesundes und frohes Weihnachtsfest beschieden sein möge, schloß der Vorsitzende die diesjährigen Diskussionsabende. Nächste Sitzung findet je nach den Umständen am 7. oder 14. Januar n. J. statt.

Ratschläge für Schüler.

Die Eltern der am nächsten Ostern zur Schulentlassung kommenden Volksschüler und -Schülerinnen seien darauf hingewiesen, daß gesundheitliche Ratschläge zu der bevorstehenden Berufswahl durch den Stadtschularzt Dr. Peters schon jetzt erteilt werden. Desgleichen werden gesundheitliche Ratschläge betr. etwaiger Schädigungen von Schulkindern durch gewerbliche Beschäftigungen erteilt.

Auch Kinder, welche Ostern 1912 schulpflichtig werden, aber aus Gesundheitsrücksichten noch für ein Jahr zurückgestellt werden sollen, können schon jetzt dem Stadtschularzt zur ärztlichen Untersuchung vorgeführt werden, desgleichen Schulkinder mit schlechten Schulleistungen, bei welchen als Ursache der schlechten Schulleistungen ein körperliches Leiden vermutet wird. Die Sprechstunden des Stadtschularztes finden im Stadthause, Schmeerstraße 1, und zwar: Montag und Donnerstag von 8—9 Uhr vormittags, Dienstag und Freitag von 3—4 Uhr nachmittags statt. Schulkinder müssen stets den Gesundheitsbogen aus der Schule mitbringen. Die Beratungen sind unentgeltlich.

— **Der Bauausschuß** empfahl in seiner gestrigen Sitzung eine Eingabe wegen Landverpachtung an der Delitzscher Straße dem Magistrat zur Berücksichtigung. — Angenommen wurde eine Vorlage, die gärtnerische Anlagen an der Mauerstraße-Moritzzwinger vorsieht. — Umbauten in Adelheidsruh wurde zugestimmt und ebenso einer Fluchtlinienänderung in der Trotzkopf Straße.

— **Königl. Preuß. Lotterie.** Die Abhebung der Lose der 1. Klasse muß bei Verlust des Anrechts bis spätestens Dienstag, den 17. Dezember, abends 6 Uhr, bewirkt sein.

— **5. Vortragsabend der Literarischen Gesellschaft.** Für den am 16. Dezember stattfindenden Vortragsabend ist Dr. Carl Milan-Charlottenburg, Dozent der Vortragskunst an der Universität Berlin, gewonnen worden. Herr Dr. Milan, der zuletzt vor etwa 6 Jahren in der Literarischen Gesellschaft gesprochen hat, ist als ein ganz hervorragender Rezitator und vorzüglicher Interpret der zum Vortrag kommenden Dichtungen bekannt; er erzielt besonders dadurch große Wirkung, daß ihm sein fabelhaftes Gedächtnis ermöglicht, ohne Buch vorzutragen. Der Vortrag findet in der „Loge zu den 3 Degen" statt und beginnt pünktlich 8¼ Uhr. Zutritt ist nur gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte gestattet.

— **St. Ulrichskirche.** Die zweite geistliche Abendmusik unter der Leitung des Herrn Franz Frank am 9. Dezember bot den wieder äußerst zahlreich erschienenen Zuhörern eine Auswahl herrlicher Orgelvorträge des Leipziger Organisten Albert Jockisch, dessen virtuose Beherrschung der schönen Orgel in Verbindung mit den Cellosoli des geschätzten Halleschen Musiklehrers Otto Schwendler sowie der Gesangsdarbietungen der anderen hiesigen Solisten Anna Weirich, Ida Krull, Ernst Meyer usw. dem andächtig lauschenden Publikum großen Genuß bereitete. Die nächste (dritte) geistliche Abendmusik findet am 22. Dezember, abends 7½ Uhr, in Gestalt einer Weihnachtsfeier statt. (Näheres im Anzeigenteil.)

— **Ein Weihnachtskonzert in der St. Moritzkirche** veranstaltet am 15. Dezember, abends 8 Uhr, das Hallesche Frauenquartett, bestehend aus den Damen Frau Pankow-Mayhauer, Fräulein Jacob, Fräulein Krönert und Frau Professor Voretzsch. Der Reinertrag des Konzerts ist für den Orgelbaufonds der Moritzkirche bestimmt. Dem Konzert, welchem ein hochinteressantes Programm zugrunde liegt, ist ein recht reger Besuch zu wünschen. Kartenverkauf bei H. Hothan.

— **Kinderlieder für Jung und Alt,** gesungen von Selma vom Scheidt, am 16. d. M. im Neumarktschützenhause. Ueber den letzten, jüngst in Köln stattgefundenen Kinderliederabend der Sängerin schreibt die „Kölnische Zeitung": „Eine vielhundertköpfige Zuhörerschaft hatte sich eingefunden, um den unvergleichlichen Vorträgen echter, rechter Kinderliedchen in der Interpretation der bekannten Kammersängerin aus Weimar zu lauschen. Selma vom Scheidt's Kunst, die Seele des in seiner Einfachheit so anspruchsvollen Kinderliedes aufzudecken, sie mit ihrem Geist zu erfüllen, ihr Stimme und Sprache zu geben, daß sie unmittelbar zu uns zu sprechen scheint, ist zu bekannt, als daß sie von neuem gerühmt zu werden braucht. Die Künstlerin ist selbst Kind in dem Augenblick, da sie zu uns singt. Sie jauchzt mit dem Soldat spielenden Knaben, sie schmollt mit dem ungezogenen Mädchen, sie tut wichtig, sie trotzt, sie scherzt, sie lacht, sie weint in den hundert Schattierungen ihres wandlungsfähigen Organes." Es war also ein glänzender Erfolg, der sich in unserer Stadt hoffentlich wiederholt. Karten zu volkstümlichen Preisen bei Heinrich Hothan. (Siehe Anzeige.)

— **Aus der Domgemeinde.** Am 15. Dezember, nachmittags 5 Uhr, Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes. Die Eltern der Kinder und die Gemeinde sind zu der Feier herzlich eingeladen. Wir bitten, das Mittelschiff der Kirche für die Kinder frei zu lassen.

— „**Das tausendjährige Reich**" lautet das Thema, über welches Herr Pastor Winterberg am nächsten Sonntag, abends 8¼ Uhr, im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, sprechen wird.

— **Die deutsche Flotte.** Vor Mitgliedern verschiedener Kriegervereine sprach am Mittwoch in den „Thaliasälen" Herr Marineleutnant Immanuel über „Die deutsche Flotte" im Vergleich zu den Flotten anderer Staaten, vornehmlich England. Es ergab sich, daß die deutsche Flotte der englischen, und um diese handelt es sich vornehmlich, noch bei weitem in der Zahl nachsteht, daß sie aber qualitativ so gestaltet ist, daß sie nichts zu fürchten braucht.

— **Ein Nörgler.** Der Lehrer einer Schule in Halle-Nord stellte seiner Klasse kürzlich die Aufgabe, zu Hause Sätze zu bilden mit Beifügungen im zweiten Falle. Ein Mädchen ließ sich dabei von seinem Vater helfen, der diese günstige Gelegenheit benutzte, seinem unzufriedenen Herzen einmal Luft zu machen, indem er folgende Sätze aufstellte: Die Steuern des deutschen Volkes sind unerschwinglich. Die Abgaben des deutschen Adels sind viel zu niedrig. Das Fleisch des städtischen Fleischverkaufs ist für das arme Volk noch zu teuer. Die Brötchen des Bäckers sind bald so klein, daß der Austräger dieselben nächstens durch das Schlüsselloch stecken kann.

— **Saalschloßbrauerei.** In dem 60. großen Streichkonzert der Kapelle der 36er hatte Herr Obermusikmeister Fister eine Vortragsfolge von ganz hervorragendem musikalischen Werte zusammengestellt. Aus dem ersten Teil sei hervorgehoben die Ouverture „Athalia" von Mendelssohn. Die Hauptspannung der zahlreichen Zuhörerschaft war natürlich dem zweiten Teile des Konzertes, der Aufführung von Schumanns erster Sinfonie in B-dur, vorbehalten. Dem Andante un poco maestoso folgte im ersten Satz das Allegro molto vivace, den Beginn des Frühlings farbenprächtig malend. Der zweite Satz, Larghetto verkörperte die Abendstimmung, während der dritte Satz, „Frohe Gespielen" überschrieben, ein prächtiges Stück voll Nerv und Leben, namentlich in seinen zwei Trios tauftisch übersprudelnd ist. Eine würdige Krönung des Werkes bildet der 4. Satz Allegro ammata e gracioso. Das Werk ist bis zur letzten Note ein Strom des Wohllautes und seelenvoller Sprache. Die Aufführung war mustergiltig. Der dritte Teil führte dann in der lieblichen Mignon-Ouverture wieder in ebnere Bahnen.

— **Gesellschaftskonzert im Zoo.** Auf das heute Donnerstag, abends 8 Uhr, stattfindende Gesellschaftskonzert des Stadttheater-Orchesters (Kapellmeister Alfred Elsmann) unter Mitwirkung von Frau Bruger-Drews, der ersten jugendlich-dramatischen Sängerin unseres Stadttheaters sei nochmals hingewiesen.

— **Walhalla-Theater.** Die Dresdener Victoria-Sänger, welche einen unvergleichlichen Erfolg aufzuweisen haben, wechseln heute erstmals das Programm, worauf an dieser Stelle nochmals hingewiesen sei.

— **Apollotheater.** Gastspiel von Albert Hübener, Königl. preuß. Schauspieler a. D. Das romantische Schauspiel „Ich lasse dich nicht" wird nur noch heute Donnerstag und morgen Freitag wiederholt. Ab Sonnabend gelangt vielfachen Wünschen entsprechend das Militärschauspiel „Krone und Fessel" zur Aufführung. Herr Albert Hübener spielt auch diesmal wieder die Rolle des Fürsten Ulrich von Serbonien. Wie noch bekannt sein dürfte, brachte das Stück dem „Apollotheater" bei seinen früheren Aufführungen täglich ausverkaufte Häuser.

— **Hallesche Tageschronik.** Die Feuerwehr wurde gestern abend zur Ablöschung eines mutmaßlichen Schornsteinbrandes nach der Schulstraße, Ecke Mittelstraße, gerufen. Der Verdacht war unzutreffend. — Infolge Lebensüberdrusses verübte ein Kaufmann in der Yorkstraße Selbstmord durch Erschießen. Die Leiche wurde nach dem Nordfriedhofe überführt. — Gestohlen wurden eine silberne Herren-Rem.-Uhr mit Goldrand und arabischen Zahlen, auf dem Deckel das Monogramm „G M", an der Uhr 3 Bierzipfel in den Farben rot-weiß-rot; ein hellgrünes Jackett mit grünem Samtkragen und grauseidenem Futter in einem braunen Pappkarton mit der Aufschrift „Guth & Co., Halle a. S.; ein schwarzer Winterüberzieher mit Samtkragen, an der inneren Seitentasche die Firma „Leineweber, Berlin, Kölnischer Fischmarkt"; zwei große Holzkisten gez. „H S 3263" und „H S 3059".

— **Gemeindevorsteher-Wahl.** Nach Ablauf der 12jährigen Amtszeit des Gemeindevorstehers von Nietleben, Rentner Francke, wurde aus drei Herren, die zur engeren Wahl vorgeschlagen waren, Herr Gemeindesekretär Hamelsbeck aus Ammendorf gewählt.

Aus den Vereinen.

W. K. V. Jungdeutschland, Gruppe Südost, bestehend aus Abt. Saalwacht, Waldersee, Molkte, feiert am 16. Dezember, nachmittags 4 Uhr, ihr Weihnachtsfest im „Wintergarten". Eltern, Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Abt. Saalwacht hält ihren Weihnachtsabend am 21. Dezember, nachmittags 6.40 Uhr im „Waldhaus"-Heide ab. — Die Abt. Kurfürst hat morgen, Freitag, nachmittags von 3 Uhr ab Gesangsprobe im Hotel „Kaiser Wilhelm", Merseburgerstraße 12/13. Sonnabend um 6½ Uhr abends Antreten auf dem Schulhof der Dreihauptschule zum Lichtbildervortrag. Uebung am Sonntag fällt aus, dafür nachmittags 3½ Uhr Weihnachtsbescherung im Hotel „Kaiser Wilhelm".

Der Tierschutzverein für Halle a. S. und Umgegend, E. V übt scharfe Aufsicht über Baulöcher, Sandgruben und ähnliche Orte, wo sich erfahrungsgemäß die meisten Tierquälereien abspielen. In dankenswerter Weise wird er dabei von der Polizeiverwaltung unterstützt. Leider ist die Teilnahme des großen Publikums für die Tierschutzbestrebungen noch keine so allgemeine, wie man es im Interesse der guten Sache wünschen möchte. In der vor einigen Tagen abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde festgestellt, daß die Zahl der Mitglieder im verflossenen Jahre sogar etwas zurückgegangen. Neu in den Vorstand gewählt wurden die Herren Stadtrat Dr. Hauswald, Oberpolizeiinspektor Granzow und Tierarzt Dr. Meyer.

Im 4. kommunalen Bezirksverein hielt am Dienstag im „Wettiner Hof" Herr Stadtv. Rentner Gradehand einen Vortrag an der Hand von Plänen usw. über den gegenwärtigen Stand des Kanalbaues. Bis 1914 hofft man den großen Sammelkanal fertiggestellt zu haben. Mit den hierfür vorgesehenen 7 Millionen Mark hofft man auszukommen, damit wird irrigen Gerüchten, die hier und da auftauchten, entgegengetreten. Mitgeteilt wurde, daß die Verwaltung der Kgl. Kliniken angewiesen worden sei, in den großen Schornstein einen Flugaschefänger einzubauen, damit die Belästigungen durch die Flugasche endlich aufhören. Ferner wurde mitgeteilt, daß Herr Stadtbaurat Jost einen Bauplan für die neue Stadthalle ausgearbeitet hat, der bald zur Vorlage kommen werde. Der Platz, auf dem die Stadthalle errichtet werden soll, ist noch nicht bestimmt; vorgeschlagen ist der Roßplatz.

Vereins-Anzeiger.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde zu Halle a. S. Oeffentliche Sitzung (mit Damen) am 18. Dezember 8¼ Uhr im Auditorium maximum der Universität (Melanchthonianum). Vortrag des Herrn Max Roloff aus Berlin: „Vier Jahre auf der Balkanhalbinsel. Erlebnisse unter Türken und Bulgaren."

Verband Halle Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule. Heute, Donnerstag, 8½ Uhr im Verbandsheim außerordentliche Sitzung: Ergänzungswahl, Jahresabrechnung, Ablieferung von Geldern, Weihnachtsbescherung armer Waisen u. a.

Verein ehem. Angehöriger der Kgl. Bayerischen Armee. Monatsversammlung am 13. Dez. im „Reichshof" 8½ Uhr. Kamerad Oblt. d. Res. Dr. jur. Senger: „Die Bayern in Rußland 1812".

Geschäftliches.

Eine große Weihnachtsfreude wird derjenige hervorrufen, der seine Geschenke aus dem mit großer Sorgfalt zusammengestellten, hübschen Weihnachtskatalog der Fabrik S. Soennecken, Bonn, wählt. Nur praktische Gegenstände, durch ihren Gebrauchswert als Geschenke besonders geeignet, sind in der handlichen Liste aufgeführt, die genannte Firma oder deren Fabrikniederlagen Berlin Taubenstraße 16/18 und Leipzig Markt 1 auf Wunsch kostenfrei übersenden. Soennecken-Artikel können durch alle einschlägigen Geschäfte bezogen werden.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 12. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Die gestrige starke Verflauung Newyorks konnte selbstverständlich nicht verfehlen, nachteilig auf den hiesigen Verkehr ein-

Gustav Uhligs Weihnachts-Ausstellung.

Wenn alte Hallenser jetzt durch die Straßen unserer Stadt gehen, so werden sie staunend gewahr, daß Halle tatsächlich eine Großstadt geworden ist, denn sie läßt nicht viel vermissen an allen den Annehmlichkeiten, die eine Großstadt bieten soll. Namentlich unsere Halleſche Geschäftswelt setzt seit Jahren ihre Ehre darein, alle Ansprüche auf das beste zu befriedigen, so daß sich niemand wie früher nach Leipzig, Magdeburg oder Berlin zu wenden braucht, sondern alles hier am Platze kaufen kann. Dies werden wir deutlich zur Weihnachtszeit gewahr. Die Rührigkeit unserer Geschäftsleute zeigt sich durch die vielen Ausstellungen in schönstem Lichte. Wenn wir die Leipziger Straße zum Markt hinuntergehen, rechts die große Firma Weddy-Pönicke liegen lassen, erblickt man links vis-à-vis von Bruno Freytag, Ecke Kleine Märkerstraße, die altbekannte und in der ganzen Provinz gut eingeführte Firma Gustav Uhlig, welche schon weit über 50 Jahre in hohem Ansehen hier steht. Dieselbe bietet eine Ausstellung in Musikwerken aller Art, wie sie reichhaltiger kaum zu denken ist. Die neuesten mechanischen Musikwerke mit Metallnoten-Auflage, wie Symphonions, Polyphons und beliebte verbesserte Kalliope-Instrumente, sowie Grammophons und neukonstruierte Gramolas der Deutschen Grammophon-A.-G., Berlin, wechseln in den drei Stockwerken des alten Geschäftshauses mit ihren Vorträgen ab und geben dem Besucher einen Vorgeschmack des Genusses, den er empfinden wird, wenn er im eigenen Heim, Caruso, Slezak, Kraus, Knüpfer, Soomer, Demuth oder die Frida Hempel, Geraldine Farrer, Emmy Destinn, ferner die Virtuosen Grünfeld, Burmester, Kubelik zu hören bekommt. Von den originellen Neuheiten, die jetzt das Interesse besonders fesseln, tritt vor allem das neue trichterlose Gramola in den Vordergrund. Die neuen Gramola-Instrumente, alles übertreffend, ohne störende Nebengeräusche, weichen im Aeußeren vollständig ab von den Grammophon mit Trichter und sind in geschmackvollen Gehäusen mit eingebautem Holztrichter in Schrank- oder Schatullenform auf das solideste in Eiche, Nußbaum oder Mahagoni hergestellt und für jede Einrichtung passend zu haben.

Als Spezialität seit langen Jahren findet man hier mechanisch singende Vögel im Bauer sowie in kostbaren Schnupftabaksdosen in Schildkrot, Silber und Gold, sowie andere Kunstwerke verschiedener Art.

Die zweite Etage bildet neben den Musikwerken und Uhren eine große Ausstellung Musik-Instrumente in Guitarren, Lauten, Mandolinen, Geigen sowie Blasinstrumenten, wie z. B. Pistons, Trompeten, Trommeln, Querflöten, Mund- und Ziehharmonikas. Auch von den weltbekannten beliebten Menzenhauer Original-Zithern, für jedermann ohne Notenkenntnis sofort spielbar, hat die Firma Uhlig den Generalvertrieb und liefert zu Original-Fabrikpreisen. Die Grundlage und der Hauptgeschäftszweig der Firma Gustav Uhlig ist aber die unstreitig größte Uhren-Ausstellung der Provinz, die jedem Geschmack Rechnung trägt. Diese Ausstellung ist in den Parterre-Räumen, I. und II. Etage untergebracht und man findet hier die einfachste Schwarzwälder-, Wand- und Kuckucksuhr sowie Küchenuhren aller Art, sowie die modernsten Salon-, Wand- und Standuhren mit ihren herrlichen Gong- und Harfengongschlägen für jede Einrichtung passend in großer Auswahl. Die billigsten Damen- und Herren-Uhren bis zur feinsten Glashütter oder Schweizer Präzisionsuhr sind in Auswahl vorhanden und werden zu Original-Fabrikpreisen verkauft. Jedem Käufer ist noch dazu Umtausch auch nach dem Feste gestattet. Für beste Qualität der Uhren bietet die Firma, da Inhaber gelernter Uhrmacher ist, volle Garantie.

Gold- und Silberwaren sowie Bijouterie jeder Art sind in reichster Auswahl in den Parterreräumen aufgestapelt. Schon die drei Schaufenster dürften beredtes Zeugnis liefern. In den großen Werkstätten werden Reparaturen an Uhren, Goldwaren, sowie Musikwerken usw. mit Sachkenntnis ausgeführt.

Die Besichtigung des sehenswerten Geschäftshauses ist jedermann ohne Kaufzwang gestattet und werden illustrierte Preislisten kostenlos und franko versandt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212131-18/fragment/page=0006

zu wirken. Daneben wirkten die großen Goldausgänge aus der Bank von England verschärfend auf die Besorgnisse bezüglich der Gestaltung des Geldmarktes ein. Das Kursniveau wurde anfänglich aber nicht in dem Maße von diesen ungünstigen Einflüssen betroffen, wie man befürchtet hatte. Man wies auf die freundlicheren Aussichten der politischen Lage auf die ruhige Haltung Wiens und die Befestigung Petersburgs hin, und hiermit erklärte man auch die anfangs sich zeigende gute Widerstandskraft. Allerdings verloren einzelne Montanwerte gleich zu Beginn mehr als 1 Prozent, Deutsch-Luxemburger sogar 2¼ Proz. Dagegen blieben Banken ziemlich behauptet, und Kreditaktien besserten sich sogar etwas entgegen der vorbörslichen Schätzung. Als aber der Kurs für Canada, der im Anschluß an Newyork mit einem Rückgange von 3¼ Prozent eingesetzt hatte, weiter erheblich nachgab und dies auf Befürchtungen einer Londoner Diskonterhöhung zurückgeführt wurde, machte die Abwärtsbewegung auf allen Gebieten Fortschritte, die in Montanwerten zum Teil erheblichen Umfang annehmen. So stellten sich Phönix gegen gestern um 3 Prozent niedriger. Ferner verloren Hansaaktien 3 Prozent. Das Geschäft trug das Gepräge der Lustlosigkeit, und die Kurse konnten sich nur wennig bessern. Tägliches Geld 5½ Prozent. Privatdiskont 6 Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 12 Dezember (Eigener Drahtbericht.)

Der Getreidemarkt verkehrte heute bei ruhigem Geschäft in recht befestigter Haltung. In Weizen fanden per Mai Deckungen statt, während per Dezember realisiert wurde. Roggen behauptete den gestrigen Preisstand, während Hafer höher notierte. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: bedeckt.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fester.	Tendenz: fest.	Tendenz: fest.
Dezbr. 203 75 M.	Dezbr. 174,00 M.	Dezbr. 173,25 M.
Mai 208 25 M.	Mai 174 25 M.	Mai 173,00 M.
Juli —,— M.	Juli —,— M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: fest.
Dezbr. 143.50 M.	Novbr. —.— M.
Mai 143,50 M.	Dezember 66.50 M.
	Mai 63,30 M.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zum Tode des Prinzregenten Luitpold von Bayern.

München, 12. Dez. In der Stadt wurde die Todesnachricht durch Extraausgaben der Zeitungen überall bekannt. Auf dem Residenzschloß wehen Trauerflaggen, ebenso auf den Palais der Prinzen, sowie auf den städtischen und anderen öffentlichen Gebäuden. Von den Kirchen ertönt ununterbrochen feierliches Trauergeläut.

München, 12. Dez. Das Gemeindekollegium ließ die heutige öffentliche Sitzung ausfallen und erledigte nur einige dringliche Gegenstände. Für morgen wurde eine gemeinsame Trauersitzung der beiden städtischen Kollegien unter Vorsitz des Oberbürgermeisters in Aussicht genommen. Auch aus der Provinz laufen bereits zahlreiche Meldungen ein, die die tiefe Trauer betonen, die der Tod des greisen Regenten in allen Teilen des Landes hervorgerufen hat. In vielen Städten wurde der Schulunterricht geschlossen, nachdem die Schulvorstände in Ansprachen des Ablebens des Regenten gedacht hatten.

München, 12. Dez. Der deutsche Kaiser und Kaiser Franz Josef haben die ersten herzlich gehaltenen Beileidstelegramme nach München gelangen lassen. Im Laufe des Vormittags wurde die Leiche des Prinzregenten einbalsamiert. In der Hofkirche werden bereits die Vorbereitungen für die Aufbahrung des Verstorbenen getroffen. Eine Botschaft über die allgemeine Landestrauer wird für heute abend erwartet. Die Vereidigung der Truppen wird bereits heute stattfinden.

Berlin, 12. Dez. Die Nachricht vom Hinscheiden des Prinzregenten von Bayern erregt hier allgemeine Teilnahme. Auf dem Hause der bayerischen Gesandtschaft in der Poststraße erschien die blau-weiße Flagge auf Halbmast. Die öffentlichen und viele Privatgebäude haben ebenfalls Halbmast geflaggt. In der bayerischen Gesandtschaft sind Listen aufgelegt, in die sich bereits am heutigen Tage eine Anzahl offizieller und privater Persönlichkeiten eingezeichnet hat.

Berlin, 12. Dez. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses widmete der Präsident Graf Schwerin-Löwitz dem verstorbenen Prinzregenten Luitpold von Bayern folgenden Nachruf:

„Ich habe dem Hause einen schweren Verlust mitzuteilen. (Das Haus erhebt sich.) Heute morgen um 1 Uhr 50 Minuten ist der Prinzregent Luitpold von Bayern, Regent des Königreichs Bayern, verstorben. Ich denke, es wird Ihrem Gefühl entsprechen, wenn ich auch an dieser Stelle der Trauer Ausdruck gebe, die das deutsche Volk aus Anlaß dieses schweren Verlustes erfüllt, und zugleich die innige Anteilnahme feststelle, die das preußische Volk und das Abgeordnetenhaus an diesem schweren Verlust nehmen, den das bayerische Volk durch diesen Todesfall erlitten hat. Sie haben sich zum Zeichen Ihrer Trauer von den Plätzen erhoben. Ich werde mir gestatten, durch Vermittelung des bayerischen Gesandten dem bayerischen Landtage von dieser Kundgebung des preußischen Abgeordnetenhauses Kenntnis zu geben." (Beifall.)

München, 12. Dez. Aus Anlaß des Ablebens des Prinzregenten dürfen Lustbarkeiten aller Art, Theatervorstellungen, Musik-, Gesangs-, Lichtspielaufführungen, öffentliche Vorträge und sonstige ähnliche Veranstaltungen bis auf weiteres nicht mehr stattfinden. — Im Auftrage des Papstes begab sich der päpstliche Nuntius Frühwirth im Laufe des gestrigen Abends in die Residenz und erteilte dem Prinzregenten den apostolischen Segen. Der Stiftsprobst von Hecher hatte bereits gestern dem Prinzregenten die Sterbesakramente gespendet. — Ministerpräsident Freiherr von Hertling und Reichsherold Ministerialrat Dohle werden heute nachmittag 1 Uhr 50 Minuten im Sonderzuge dem Prinzregenten Ludwig nach Freilassing entgegenfahren, wo dieser 4 Uhr 36 Minuten nachmittags eintrifft. Der Prinzregent wird darauf mit dem Ministerpräsidenten nach München reisen, wo die Ankunft um 7 Uhr abends erfolgt.

München, 12. Dez. Weitere Nachrichten vom Sterbelager des Prinzregenten besagen: Während der Regent heute früh 4 Uhr 50 Minuten sanft entschlief, spendete der Stiftsprobst v. Hecher die Sterbesakramente. — Heute früh teilte Prinz Rupprecht von Bayern in Vertretung seines Vaters, des Prinzen Ludwig, sämtlichen deutschen und befreundeten ausländischen Höfen den Tod seines Großvaters telegraphisch mit. Im Laufe des Vormittags wurde die Einbalsamierung der Leiche des Prinzregenten vorgenommen. Mittags nahm in der Residenz eine Staatskommission, an deren Spitze der Ministerpräsident Freiherr v. Hertling steht, den Akt über den Tod des Regenten auf.

Dresden, 12. Dez. Der Königliche Hof legt heute aus Anlaß des Ablebens des Prinzregenten von Bayern für 14 Tage Trauer bis einschließlich den 25. Dezember an.

Sobranje-Präsident Danew in Berlin.

Berlin, 12. Dez. Der Präsident der bulgarischen Sobranje, Danew, ist auf der Durchreise nach London heute hier eingetroffen.

Interview mit General v. Hötzendorff.

Wien, 12. Dez. Das „Neue Wiener Tagblatt" veröffentlicht ein Interview mit General v. Hötzendorff, der das Bestehen einer Kriegspartei in Oesterreich-Ungarn in Abrede stellt und alle Rückschlüsse, die aus seiner Berufung gezogen wurden, als bloße Mutmaßungen bezeichnet.

Revolution in San Domingo?

Norfolk (Virginia), 12. Dezember. Das Panzerschiff „New Hampshire" hat gestern abend den bringenden Befehl erhalten, nach San Domingo zu fahren. Es dampfte um Mitternacht nach Rückkehr der an Land beurlaubten befindlichen Matrosen ab, ohne seine Kohlenbunker aufzufüllen. Das Staats- und Marinedepartement in Washington bewahren Stillschweigen. Man glaubt zu wissen, daß eine neue sehr ernstliche Revolution in San Domingo ausgebrochen ist.

12. 12. 12.

Berlin, 12. Dez. In den Vormittagsstunden umdrängte eine vielköpfige Menge in äußerst angeregter Stimmung das Postamt 12, um für die Postsachen einen Stempel mit den fünf Zwölfen zu erhalten. Photographen und Filmoperateure hielten teils von Dächern und Droschken aus das interessante Bild auf der Platte fest. Da die Briefkästen bald überfüllt waren, sammelten Postbeamte auf der Straße in Postbeuteln die Briefschaften ein.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3730 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	6 %
Amsterdam kurz	169,10
Brüssel do.	80 525
Italien do.	79,95
Copenhagen do.	112,15
Checks auf London	20,445
New-York visto	420,75
Checks auf Paris	81,00
Schweiz kurz	80,60
Wien kurz	84,375
Rio de Janeiro auf London	16⁹/₃₂

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,50
Russische do.	215,50
Souvereigns	—.—
20 Francs-Stücke	16,23½
Amerikanische Noten	420,60
Belgische do.	80,50
Dänische do.	112,20
Englische do.	20,42
Französische do.	81,05
Holländische do.	—.—
Italienische do.	—.—
Schweizer do.	80,60

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,10
4	do. Reichsanleihe	99,50
3½	do. do.	87,50
3	do. do.	77,50
4	Preußische Schatzanweisungen	99,10
4	do. Konsols	99,50
3½	do. do.	87,50
3	do. do.	77,50
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	86,50
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,00
3½	do.	86,70
3½	Hamburg. Staats-Rente	—.—
3½	do. amort. 1887 91	87 75
3	do. Staats-Anl. v. 1886	76,20
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,00
3	do. 1896—1905	75,80
3	Sächsische Staats-Rente	78,00
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	87,30
3½	do. 28	—.—
3½	Berliner 1882—98	88,80
4	Erfurt 1893, 1901	97,00
3½	do. 1893, 3	91,75
3½	Halberstadt 1897	—.—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—.—
3½	do. 1886, 1892	—.—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	—.—
3½	do. 1875—1902	89,50
4	Merseburg 1901 unc. 10	—.—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	89,75

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½	do. Comm.-Obl.	86,10
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	95,75
3½	do. do.	86,10
3	do. do.	77,00
4	Sächsische alte	101 10
3½	do.	88 50
3	do.	79,70
4	do. neue	96,50

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	96,50
4½	do. do. kl.	96,20
4½	do. äußere gr.	—.—
4½	do. do. 100	96 80
5	Chinesen 1896 gr.	99,25
5	do. kl.	99,25
4½	do. 1898 gr.	92,30
4½	do. kl.	92,30
1,75	Griechen Monopol	54 20
1,60	do. Gold	—.—
1,30	do. conv.	45,50
4½	Japaner v. 1906	98,00
3½	Italiener Rente neue	—.—
5	Mexikaner gr.	—.—
5	do. 100	99,30
4	Oesterreich. Gold	91,75
4	do. Kronen	88,50
4⅕	do. Silber	86,25

4⅕	Oesterreich. Papier	—.—
3	Portugiesen unif. 3	66,50
5	Rumänen amort. 1903	99,25
4	do. 1890	92,60
4	do. 1898	87,40
4	Russen 1880	88,60
3½	do. 1894	—.—
4	do. 1902	88 25
4½	do. 1905	100,30
3½	Schweden 1886	—.—
4	Serben amort. St.-Anl.	77,20
4	Türken Admin. Anl.	78,00
4	do. unif. 03	86,00
	Türkenlose 400 Fr.	158,40
4	Ungar. Gold gr.	86 90
4	do. mittel	89,20
4	do. kl.	89,50
4	Ungar. Kronen	82,40
3½	do. Staatsrente 97	72,80
3	do. Eiser. Th. Anl.	—.—
6	Buenos-Aires	102,60

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	93,10
Halle-Hettstedt	75,25
Lübeck-Büchen	175,25
Schantungbahn	125,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn	124,00
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	158,00
Elektrische Hochbahn	128,00
Gr. Berliner Straßenbahn	169,00
Hamburger Straßenbahn	178,00
Magdeburger Strassenbahn	184,00
Franzosen ult.	140⅞
Lombarden ult.	16¾
Baltimore and Ohio	102,50
Canada-Pacific	260,50
Italienische Meridionalbahn	—.—
do. Mittelmeerbahn	—.—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	152,50
West-Sizilianische	—.—
Halle-Hettstedter Obl.	—.—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—.—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	92 60
4	Oesterr. Gold Pr.	92,40
3	Dux-Prager Gold Obl.	74,40
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	50,70
4½	Iwang Dombrowo Pr.	96,90
4	Moskau Rjäsan Pr.	87,30
3	Transkaukasische 5 Pr.	73,25
4	Wladikawkas 1897 Pr.	—.—
5	Anatolier 1. Pr.	94,75
5	do. 2. Pr.	94,50
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	66,80
4	do. Mittelmeer Pr.	—.—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	78 80
4	North.-Pac. Pr. Lien	99,70
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	76,10

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	151,40
Hansa	290,50
Norddeutsche Lloyd-Akt.	118,50
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	59,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	145,50
Berl. Handels-Ges.	162,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	112,50
Commerz- u. Disk.-Bk.	110,40
Darmstädter Bk. Markst.	118,75
Dessauer Landes-Bk.	110,50
Deutsche Bank	248,00
do. Uebersee-Bank	159,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	181 75
Dresdner Bank	150,25
Essener Kredit	157,20
Gothaer Grundkreditbk.	166,00
Leipziger Kreditanstalt	160,00
Magdeburger Bankverein	112,60
Mitteldeutsche Kreditbank	116,00

Mitteldeutsche Privatbank	121,60
Nationalbank für Deutschland	119,00
Oesterr. Kreditanstalt ult.	187¹/
Petersburger Diskontobank	190,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	156,00
do. Zentral-Bodenkredit	185,00
Reichsbank	132,10
Russ. Bk. f. ausw. Handel	150,00
Sächsische Bank	152,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	115,80
Schlesischer Bankverein	149,00
Wiener Bankverein	—.—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	180,00
Deutsche Bierbrauerei	82,00
Patzenhofer	229,25
Schöneberger Schloßbr.	216,00
Schultheiß	244,75
Herkules Kassel	158,00
Klosterbrauerei Rödarhof	71,50
Leipziger Brauerei Riebeck	178,00
Verein. Artern	98,10

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	521,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	409,00
Adler Portl. Cement	114,00
Allgem. Berliner Omnibus	159,75
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	243,40
Ammendorfer Papierfabrik	368,20
Anglo-Kontinental Guano	116,25
Anhalt. Kohlenw.	147,75
do. Vorzugsaktien	112,60
Baer & Stein	437,00
Bergmann Elektr.	119,00
Berl.-Anh. Masch.	170,20
Berliner Elektriz.-Werke	168,50
do. Maschinen-Bau	228,00
Bernburger Maschinen	54,00
Berzelius Bergwerk	150,00
Beton- u. Monierb.	151,00
Bielefelder Maschinen	461,50
Bismarckhütte	146,25
Bochumer Gußstahl	211,90
Böhler & Co.	216,10
Braunschw. Kohle	215 00
do. Kohle St.-Pr.	219,75
do. Jute	202,00
Buderus	112,50
Butzke & Co. Metall	103,50
Caroline Braunkohle	415,00
Chem. Fabr. Buckau	172,00
Cölner Bergwerk	488,00
Concordia Bergwerk	305,25
do. Spinnerei	132,00
Consolidation Schalke	358,00
Cottbuser Masch.	—.—
Cröllwitzer Papierfabrik	162,75
Dessauer Gas	180,90
Deutsch.-Atlant. Telegr.	121,80
do. -Luxemb. V.-A.	161,00
do. Elektr.-Ges.	155 60
do. Gasglühlicht	681,75
do. Kabelwerke	124,70
do. Waffen u. Mun.	548,75
Donnersmarck-Hütte conv.	307,00
Dynamit-Trust	172,00
Eilenburger Kattun	—.—
Eintracht, Bergw	490,00
Elektra Dresden	110,70
Eschweiler Bergw.	160,50
do. Eisen	—.—
Fraustädt. Zuckerf.	215,00
R. Frister	264,50
Gelsw. Eisenw.	207,25
Gelsenkirchen	188,90
Gesellsch. f. elektr. Untern.	159,70
Glauziger Zucker	150,00
Greppiner Werke	197,00
Hallesche Maschinen	424,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	28,75
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	266,50
Harburg-Wien-Gummi	142,10
Harpener Bergb.	180,75
Hartmann sächs. Masch.	137,00
Harzer A. u. B.	—.—

Haspe Eis. u. St.	167,60
Heinrichshall	105,80
Hemmoor Portl.-Zement	128,25
Hibernia Bergw.	—.—
Hildebrand Mühlen	154,00
Hirsch Metall	123,50
Höchster Farbwerke	650,25
Hoesch Stahlw.	310,00
Hohenlohe-Werke	170,50
Ilse Bergbau	441,50
Kahla Porzellan	315,25
Kaliw. Aschersleben	158,00
Kattowitzer	226,00
Kirchner Masch.	386 00
König Wilhelm abg.	260,00
do. St.-Pr	340,00
Körbisdorfer Zucker	345,75
Kronprinz Ohligs	340,50
Kyffhäuserhütte	164,00
Lahmeyer & Co.	119,50
Lenn Tiefbohr.	—.—
Laurahütte	161,50
Leopoldgrube	132,25
Leopoldshall	89,50
do. St.-Pr.	107,50
L. Loewe & Co.	308,00
Lübecker Maschinen	102,00
Magdeburger Allgem. Gas	106,50
Märk.-Westf.-Bergw.	124,00
Maschinenfabrik Buckau	100,00
Milowicer Eisen	72,75
Neue Bod.-Ges.	86,50
Niederl. Kohlen	198,00
Nienburger Maschinen	68,50
Nordd. Wollkämmerei	144,90
Oberschl. Eisenbahnbedarf	93,00
do. Eisenindustrie	81,25
do. Kokswerke	207,00
do. Portland-Zement	147,90
Orenstein & Koppel	200⅛
Otaviminen	105,00
Phönix Bergw. Lit. A.	256,10
Rhein. Metallw.	76,50
do. do. V.-A	—.—
Rhein-Nassau Bergwerk	308,25
Rhein. Stahlwerk	156,25
Riebeck Montanw.	175,00
Rombacher Hütten	163,10
Rositzer Braunkohle	87,50
do. Zuckerf.	118,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	226,00
Saline Salzungen	100,50
Sangerh. Masch.	192,75
Saxonia Portl.-Zement	127,75
Schering Chem. Fabrik	217,10
Schles. Zinkh.	388,00
Schles. Portl.-Zement	138,50
Schneider Hugo	140,00
Schuckert, Elektr.	146,00
Schulz-Knaudt	142,00
Siemens Glasind.	229,00
Siemens & Halske	218,10
Spritbankaktien	899,00
Staßf. Chem. Fabrik	187,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	91,75
Stettin. Chamotte	211,75
Stett. Vulkan	176,00
Stöhr, Kammgarn	169,00
Stolberger Zinkhütten	134,60
Stralsunder Spielkarten	137,00
Terra	92,50
Thaler Eisenh.	244,50
do. do. V.-A.	245,00
Thüringer Salinen	50,75
Tittel & Krüger	143,50
Union, Fabr. chem. Prod.	275,00
Unter den Linden, Bauges.	156,75
Varziner Papier	171,10
Vorwohler Portl.-Zement	231,00
Wegelin & Hübner	186,75
Westeregeln Alkali	205,50
Westf. Draht-Ind.	164,25
do. Stahlw.	51,60
Wittener Gußstahl	184,00
Wrede Mälzerei	71,00
Wersch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	166,50
do. 2. Ser. e	162,50
Zeitzer Masch.	290,25

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	187½
Berliner Handelsgesellschaft	162
Commerz- und Diskontobank	110½
Darmstädter Bank	118⅞
Deutsch Bank	248
Diskonto-Kommandit	182
Dresdner Bank	150½
Nationalbank	119¼
Schaaffhausenscher Bankverein	115¼
Russ. Bank f. ausw. Handel	150¼
Wiener Bankverein	——
Lübeck-Büchner	——
Oesterr. Staatsbahn	140¾
do. Südbahn	16⅝
Anatol. Eisenbahn (60 %)	110
Baltimore and Ohio	102½
Canada Pacific	261
Orientbahnen Betriebs-Ges.	148⅝
Ital. Meridionalbahn	——
Ital. Mittelmeerbahn	——
Pennsylvania	——
Luxemburg. Prince Henry	153
Warschau-Wiener Eisenb.	——
3% Deutsche Reichsanleihe	77,60
4½% Chinesen 1898	——

4½% Japaner 1905	——
4% Russ. Anleihe 1902	88⅛
4% Spanische Anleihe (Außere)	——
Türken, neue unif.	——
Türkische Lose	153½
Ungarische Kronen	——
Bochumer Gußstahl	210¾
Deutsch-Luxemb. V.	161
Dortmunder U ion C.	——
Hohenlohe-Werke	169
Laurahütte	160⅞
Oberschles. Eisenindustrie	81¼
Phönix Akt.	257¼
Rhein. Stahl	156½
Rombacher Hütte	163½
Gelsenkirchen	189⅜
Harpener	181
Große Berliner Straßenbahn	——
Hamburger Paketfahrt	151⅝
Hansa Dampfschiffahrt	290
Nordd. Lloyd	118⅝
Trust Dynamit	172½
Edison	——
Deutsch-Uebersee-Elekt.	155½
Siemens & Halske	218⅛
Otavi	105

Tendenz: leicht gebessert.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 12. Dezbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	78,10G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	96,50G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,00G
3½	do. v. 1904	—	—	88,80G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	95 50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	96,75G
4	do. do. 1893	—	—	93,80B
4	do. do. 1897	—	—	93 80B
4	do. do. 1902	—	—	93,70G
4½	do. do. 1908	—	—	99,75G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	100,00B
4	do.	—	—	94,00G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	93 50G
4½	do.	—	—	99 00G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	97 10G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94,50G
4	do.	—	—	100,00G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8⁴/₅	194 00G
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10¹⁰/₂₁	10¹⁰/₂₁	216 00B
do. do. Lit. B.	11½	11½	226,00B
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	160,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	155,00B
Sächsische Bank-Akt.	8	8	153 00G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	137,50G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	204,50G

	vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	5¾	—	8,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	126,50bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	9	—.—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	3,00G
do. do. Vorz.	0	0	35,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	8	4	—.—
Glauziger Zuckerfabrik	15	0	152,00B
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	2	141,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	147,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	222 25G
do. Bierbrauerei Riebeck	10	10	178,00G
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	10	172,50G
do. Malzfabr. Schkeuditz	0	2	90,00B
Mansfelder Kuxe excl Ausbeute	10.M	15.M	724G
Portland-Zementfabrik Halle	0	3	71,50G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	170,00B
Thüringer Gas	16	16	274,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	144,25G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	—.—
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	154,00B
Pinkau & Co.	17	10	201,00G
Krietsch Mühlen	7	7	107,00G
Hartmann Maschinen	5	5	137,50B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	369,75B
Zimmermann&Co. Halle St.-Akt.	5	—	—.—
do. Vorzugs-Aktien	5	—	—.—
Kunstanstalt B. Gross	9	6	101,75B

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 12. Dezbr. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: fester.	Nachfr.	Angeb.
Adler Aktien	74%	76%
Alexandershall	9300	9500
Beienrode	6200	6500
Bruckdorf-Nietleben	——	——
Burbach	18000	18500
Carlshall	2200	2275
Carlsfund	6000	6400
Deutschland	3900	4000
Einigkeit	5600	5800
Friedrichshall-Aktien	143	——
Glückauf-Sondershausen	20000	22000
Grossherzog von Sachsen	8600	8800
Günthershall	4800	4900
Hallesche Kaliw.-Aktien	50%	53%
Hannov. Kali-Aktien	50%	125%
Hansa-Silberberg	5450	5850
Hattorf-Vorz.-Aktien	112%	113%
Heiligenroda	8700	8900
Heimboldshausen	1100	1200
Heldburg-Aktien	54%	55½
Heldrungen I	825	850
Heldrungen II	1125	1200

	Nachfr.	Angeb.
Hermann II	1800	1900
Immenrode	4000	4150
Irmgard	600	650
Johannashall	4500	4650
Justus-Aktien	98%	100%
Krügershall	133%	135%
Ludwigshall	70%	72%
Moltkeshall	200	275
Nordhäuser Kaliw.	——	——
Oberröblingen	——	875
Reichskrone	650	725
Ransbach	700	800
Richard	650	725
Rothenberg	2875	2950
Saale	850	950
Sachsen-Weimar	7250	7400
Salzmünde	6800	6900
Siegfried I	6000	6100
Steinförde Vorz.-Akt. I	——	60%
Teutonia	75%	77%
Thüringen	8300	8500
Walther	1100	1200
Wilhelmshall	9050	9400

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212131-18/fragment/page=0007

Weihnachts-Angebot.

Velour-Plüsch-Hüte

schwarz und farbig

16.50—3.50

Steife Hüte

neueste Formen

10.50—2.50

Weiche Hüte

schwarz und farbig

11.50—1.90

Krawatten

in neuesten Formen und Stoffen
in allen Preislagen.

Anerkannt grösste Auswahl

am Platze
im grössten Spezial-Geschäft [6850

W. Brackebusch,

Fernruf 813. Gr. Ulrichstr. 37.

Optische Anstalt

[6824]

Carl Schneider

20 Gr. Ulrichstr. 20

Gegr. 1881. — Fernruf 2590.

Besondere Spezialitäten:

Moderne Augengläser,
rein achrom. **Theatergläser,**
extra scharfe **Feldstecher.**

Größte u. beste Auswahl.
Fachmänn. u. reelle Bedienung.

Einrichten und Führen von Büchern, Ordnen von Nachlassen, Grundstück- und Hypotheken-Verwaltungen, Klagebeantwortungen usw. übernimmt sowie Auskünfte jeder Art erteilt [1115

Büro Jänicke, Hafenstraße 41 II.

„Oetting"

Gr. Steinstr. 12, pt. u. I. Et.

Schneeschuhe,
beste Marken, und
vollständige Ausrüstungen.

Riponto,

Extra 50 Stück M. 5.—.

Riponto,

Selectos . . 50 Stück M. 6.—

sind geschützte Eigenmarken von seltener Vollkommenheit, mild, aromatisch und von besonderem Wohlgeschmack.

— 100 Stück mit 5 % Skonto. —

Versand von 200 Stück an franko.

Rich. Heinze,

Gr. Steinstrasse 71.

Filialen: Grosse Ulrichstrasse 40
Grosse Steinstrasse 34.

— Fernsprecher 143. —

Zaschentücher

für Herren, Damen u. Kinder, grösste Auswahl reizender Neuheiten in allen Preislagen bei billigster Berechnung.

Geschw. Jüdel, Leipzigerstrasse 101.

Bruchbänder, Leibbinden, Geradehalter, nur bestbewährte Modelle,

fachmännische, streng sachgemässe Bedienung.

F. Hellwig, Halle a. S., Barfüsserstr. 10.
Fernruf 2620. — Gegr. 1831.
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.

Spülapparate
bewährter Systeme,
Spülpulver,
Irrigatoren
(Spülkannen).
Gummiwarenhaus
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41,
Ecke Kaulenberg.
5 % Rabatt

Stahl-Kassetten

mit **feuersicheren Isolierkästen** zum Festschl. eingerichtet.

Einmauer-Geld- u. Schmuck-Schränke

Panzer-Geld- u. Dokumenten-Schränke

empfiehlt **sehr preiswert** (6879

W. Malchow, Karlstrasse 24.

Massiv goldene gestempelte

Verlobungsringe.

Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. 12. Ecke Zapfenstraße.

Jede Mutter

kauft ihrem Liebling

Kraft-Lebertran-Emulsion.

Fl. 1.— u. 2.—, [2669
bei 3 Fl. 2.50 u. 5.00. Echt in der
Schwanen-Drogerie,
untere Leipzigerstraße,
gegenüber dem Gardinen-Haus.

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt in größter Auswahl

Juwelier **Tittel,**
Schmeerstraße 12. Ecke Zapfenstr.

Passende

Weihnachtsgeschenke

für Damen und Herren.

Zu recht häufig. Besuch meiner

Ausstellung

1001 Gerüche

ff. Parfümerien, Seifen, Bürsten, Kämme, Nagelpflege- u. Toilette-Artikel, Modekämme und Nadeln — einzeln, in Kästen u. Garnituren, billigste Preise,

ladet ergebenst ein [6854

Oscar Ballin sen.,
Leipzigerstr. 91. Gegr. 1871.
Parfümerie nur erstklassiger Spezial-Firmen.

Am 9. d. Mts. verschied der **Königliche Generalmajor z. D.**

Herr Ludolf v. Alvensleben

— Ritter hoher Orden —.

Er war trotz mehrfach körperlichen Leidens als ganzer Mann, glühender Patriot und begeisterter Soldat bis zu seinem Ende stets bereit, im Falle der Gefahr für seinen König das Schwert zu ziehen.

Dem Offizierkorps des Landwehrbezirks Halle war er ein aufrichtiger Freund und ein hervorragendes soldatisches Vorbild.

Wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Halle a. S., den 11. Dezember 1912.

Im Auftrage des Offizierkorps des Landwehrbezirks Halle a. S.

Rübesamen, Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Nachruf.

Am 10. Dezember 1912 verschied der **Rechtsanwalt und Notar**

Herr Justizrat Glimm.

Ausgezeichnet durch hervorragende juristische Begabung, umfassende Kenntnisse und Schärfe des Urteils hat er mit grosser Arbeitskraft und Geschäftsgewandtheit sich unermüdlich seinem Berufe gewidmet und sich ein bleibendes Andenken bei uns gesichert.

Halle a. S., den 11. Dezember 1912.

Der Präsident und die Mitglieder des Land- und Amtsgerichts.
Der Erste Staatsanwalt und die Mitglieder der Staatsanwaltschaft.

Am 10. d. Mts. ist der Stadtverordnete **Herr Justizrat**

Karl Glimm

aus diesem Leben abgerufen worden.

In schmerzlicher Trauer beklagen wir den Hingang dieses durch Gaben des Geistes und Herzens hervorragenden Mannes, der dem Vaterlande und unserer Stadt mit begeisterter Liebe ergeben war. Sein vornehmer Sinn, sein kluger Rat und seiner Sitten Freundlichkeit wird uns oft gemahnen, dass wir in ihm einen trefflichen Vertreter der Gemeinde, einen warmherzigen Bürger und lieben Menschen verloren haben.

Halle a. S., den 11. Dezember 1912.

Der Magistrat.
Rive.

Am 10. d. Mts. verschied der Hauptmann a. D. der Landwehr-Infanterie 2. Aufgebots

Herr Justizrat Karl Glimm.

Er hat dem hiesigen Landwehroffizierkorps von 1887—1906 angehört. Ein tüchtiger Soldat, ein warmherziger Kamerad ist mit ihm aus unserer Mitte geschieden. Viele Jahre hat er als Vorsitzender des Ehrenrats in treuester Weise im Offizierkorps gewirkt.

Sein Name wird stets als der eines wahrhaft vorbildlichen Mannes bei uns lebendig bleiben.

Halle a. S., den 11. Dezember 1912.

Im Auftrage des Offizierkorps des Landwehrbezirks Halle a. S.

Rübesamen, Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Den Verlust eines hervorragenden Berufsgenossen und lieben Freundes betrauern wir anläßlich des so unerwarteten Hinscheidens des [2697

Herrn Rechtsanwalts und Königlichen Notars, Justizrats

Carl Glimm.

Vor 26 Jahren entsagte er einer aussichtsvollen richterlichen Laufbahn, um sich hier unserem Beruf zu widmen.

Zielbewußt im Wollen und Handeln, ausgezeichnet durch hohe Begabung, nicht erlahmende Arbeitskraft, hingebende Pflichttreue und vornehme Auffassung seiner Berufstätigkeit ward er ein in weitesten Kreisen hochgeschätzter Vertreter unseres Standes. Wir werden ihm ein ehrenvolles Gedächtnis bewahren.

Halle a. S., den 10. Dezember 1912.

Die Rechtsanwälte zu Halle a. S.

In der Nacht vom 10. auf den 11. Dezember ist unser **Ehrenmitglied**

Herr Bankier Albert Steckner

durch den Tod uns entrissen worden.

Der Verblichene hat unserer Sektion seit ihrem Entstehen im Jahre 1886 angehört und sich um ihre finanzielle Sicherung sowie durch seine Mitarbeit beim Bau der beiden im Ortlergebiet errichteten Schutzhütten unvergängliche Verdienste erworben. Nachdem er im Jahre 1897 zum Vorstandsmitgliede gewählt worden war, hat er während der Jahre 1899 bis 1911 das Amt des I. Vorsitzenden erfolgreich bekleidet. Durch körperliche Leiden gegen Ende 1911 zur Niederlegung seines Amtes genötigt, wurde er in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste zum Ehrenmitgliede der Sektion erwählt.

Wir werden seine hervorragenden Verdienste stets in Ehren halten.

Der Vorstand der Sektion Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Elisabeth Möbius mit Herrn Pfarramtskandidat Hans Ebert (Erfurt—Greis). Fräulein Sophie Siemssen mit Hrn. Rechtsanwalt Wilhelm Rietz (Greifswald). Frl. Dr. phil. Dorothea Jacobim. Hr. O. Bernhardi (Grunewald-Berlin—Lübeck).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Apothekenbesitzer Hildebrandt (Köritz). Hrn. Hauptmann Julius Schacht (Berlin-Wilmersdorf). Hrn. L. Graf von Bernstorff-Beseritz (Beseritz b. Friedland i. M.). Hrn. Oberlehrer Dr. Julius Brunn (Kiel). Hrn. Reg.-Assess. Vb. v. Guenther (Kassel). — Eine Tochter: Hrn. Conrad Wenzel (Leipzig). Hrn Dr. med. Gutmann (Coburg).

Gestorben: Herr Gottfried Böhlig (Eilenburg). Herr Maurermeister Chr. Sunderermark (Danstedt). Hr. Wilhelm Rockmann (Nordhausen). Fr. Agnes Griesel geb. Sendel (Crossen). Frau Ida verw. Ronneburg geb. Fuß (Bauchn a. U.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212131-18/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Stipendium.

Die nächste Nummer der Amtsblätter der Königlichen Regierungen zu Magdeburg, Merseburg und Erfurt wird eine Bekanntmachung des Herrn Landeshauptmanns der Provinz Sachsen enthalten, wonach ein Stipendium im Betrage von 600 Mark jährlich zum Besuche eines vollen Lehrganges (bis zum Ende des 8. Studiensemesters) in den Abteilungen 1 bis 6 der Königlich Technischen Hochschule zu Berlin an Angehörige der Provinz Sachsen vom 1. April 1913 ab zu vergeben ist. Bewerbungen sind bis zum 20. Januar 1913 unter Beifügung der in der Amtsblatts-Bekanntmachung vorgeschriebenen Zeugnisse an den Herrn Landeshauptmann der Provinz Sachsen einzureichen.

Kirchliches aus Anhalt.

Im Evangelischen Vereinshause zu Dessau fand am Montag die diesjährige Diözesanversammlung des Kirchenkreises Dessau statt. Der Vorsitzende, Superintendent Hofprediger Hoffmann, erstattete den Ephoralbericht. Ueber das vom Konsistorium gestellte Verhandlungsthema: „Wie begegnen wir wirksam der kirchenfeindlichen Agitation in unseren Gemeinden?" referierte Diakonus Ehrhardt-Dessau. Er wies darauf hin, daß das vornehmste und wirksamste Mittel zur Abwehr und Niederkämpfung der feindlichen Mächte sei und bleibe das glaubensfreudige Zeugnis des alten Evangeliums von Jesus Christus, der absoluten Offenbarung des lebendigen Gottes und seines Heils für die Menschheit. Von größter Bedeutung sei die Gewinnung und Ausbildung geeigneter Helferkräfte, die amtlich oder freiwillig das geistliche Amt entlasten und erweitern. — Dem Vortrage folgte eine lebhafte Besprechung, in der im allgemeinen die Zustimmung der Versammlung zum Ausdruck kam. Ein Antrag an die im Januar nächsten Jahres zusammentretende Landessynode über die Einrichtung der Gemeindehelfer wurde angenommen.

Referendarprüfung.

Am Oberlandesgericht zu Jena legten am 7. Dezember ein Rechtskandidat aus dem Fürstentum Reuß j. L. und vier aus dem Königreich Preußen die Referendarprüfung ab; einer bestand gut, drei ausreichend und einer nicht.

Von der Landwirtschaftskammer in Altenburg.

Die Landwirtschaftskammer des Herzogtums Sachsen-Altenburg hielt am Sonnabend in Altenburg ihre diesjährige 15. Vollversammlung ab. Die Staatsregierung soll um Erhöhung des Staatsbeitrages zur Förderung der Landwirtschaft ersucht werden. Auch beschloß die Versammlung, die Landesviehschau im nächsten Jahre in Eisenberg abzuhalten.

Vom Meininger Landtag.

In der Sitzung des Meininger Landtages am 11. ds. stand auf der Tagesordnung als Punkt 1 Antrag der Abgeordneten Luge und Genossen auf Aenderung des Staatsbeamtengesetzes. Staatsrat Trinks wies darauf hin, daß die Härten schon nach Artikel 34 des Beamtengesetzes gemildert werden könnten. Ein Bedürfnis zu dem Gesetze liege also nicht vor. Es wurde dementsprechend auch vom Hause abgelehnt. Zu dem zweiten Punkte der Tagesordnung wurde folgendes Gesetz beschlossen: Den Volksschullehrern der ersten und zweiten Gehaltsklasse (erstes bis letztes Dienstjahr) wird vom 1. Juli 1913 an eine Gehaltszulage von 100 Mk., den Volksschullehrerinnen der ersten und zweiten Gehaltsstufe eine solche von 75 Mk. aus der Staatskasse bewilligt. In Erledigung des letzten Punktes der Tagesordnung wurde die Grundbuchanlegung für die neuerworbenen Gebietsteile beschlossen.

Der altenburgische Landtag,

der am Dienstag zusammengetreten ist, wird sich hauptsächlich mit dem Verkauf bzw. mit der Abtretung des Kohlenabbaurechts in der Pahnawaldung in einer Gesamtfläche von 192 Hektar 30,4 Ar für den Preis von 1 100 000 Mk. zu befassen haben.

Der Landtag des Herzogtums Coburg

erledigte in seiner Sitzung am Mittwoch zunächst Wahlprüfungen. Die Wahl des Abgeordneten Göckel wurde beanstandet und Beweiserhebung beschlossen. Sodann erfolgte die Wahl des Bureaus. Als Präsident wurde Abgeordneter Arnold, als erster Schriftführer Abgeordneter Külbel, als Vizepräsident Abgeordneter Gutsel gewählt. Hierauf wurde die Wahl des Landtagsausschusses vorgenommen. Staatsrat von Bassewitz erklärte sodann den Landtag für eröffnet. Er begründete die Regierungsvorlagen und erklärte u. a., die Finanzlage des Staates sei keineswegs eine glänzende. Dem Wunsche nach einer Schienenverbindung von Neustadt nach Weidhausen hoffe die Regierung Rechnung tragen zu können. Weiter wird vom 1. April 1913 ab von Coburg nach Schalkau und Katzhütte eine Automobilverbindung eingerichtet.

Gebietsaustausch in Thüringen.

Nach dem Beispiel von S.-Weimar und S.-Meiningen streben jetzt auch die Regierungen von S.-Altenburg und Reuß j. L. einen Gebietsaustausch an. Von den acht Grenzorten, die teils im Gebiet des Fürstentums Reuß j. L., teils im Herzogtum Altenburg liegen, sollen drei zu Altenburg und fünf zu Reuß in ihrer ganzen Ausdehnung geschlagen werden.

Unglücks-Chronik.

Einem Unglücksfall ist der Fleischermeister Johannes Gerling in Heiligenstadt zum Opfer gefallen. Beim Dreschen erlitt er einen Sturz, wobei ihm mehrere Rippen gebrochen wurden. Eine Rippe drang in die Lunge, wodurch der Tod herbeigeführt wurde. Der Verunglückte war Mitkämpfer in den Kriegen 1866 und 1870/71.

In einer Heilanstalt zu Jena setzte eine 30 Jahre alte, verheiratete Patientin in einem unbewachten Augenblick ihre Kleidung in Brand. Trotz sofortiger Hilfe ist sie nach wenigen Stunden an den erlittenen Brandwunden gestorben.

Auf dem Bahnhofe Groß-Schwabhausen der Weimar-Geraer Bahn kam der verheiratete Hilfsbremser Wilhelm Seidel in dem Augenblick zu Fall, als ein Zug die Stelle passierte. Seidel wurde überfahren und getötet.

In der Zuckerfabrik Obernjesa gerieten beim plötzlichen Anstellen eines Rührwerkes der Arbeiter Witzel aus Uder und ein Arbeiter aus Rohrberg unter die Flügel des Rades. Der Arbeiter aus Rohrberg war sofort tot, der Arbeiter aus Uder starb auf dem Wage nach dem Krankenhaus.

Die achtjährige Tochter des Mühlenbesitzers Pringhorn in Niedergandern spielte in der Mühle. Hierbei kam sie zu Fall und starb im Krankenhaus, wo eine Darmverschlingung festgestellt worden war.

*

⚖ **Könnern**, 11. Dez. (Revision.) Gestern fand hier die alle fünf Jahre vorzunehmende kreisärztliche Revision der Schulkinder durch den neuernannten Kreisarzt Herrn Dr. Bundt statt. Besondere Notizen wurden über Augen-, Gehör- und Sprachfehler gemacht. Die Schulgebäude wurden in guter Ordnung gefunden. Anläßlich der Revision wurde beantragt, in den Schulhöfen Trinkspringbrunnen aufzustellen.

↗ **Beesenlaublingen**, 11. Dez. (Falsches Gerücht.) Heute morgen verbreitete sich das Gerücht, daß in Strenz-Naundorf eine Scheune des Gutsbesitzers J. in Flammen stehe. Letzteres war glücklicherweise nicht der Fall, trotzdem dicke Rauchwolken aus der Scheune quollen. Eine Banse Hafer hatte sich nämlich so erhitzt, daß das Stroh stellenweise eine ganz dunkelbraune Farbe angenommen hatte. Die Strenz-Naundorfer Feuerwehr überwacht die Umbansung des Hafers und man hofft, daß das Feuer nicht zum Ausbruch kommt. Bei dem schlechten Erntewetter, wie wir es in diesem Jahre gehabt haben, können derartige Fälle sehr leicht eintreten.

Merseburg, 11. Dez. (Kommunales.) Die Stadtverordneten setzten den für das Kinderfest bestimmten Beitrag auf 2316 Mk. fest. Die Marktordnung wurde dahin abgeändert, daß die Wochenmärkte im Sommer um ½7 Uhr und im Winter um ½8 Uhr beginnen und bis 11 Uhr ausgedehnt werden dürfen. Durch die neue Ordnung ist auch eine Marktkommission geschaffen worden, und zwar soll diese die Marktpreisnotierungen festsetzen und veröffentlichen.

— **Mücheln**, 11. Dez. (Bürgermeister Voigt), der die erfolgte Wiederwahl abgelehnt hatte, richtete neuerdings an den Stadtverordnetenvorsteher ein Schreiben, worin er seine Abdankung zurückzieht und die Wahl annimmt.

— **Weißenfels**, 11. Dez. (Weihe des neuen Amtsgerichts.) Heute mittag wurde das neue Amtsgerichtsgebäude eingeweiht. Die Baukosten betragen 456 000 Mk. Aus Anlaß der Einweihung wurden Amtsgerichtsrat Gleser, Justizrat Kühnemann, Regierungsbaumeister Trautwein mit dem Roten Adlerorden vierter Klasse, Gerichtsobersekretär Sannemann mit dem Kronenorden vierter Klasse ausgezeichnet.

× **Weißenfels**, 11. Dez. (Eine reizende Geschichte) wird uns erzählt, die sich beim Ueberfliegen eines Aeroplans am heutigen Tage zutrug. Das Herannahen des Flugzeuges hatte außerhalb der Stadt ein älterer Knabe bemerkt, dem das Jüngste der Familie zur Wartung anvertraut war. Das Surren und Schnurren der Flugmaschine kommt näher und näher; in seiner Angst läuft der Knabe der Wohnung zu und sagt der Mutter: „Mach' die Tür zu und laß den Klapperstorch nicht herein, wir haben genug Kinder!" Der Knabe hat sechs Geschwister.

K. **Bitterfeld**, 11. Dez. (Pferd und Wagen gestohlen.) In der Nacht zum 3. d. M. wurde dem Mühlenbesitzer Moritz Reiß in Schmannewitz bei Dahlen in Sachsen 1 Rotschimmel nebst Korbwagen gestohlen. Am 3. d. M. stellte ein Unbekannter in einem hiesigen Gasthofe Pferd und Wagen ein und verkaufte ersteres am andern Tage an einen hiesigen Fuhrwerksbesitzer für 500 Mk. Der Bestohlene ist nun wieder in den Besitz des Pferdes gelangt. Geschädigt ist also der hiesige Fuhrwerksbesitzer, der das Pferd an den Eigentümer hat zurückgeben müssen. Der Dieb ist bisher nicht ermittelt worden.

K. **Bitterfeld**, 11. Dez. (Schadenfeuer. — Marktbericht.) In vergangener Nacht mußte unsere freiwillige Feuerwehr zweimal in Tätigkeit treten. Gegen 12¾ Uhr geriet ein Stallgebäude des Bäckermeisters Steudel in Brand. Anscheinend ist das Feuer durch Selbstentzündung von Kohlen entstanden. Das Gebäude wurde völlig zerstört. Gegen 3 Uhr brach im Fabrikgebäude der Pappenfabrik von H. Reichardt ein zweiter Brand aus. Das Feuer war im Arbeiter-Aufenthaltsraum entstanden und dehnte sich auf die Betriebsräume aus. Der Schaden ist nicht unerheblich. Es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. — Bei dem heutigen Viehmarkte waren aufgetrieben: 67 Ferkel, 72 Läufer, 20 Kühe, 4 Färsen, 3 Bullen und 3 Kälber. Die Ferkel wurden das Paar mit 34—40 Mk. bezahlt, während Läufer das Stück 24—36 Mk., größere 40—70 Mk. kosteten. Der Preis für Kühe stellte sich auf 330—450 Mk., für Färsen auf 100—180 Mk. und für Bullen auf 220—270 Mk. Die Kälber wurden mit 50—60 Mk. bezahlt. Der Umsatz war mittelmäßig.

⚖ **Laucha (U.)**, 11. Dez. (Weinbau.) Infolge der fortgesetzten schlechten Ernten und Rebkrankheiten geht der Weinbau im Unstruttale immer mehr zurück. Im Herbste sieht man, wie auf ganzen Flächen die Weinstöcke gerodet werden, um das Land dann zum Feld-, Obst- oder Beerenbau zu benutzen.

⚖ **Laucha (U.)**, 11. Dez. (Marktbericht.) Auf unserem Wochenferkelmarkte kostete das Paar Korbschweine 35 bis 40 Mk.

⊙ **Atzendorf**, 11. Dez. (Bei der Viehzählung) wurden gezählt: 238 (202) Pferde, 771 (647) Stück Rindvieh, 1218 (910) Schafe, 1466 (1208) Schweine, 334 Ziegen, 5830 Stück Federvieh. Geschlachtet sind in 425 Haushaltungen 6 Schafe, 603 Schweine und 28 Ziegen. (Die eingeklammerten Zahlen weisen auf 1911 hin.)

V **Halberstadt**, 11. Dez. (Nordharz-Verband.) Hier hat sich ein Kreisverband evangelischer Jungfrauenvereine gebildet, der den Namen Nordharz-Verband erhielt. In den Vorstand sind gewählt Superintendent Splittgerber-Wegeleben, Fräulein M. Bode-Halberstadt, Frau Pastor Kellner-Blankenburg, Oberpfarrer Kamlah-Harsleben und Hofprediger Hampe-Halberstadt.

— **Gardelegen**, 11. Dez. (Selbstmord eines Schulknaben.) Der elf Jahre alte Sohn eines Kutschers hat sich mit seinem Taschentuch erhängt. Er wollte in der Dunkelheit noch einmal zu seinen Spielkameraden auf die Straße. Als ihm das von der Mutter nicht erlaubt wurde, sagte er: „Dann hänge ich mich auf."

+ **Salzwedel**, 11. Dez. (Viehzählung. — Wochenmarkt. — Feuer.) Das Ergebnis der Viehzählung ist hier folgendes: 1644 Gehöfte, darunter 975 mit Vieh und 1098 Haushaltungen mit Vieh, 902 Pferde, 1 Esel, 464 Rinder, 16 Schafe, 2948 Schweine, 496 Ziegen, 8240 Stück Federvieh und 86 Bienenstöcke. — Auf dem heutigen Wochenmarkte kosteten Kartoffeln 1,60 bis 1,80 Mk., Molkereibutter 1,50 Mk., Landbutter 1,35 bis 1,40 Mk., Eier 5,00 bis 5,40 Mk. das Schock, Gänse 81 bis 85 Pfg. das Pfund. — In einem Hause des Südbockhorn entstand heute durch kleine Kinder, die ohne Aufsicht in verschlossener Stube spielten, ein Feuer, welches am Mobiliar ziemlichen Schaden anrichtete. Die Kinder wurden in Sicherheit gebracht.

× **Torgau**, 11. Dez. (Ein räuberischer Ueberfall) wurde am Montag vormittag im Walde zwischen Süptitz und Trossin von zwei Handwerksburschen verübt. Der beim Fleischermeister Pittack hier in Lehre befindliche Gustav Albrecht aus Mockrehna befand sich mit einem Hundegespann auf dem Wege nach Trossin. Mitten im Walde wurde Albrecht, der 130 Mk. Bargeld bei sich führte, von zwei Vagabunden überfallen. Durch Umsichschlagen mit einem Knotenstock leistete der Ueberfallene heftigen Widerstand und als es ihm schließlich noch gelang, einen der Hunde vom Wagen frei zu bekommen, suchten die Räuber schleunigst das Weite.

W. **Leipzig**, 11. Dez. (Der russische Kriegsminister), General der Kavallerie Ssuchomlinow, wird am 28. Dezember in Vertretung der russischen Regierung hier eintreffen, um an der feierlichen Grundsteinlegung einer bei Leipzig zu errichtenden Kapelle zum Gedächtnis der im 1813 gefallenen Russen teilzunehmen.

W. **Eisenach**, 11. Dez. (Eine Kaninchenfarm.) Der Gemeindevorstand hat an den Gemeinderat eine Vorlage gelangen lassen, die die Errichtung einer Kaninchenfarm zur Linderung der Fleischteuerung vorschlägt.

W. **Apolda**, 11. Dez. (Regelung der Bürgermeistergehälter.) Der Bezirksausschuß des zweiten Verwaltungsbezirks hat beschlossen, der Regelung der Gehälter der berufsmäßigen Bürgermeister in den Städten unter 10 000 Einwohnern näherzutreten, wenn die Gemeinden gehört worden sind. Es kommen Allstedt, Buttstädt, Bad Sulza, Rastenberg und Oldisleben in Frage.

W. **Gotha**, 11. Dez. (Reorganisation der Polizei.) In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde die Reorganisation der Polizei beschlossen. Es werden statt 16 Schutzleuten 40 und statt 2 Kriminalbeamten 4 zur Anstellung gelangen. Außerdem ist dem bisherigen System der Nachtwächter ein Ende bereitet. Sowohl im Westen wie auch im Osten soll ein neues Polizeirevier errichtet werden. Die Gesamtkosten hierfür stellen sich pro Jahr auf 22 900 Mk.

W. **Steinheid** (S.-M.), 11. Dez. (Großfeuer.) Hier wurde das Doppelhaus von Karl Höhn und Emil Karl durch ein Schadenfeuer zum größten Teil zerstört.

W. **Meuselwitz**, 11. Dez. (Stadtverordnetenwahl.) Bei der gestrigen Stadtverordneten-Ersatzwahl verloren die Liberalen ein seit Jahren besessenes Mandat an die rechtsstehende Partei.

Sport und Jagd.

Jagdergebnisse.

Roßleben (Fluren Bottendorf-Roßleben-Wendelstein; Jagdherr Rittmeister Lüttich in Wendelstein): 650 Hasen. — Westerhausen (Jagdherr Forstmeister v. Bibra; Westerhäuser Feldflur): 249 Hasen. — Ausleben (Kr. Neuhaldensleben): 361 Hasen und 1 Kaninchen. — Lachstedt bei Naumburg:: 52 Hasen, 32 Kaninchen, 5 Fasanen. — Schackensleben: 324 Hasen. — Kl.-Sautersleben (Jagd des Rittergutes): 96 Hasen; Gemeindejagd: 60 Hasen.

Weihnachts-Wäsche

Unsere Wäsche ist aus verbürgt guten Qualitäten, in solidester Arbeit hergestellt und ist haltbar, richtig im Schnitt und preiswert.

Höchste Leistungsfähigkeit durch eigene Fabrikation in grossem Stil.

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Damen-Wäsche
Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Frisier-Mäntel, Stickerei-Röcke, Untertaillen, Kombinations.

Herren-Wäsche
Oberhemden, farbige Hemden, Serviteurs u. bunte Garnituren, Kragen, Manschetten, Krawatten, Unterzeuge, Nachthemden.

Tisch- und Haus-Wäsche
Tischgedecke, Damast- und Hohlsaum-Gedecke, Handtücher, Küchentücher, Wischtücher, Rolltücher, Milieux und Läufer.

Bett-Wäsche
Satin- und Damast-Bettbezüge, weisse und farb. Bezüge, Bettücher, Ueberschlaglaken u. Kissen, Bettdecken, Schlafdeck., Steppdecken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212131-18/fragment/page=0009

Wir empfehlen!

Weihnachts-Präsent-Körbe

in geschmackvoller Zusammenstellung und mit allerlei feinen Delikatessen gefüllt,

zu sehr mässigen Preisen.

Garantie für beste Qualität. Besonders billige Preise.

Im Interesse exakter Ausführung bitten wir, diese möglichst frühzeitig aufzugeben.

Pottel & Broskowski.

:: Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. ::

Bekanntmachung.

I. **Die am 2. Januar 1913 fälligen Zinsscheine der preußischen Staatsschuld, der Reichsschuld und der Schutzgebietsschuld werden vom 21. Dezember ab eingelöst durch**

die Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin W. 8, Taubenstraße 29,
die Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank) in Berlin W. 56, Markgrafenstr. 46 a,
die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin C. 2, Am Zeughause 2,
die Reichsbankhauptkasse in Berlin SW. 19, Jägerstr. 34,
die Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und die mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen,
die preußischen Regierungshauptkassen, Kreiskassen und hauptamtlich verwalteten Forstkassen, sowie durch
die preußischen Oberzollkassen und Zollkassen, durch die Zollkassen jedoch nur, sofern die vorhandenen Barmittel die Einlösung gestatten.

Die Zinsscheine können in Preußen auch vom 21. Dezember ab allgemein statt baren Geldes **in Zahlung gegeben** werden bei allen hauptamtlich verwalteten staatlichen Kassen, mit Ausnahme der Kassen der Staatseisenbahnverwaltung, sowie bei Entrichtung der durch die Gemeinden zur Hebung gelangenden direkten Staatssteuern. Ermächtigt, aber nicht verpflichtet zur Annahme an Zahlungsstatt sind die Reichspostanstalten.

Die Zinsscheine sind den Kassen nach Wertabschnitten geordnet mit einem Verzeichnisse vorzulegen, in welchem Stückzahl und Betrag für jeden Wertabschnitt, Gesamtsumme sowie Namen und Wohnung des Einlieferers angegeben sind. Von der Vorlegung eines Verzeichnisses wird abgesehen, wenn es sich um eine geringe Anzahl von Zinsscheinen handelt, deren Wert leicht zu übersehen und festzustellen ist. Formulare zu den Verzeichnissen werden bei den beteiligten Kassen vorrätig gehalten und nach Bedarf unentgeltlich verabfolgt. Weniger geschäftskundigen Personen wird auf Wunsch von den Kassenbeamten bei Aufstellung der Verzeichnisse bereitwilligst Hilfe geleistet werden.

II. **Die am 2. Januar 1913 fälligen Zinsen der in das Preußische Staatsschuldbuch und in das Reichsschuldbuch eingetragenen Forderungen** werden, soweit sie durch die Post oder durch Gutschrift auf Reichsbankgirokonto zu berichtigen sind, vom 18. Dezember ab gezahlt. Die Barzahlung der Zinsen bei der Staatsschulden-Tilgungskasse und bei der Reichsbankhauptkasse beginnt ebenfalls am 18., bei allen anderen Zahlstellen am 21. Dezember.

Die Zahlung der Zinsen durch die Post geschieht, wenn kein gegenteiliger Antrag gestellt ist, **innerhalb des Deutschen Reiches im Wege des Post-Ueberweisungs- und Scheckverkehrs.** Dabei werden Beträge bis 1500 Mk. und im Falle der Ueberweisung auf ein Postscheckkonto auch höhere Beträge ohne Abzug der Postgebühren gezahlt; nur die Bestellgebühren fallen dem Empfänger zur Last. Werden dagegen die Zinsen auf Wunsch durch Postanweisung oder Geldbrief gezahlt, so hat der Empfänger Postgebühren und Porto zu tragen.

III. Die Staatsschulden-Tilgungskasse ist am 28. Dezember für das Publikum geschlossen, am 30. Dezember ist sie von 11 bis 1 Uhr, an den übrigen Werktagen, auch am 31. Dezember, von 9 bis 1 Uhr geöffnet.

Berlin, den 4. Dezember 1912.

Hauptverwaltung der Staatsschulden und Reichsschuldenverwaltung.
v. Bischoffshausen.

Marktpreise

in der Woche vom 1. bis 7. Dezember 1912.

Gegenstand	Verkaufs-Einheit	Höchster Preis ℳ	Höchster Preis ₰	Niedrigster Preis ℳ	Niedrigster Preis ₰	Häufigster d. b. üblicher Preis ℳ	Häufigster d. b. üblicher Preis ₰
Weizen gut	100 kg	19	80	19	50	19	70
Weizen mittel	"	19	50	19	00	19	20
Weizen gering	"	19	20	17	90	18	70
Roggen gut	"	17	40	17	10	17	20
Roggen mittel	"	17	30	16	70	16	85
Roggen gering	"	17	10	16	10	16	60
Gerste gut	"	23	00	22	00	22	50
Gerste mittel	"	21	50	19	80	21	30
Gerste gering	"	20	00	18	80	19	00
Hafer gut	"	20	00	19	50	19	60
Hafer mittel	"	19	00	18	75	18	80
Hafer gering	"	18	90	16	30	18	00
Heu	"	7	50	6	50	7	00
Richtstroh	"	5	00	4	00	4	50
Krumm- und Preßstroh	"	3	00	2	50	2	75
Eßkartoffeln	"	6	00	4	75	5	60
do.	1 kg	0	10	0	06	0	08
Erbsen (gelbe)	"	0	56	0	47	0	50
Speisebohnen (weiße)	"	0	66	0	40	0	48
Linsen	"	0	80	0	50	0	60
Rindfleisch Keule	"	2	40	2	20	2	20
Rindfleisch Bug	"	2	20	2	00	2	00
Rindfleisch Bauch	"	2	00	1	80	1	80
Kalbfleisch Keule	"	2	40	2	00	2	20
Kalbfleisch Bug	"	2	20	1	90	2	00
Hammelfleisch Keule	"	2	40	2	00	2	20
Hammelfleisch Bug	"	2	20	1	80	1	90
Hammelfleisch Keule	"	2	40	2	10	2	20
Schweinefleisch Bug	"	2	30	1	70	2	00
Schweinefleisch Kopf u. Beine	"	1	50	0	90	1	00
Rückenfett, frisch	"	2	20	1	80	1	90
Schmeer und fettes Fleisch	"	2	20	1	80	2	00
Geräuch. Schinken i. Ganzen	"	3	60	2	60	2	80
do. do. i. Ausschn.	"	4	20	2	80	4	00
Speck	"	2	40	2	00	2	00
Rohfleisch	"	1	00	0	90	1	00
Ehbutter	"	3	42	2	88	3	12
Eier	1 Schock	7	60	4	80	7	00

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für Fleischwaren (1 kg) beziehen sich teilweise auf Einkäufe, die in Geschäften gemacht sind, welche Rabatt gewähren. Die Fleischpreise verstehen sich ohne Knochenbeilage.

Halle a. S., den 11. Dezember 1912.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Beleuchtungskörper

:: :: als Kronen, Ampeln, Tischlampen etc. :: ::

für Elektrisch! für Gas!

hervorragende neueste Muster der diesjährigen Saison

prachtvolle Volants u. Perlen-Behänge!

empfiehlt in grosser Auswahl als geeignete

Weihnachts-Geschenke

C. G. Hölzke

Elektrische-, Gas- und Wasser-Anlagen

Franckestr. 7 (Bahnhofsnähe).

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Direktors des hiesigen Lyzeums** ist voraussichtlich spätestens zum **1. April 1913 neu zu besetzen.**

Das Einkommen der Stelle wird bemessen nach dem staatlichen Normaletat vom 5. Juni 1909. Die Anrechnung von Dienstjahren auf das Besoldungsdienstalter bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten. [2690

Geeignete Bewerber, insbesondere solche, die sich in ähnlicher Stellung bewährt haben, werden gebeten, ihre Meldungen (Lebenslauf und Zeugnisse) möglichst umgehend an uns einzureichen.

Eisleben, den 11. Dezember 1912.

Der Magistrat.
Georgi.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in **Unter-Teutschenthal** (Mansf. Seekreis) belegene, im Grundbuche von Teutschenthal Band 1, Blatt 25 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Max Vetter** in **Halle a. S.** eingetragene Grundbesitz Gemarkung Unter-Teutschenthal, Häuslerstelle Halleschestr. 51, Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten, Nebenwohnhaus und Stallgebäude, unvermessen 649 M. jährl. Nutzungswert) sowie Kartenbl. 1, Parz. 123, Plan 196, Acker von 9 ar 20 qm (0,90 Taler Reinertrag) am **3. Februar 1913, nachmittags 3 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht an Ort und Stelle in Unter-Teutschenthal im Gasthof zum goldenen Ring versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. November 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 7. Dezember 1912.

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Bei der am 5. Dezember cr. von dem Königl. Notar Justizrat Albert Herzfeld in Halle a. S. stattgefundenen Auslosung unserer **6 % Teilschuldverschreibungen** wurden folgende Nummern gezogen:

45. 83. 135. 151. 176. 181. 234. 257. 291. 331. 342. 437. 442. 644. 647. 670. 676. 679. 722. 745.

Die Rückzahlung der verlosten Teilschuldverschreibungen findet **vom 2. Januar 1913 ab** an der Kasse der **Landschaftlichen Bank der Provinz Sachsen, Halle a. S.,** gegen Einlieferung der verlosten Stücke mit Zinsscheinen per 1. Juli 1913 und folgenden statt.

Halle a. S., den 10. Dezember 1912. [6837

Loebejüner Porphyrwerk,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

In das hiesige Genossenschaftsregister ist zu 1 bei der Genossenschaft **Verbandsbank gewerblicher Genossenschaften,** eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht, in Halle a. S. heute eingetragen worden: Der Revisionsbeamte **Hugo Blume** in Halle S. ist zum stellvertretenden Vorstandsmitgliede bestellt worden.

Halle a. S., den 6. Dez. 1912.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abteilung B ist heute zu 288 eingetragen: **Francken & Lang,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitze in **Berlin.** In Halle (Saale) ist eine Zweigniederlassung errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Zeitschriften, der Betrieb von Lesezirkeln und ähnlichen Unternehmungen sowie Verlagsgeschäfte aller Art. Das Stammkapital beträgt 267 000 Mark. Alleiniger Geschäftsführer ist Kaufmann **Max Lang** in Schöneberg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. Juli 1910 festgestellt.

Halle a. S., den 6. Dez. 1912.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A zu 2255 betr. die offene Handelsgesellschaft **Dorendorf & Comp.,** Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Gustav Zwiefigl** ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle a. S., den 5. Dez. 1912.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19

In das hiesige Handelsregister Abt. A ist heute bei 2389 die offene Handelsgesellschaft **K. Neuländer & Co.** in Leipzig mit Zweigniederlassung in Halle a. S. eingetragen worden. Persönlich haftende Gesellschafter sind Frau Privatmann **Bertha Neuländer** geb. Bielschowski in Leipzig und Frau Kaufmann **Käthe Chrzanowski** geb. Neuländer in Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1912 begonnen.

Halle a. S., den 5. Dez. 1912.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister Abt. B zu 266 ist heute bei der **Eigenheim-Baugesellschaft** mit beschränkter Haftung in Halle a. S. eingetragen: **Friedrich Schulz** ist nicht mehr Geschäftsführer. An seiner Statt ist der Landwirt **Franz Walther** in Klein-Kugel zum Geschäftsführer bestellt.

Halle a. S., den 4. Dez. 1912.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

1 Paar 6jähr. braune Wagenpferde,
1,72 groß, w. für Landwirte sehr gut passen, sind preisw. zu verkaufen. [2680
Franckestr. 17.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm,** Reilstr. 10. — Telephon 507. —

Blüthner-Flügel,
sehr gut erhalten,
nur **Mark 575.**
B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

Gebr., aber noch gute 100—120 mm **außeiserne Muffenrohre,** ferner **gebr. Kupferrohre zu kaufen ges.** Offerten mit äuß. Preisen u. Dimensionen u. Quantum unter **Z. a. 9117** an die Exped. d. Ztg. erb. (6839

Vom
!Abbruch!
Lagerplatz **Tholuckstraße** sof. bill. zu verkaufen: Haus-, Stuben- u. Glastüren, gr. Auswahl in Fenstern, eis. Türen, Rollajalousien, Podesttreppe, eis. Dachfenster, Latten, eich. u. kief. Treppenstufen, Fußböden, gr. Posten Balken, 100 Fuhren **Brennholz,** Linoleum, Fliesen, Mauersteine und vieles mehr.

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft **Ferdinand Haassengier,** Barfüsserstr. 9. Metallgiesserei.

Grosse Vieh- und Inventar-Auktion in Oberpeißen

(Eisenbahnstationen: Bernburg, Saalberge, Bebitz).

Am **Freitag, d. 20. Dezember d. Js., von 10 Uhr vormittags** an soll auf **Arthur Joachimischen Gute** in **Oberpeißen** das gesamte vorhand. lebende und tote Inventar u. Vorräte öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, u. zwar:

9 schwere Ackerpferde versch. Schlages, 2 Kutschpferde, 3 Fohlen (dar. 1 3jähr.), 1 Ochse, 50 Stück Rindvieh (dar. Bullen, hochtrag. u. frischm. Kühe), div. Federvieh, 1 Halbverdeck, 1 Jagdwagen, 1 Einspänner, 6 Stück 4"- u. 1 3"-Ackerwagen, 1 Rennschlitten, 1 Milch-, 1 Jauchewagen, 1 fast neuer Dreischarpflug mit Strohpresse u. ein 20 PS. Elektromotor, 1 Bindemaschine, 1 Kleemäher, Rübenheber, Glatt- u. Gambridgewalzen, 1 Drillmaschine (16reihig), Dreischar, Rübenmühle, Kartoffelpflüge, Kultivator, Krimmer, zwei- und vierspänn. eis. Pflüge, Ackerschleppen, Furchenzieher, Nachhacke, Kartoffellegemasch., Saat-, Holz- u. eis. Eggen, Düngerstreuer, Kleereiter, Häckselu. Reinigungsmaschine, Jauchepumpe, Landsiebe, Karren, Ketten, Säcke, Planen, Kutsch- u. Ackergeschirre, sowie versch. andere mehr. [2671

Max Mendershausen,
Bankgeschäft, Cöthen i. Anh.

Zu günstigsten Bedingungen und preiswert verkaufe ich das

Hauptgut

des von mir parzellierten Gutes in **Alt-Kleppen** (3 km von Naumburg a. Bober). Das **200 Morgen** große, **voll- u. drainierte** Gut besteht aus herrschaftlichem Wohnhaus m. groß. Obst- und Gemüse-Garten u. vorzüglichen Wirtschaftsgebäuden. Das Areal liegt geschlossen hinterm Gehöft. Es besteht aus ca. **35 Morgen** sehr ertragreichen **Wiesen,** ca. **130 Morgen bestem Weizen- u. Rübenboden** u. ca. 25 Morgen kleefähigem Mittelboden; Rest ist gute Holzung. Das überkomplette tote Inventar ist in bestem Zustande. Lebendes Inventar: 30 Haupt **Rassevieh** (unter 50 die Wahl), **6 la. Pferde** (unter 10 die Wahl) und **20 Stück Zuchtschweine.** Reichliche Körner-, Kartoffel-, Stroh- u. Futtervorräte werden mit übergeben. Die Wirtschaft ist in höchster Kultur und fertig bestellt. Uebernahme sofort. Anzahlung nach Uebereinkunft. Hypotheken geregelt. Evtl. wird eine sichere Landhypothek mit in Zahlung genommen. Nähere Auskunft erteilt der Besitzer:

C. Cohn, Immobilien-Verwertung.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 16. Tel. 2992.

Laden per Januar 1913 oder I. Etage in bester Lage **gesucht** für größeres Geschäft. Offerten mit Angabe der Wohnverhältnisse und Preis möglichst mit Skizze unter **Z. f. 9122** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. Angabe der im Grundstück event. vorhandenen Branchen erwünscht. [2683

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212131-18/fragment/page=0010

‚Nordsee‘

Große Ulrichstraße 58
und bei Herrn **Suski, Große Brunnenstraße 65.**

Aus Freitag eintreffendem Waggon:

Kabeljau ohne Kopf	Pfd.	19 ₰
Karbonaden, bratf.	Pfd.	27 ₰
Grüne Heringe	Pfd.	17 ₰
Weserstinte	2 Pfd.	35 ₰
Bratſ. holle	Pfd.	33 ₰
Rotzunge, groß	Pfd.	85 ₰
do. mittel	Pfd.	65 ℳ
Eiskarpfen	Pfd.	85 ₰
Seelachs ohne Kopf	Pfd.	17 ₰
Schellfisch ohne Kopf, dick und fett	Pfd.	38 ₰
Schollen, groß	Pfd.	48 ₰
Angelschellfisch, feinster	Pfd.	38 ₰
Flußzander, lebendfrisch	Pfd.	110 ₰
Flußhechte, lebendfrisch	Pfd.	95 ₰

Flußlachs, rotfleischig, im Anschnitt Pfd. **120** ₰
in ganzen Fischen (5–12 Pfd.) Pfd. 95 ₰.

Ferner sehr billig:
Ostseesprotten, Kiste **48** und **68** ₰

Zum Feste empfehlen:

Leb. Spiegelkarpfen,

nur garantiert reinschmeck. Ware, in allen gewünschten Größen.

Allerfeinste fette zarte geräucherte Elbaale

täglich frisch eintreffend, unstreitig größte Auswahl bei billigen Preisen.

Ferner erhalten wir zum Feste
zirka 12000 Dosen **Fischkonserven.**

Besonders preiswert durch direkten Import sind

Oelsardinen

Dose **28, 33, 40, 45, 50, 55, 65, 75, 85, 115, 125, 145** und **230** ₰

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft
„Nordsee“.
Telephon 3783 und 1275. [6876

Gegr. 1828 Ältestes u. größtes Pianohaus am Platze
RITTER FLÜGEL-PIANOS
Flügel- und Piano-Fabrik Halle a/S.
Weltausstellung Turin 1911:
„GRAND PRIX“

Ein bei der gesamten Industrie des Harzbezirkes seit Jahren gut eingeführter Kaufmann mit genauer Kenntnis des Kohlengeschäfts und ersten Empfehlungen

sucht die Vertretung einer Braunkohlengrube,

die mit ihrer Kohle nach dem Nord- und Ostrande des Harzes konkurrenzfähig ist. Gefl. Off. unt. **Z. c. 9119** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Für Halle und Umgegend

Provisions-Vertretung

einer der bedeutendsten **Röhrengroßhandlungen** zu vergeben. Nur Herren, welche bei größeren Installateuren, Dampfkesselfabriken, Bergwerken und Behörden gut eingeführt sind, wollen sich melden. Off. unter Chiffre **Z. g. 9123** an die Exped. d. Ztg.

Weihnachtsbitte

der Ersten Kinderbewahranstalt Sophienstraße 24 und ihrer Zweiganstalt Kleine Klausstraße 8.

Das Weihnachtsfest naht, und so kommen wir wieder wie alljährlich mit der herzlichen Bitte an unsere werten Mitbürger, Freunde und Gönner unserer Anstalten, uns zur Bescherung der unseren beiden Bewahranstalten anvertrauten ca. 200 Kinder durch Zuwendungen an Geld, Kleidungsstücken und anderen nützlichen Sachen usw. zu unterstützen. Unsere Anstalten sind immer noch auf die Unterstützung unserer werten Mitbürger angewiesen und finanziell noch nicht in der Lage, den Kindern den Weihnachtstisch so, wie wir gern möchten, zu decken. In Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes unserer Bewahranstalten hoffen wir, nicht vergeblich zu bitten und wird auch die kleinste Gabe mit Dank angenommen von den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern sowie von den Leiterinnen der Anstalten:

Fräulein **Kehr,** Sophienstraße 24, und Fräulein **Matthes,** Kleine Klausstraße 8; Baumeister Fr. **Kuhnt,** Steinweg 42; Oberpfarrer Professor **Schmidt,** An der Marienkiche 2; Dr. med. **Th. Lange,** Friedrichstraße 47; Stadtrat **Dr. Tepelmann,** Reilstraße 51; Direktor **Adolf Schulze,** Merseburgerstraße 153; **Dr. Adolf Schulze,** Beyschlagstraße 3; Bergrat **Schrader,** Ludwig-Wuchererstraße 58; Maurermeister **Ernst Reichardt,** Kaiserplatz 10; Frau Oberpfarrer Professor **Schmidt,** An der Marienkirche 2; Frau Sanitätsrat **Dr. Lübicke,** Barfüßerstraße 7; Frau Geh. Kommerzienrat **Hübner,** Luisenstraße 5; Frau Geheimrat **Lindner,** Friedrichstraße 69; Frau Stadtrat **Niemeyer,** Henriettenstraße 15; Frau Major und Bergwerksbesitzer **Köhler,** Advokatenweg 2; Frau Bergrat **Schrader,** Ludwig-Wuchererstraße 78; Fräulein **Hedwig Scheuerlein,** Reichardtstraße 1; Fräulein **v. Kobylinski,** Karlstr. 20.

Zeichnung

auf

nom. M. 2000000.– 4% mündelsichere Pfandbriefe Reihe IX

eingeteilt in Abschnitte zu M. 5000.–, M. 2000.–, M. 1000.–, M. 500.– und M. 100.–
– Zinstermine Mai/November –
unkündbar und unverlosbar bis zum Jahre 1922
und auf

nom. M. 1250000.– 4% mündelsichere Grundrentenbriefe Reihe II

eingeteilt in Abschnitte zu M. 5000.–, M. 2000.–, M. 1000.–, M. 500.– und M. 100.–
– Zinstermine April/Oktober –
rückzahlbar nach Massgabe der Rückflüsse von Renten der

Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden.

Am Dienstag, den 17. Dezember 1912

werden obige Effekten, die an den Börsen von Dresden und Berlin bereits zugelassen sind,

zum Kurse von 98.50 % für die Pfandbriefe
und
98 % für die Rentenbriefe

unter Verrechnung der Stückzinsen zu 4% bis zum Abnahmetage und des Schlussscheinstempels zur Zeichnung aufgelegt. Die Abnahme zugeteilter Stücke hat vom **20. bis 30. d. Mts.** zu erfolgen. Sperrzeichnungen werden bevorzugt. Zeichnungsanmeldungen nimmt am hiesigen Platze **spesenfrei** entgegen:

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft,
Filiale Halle a. S.,
Poststrasse 12. Fernruf Nr. 1692, 1382, 1383. [2694

Max Herrmann

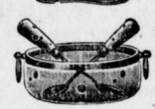
– vorm. **Wilh. Heckert** –
Große Ulrichstraße 57
empfiehlt als **praktische Festgeschenke** für den Haushalt: [6857

Tafelgeräte von **Berndorfer Alpacca-Silber**
(vollkommenster Ersatz für echtes Silber).

Solinger Stahlwaren (Fabrikate Henkels, Wüsthoff etc.).
Tisch-, Dessert- u. Tranchierbestecke mit Ebenholz, Knochen, Elfenbein. **Cabaretgabeln, Butter- u. Käsemesser, Austerngabeln, Konfektbestecke, Geflügelscheren** von Mk. **2.25** an bis **10.–** Mk. **Taschenmesser, Scheren.**

Feine Etuis mit **Eßbestecken** zc.
Rasier-Apparate: Gillete, Luna, Optimus.

Ausstellung der neuesten Erzeugnisse
von Nickel, Kupfer, Messing, Zinn, Silber:
Bowlen, Weinkühler, Weinkannen, Tafelaufsätze, Kaffee- u. Teeservice, Kaffeemaschinen, Tortenplatten, Fleischplatten zc.



:: **Moderne kunstgewerbliche Artikel.** ::

ART. KRUPP BERNDORF

Moderne schicke

Damentaschen.

Wir haben eine prachtvolle Auswahl und empfehlen als ganz besonders haltbar und billig

Saffianledertaschen

zu 3⁸⁵ 5⁵⁰ 8⁰⁰ und 10⁰⁰

C. F. Ritter.

– Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. –

---

8 Stück Büfetts,
(Nußbaum), wenig gebraucht, **Trumeaux, Spiegel, Schreibtische, Vertiko, Kleiderschrke., Bettstellen** mit Matratzen, **Sofas, Waschtische, Stühle, Plüschgarnituren, Zierschränke** verkauft
Friedrich Peileke,
Geiststr. 25. Tel. 2450.

Blüthner-Flügel
nur 600 Mk.
H. Lüders, Mittelstr. 9–10.

Echt bayrische [2014
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren, Damen** u. **Kinder** empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische (wasserdichte)
Loden - Mäntel
für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch u. preiswert [2013
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Angenehmer Ausflug
nach **Gutenberg**
zur Fruchtweinschenke.
Gut geheizte Räume.
Vorzügliche **Fruchtweine, Biere,**
– **Kaffee, kräftiger Imbiß.** –
Ergebenst **W. Trebstein.**

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier,
Berlinerstrasse 32
ein
Zigarren-Spezialgeschäft.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, der mich beehrenden Kundschaft mit nur guter Ware zu dienen und allen Anforderungen gerecht zu werden. [6878

Hochachtungsvoll **Karl Metzschker.**

Waschgeschirre
grosse Auswahl
in jeder Preislage.
A. Knabe
Nikolaistrasse 2.
Gegr. 1825.

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,
Kasten- und Muldenkipper, Förderwagen.
Wienrich & Co., G. m. b. H., Ammendorf-Halle a. S.
Telephon: Ammendorf 84 und Halle a. S. 673.

Leinen-Wäsche!

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs
in weiss und farbig,
garantiert
gut sitzend und dauerhaft,
kaufen Sie preiswert bei
Otto Blankenstein,
ob. Leipzigerstr. 36 u. 73, ob. Steinstr. 36.
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Bitte genau

Moderne
Damentaschen.
Elegant, solid u. preiswert.
Grösste Auswahl am Platze.
Heinrich Krasemann,
nur
Schmeerstr. 19
Nähe Markt.
5% Rabatt.

auf Vornamen u. Strasse zu achten!

Feinsten Kölner Spekulatius, das Pfd. zu 1.00 u. 1.20 Mk. in Paketen u. lose, täglich frisch bei C. Moscheau, Bäckermstr. u. Kond., **Ludw. Wuchererstr. 17. Tel. 3947.**

Kachel-Oefen
Berliner u. Meissener etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.
Gegründet 1764. [2287

Verlangte Personen

Als Stütze wird z. 1. Januar ein junges Mädchen in gesetzten Jahren gesucht. Erforderlich sind Kenntnisse im Kochen und allen häuslichen Arbeiten. Zeugnisabschriften mit Gehaltsforderung erbeten. [6841
Frau Oekonomierat Finger, Mößlitz bei Stumsdorf.

Wir **suchen** ein junges Mädchen aus guter Familie p. 1. Febr. 1913
als Mamsell,
in der Landwirtschaft erfahren und umsichtig, zuweilen selbstständig. Keine Leutebeköstigung, nur ganz kleiner Milchbetrieb. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften oder persönliche Empfehlungen erwünscht, eventl. Photographie. Die jetzige war 8 Jahre bei uns und verheiratet sich. Off. u. **Z. w. 9116** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [6839

Landwirtschafterinnen
u. Lernende, Kochmams., Köchinn., Stützen, Mädch. f. Küche u. Haus, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen f. Güter f. stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige **Stellenvermittlerin,** Gr. Steinstr. 80.

Personen-Angebote

Gutsbesitzerssohn, mit landw. Buchführung vertraut (Einjähr.-Zeugnis), **sucht Lehrstelle** für noch 1 Jahr wegen Weggangs des Lehrchefs. Antritt am 1. 3. oder 1. 4. 1913. Gefl. Off. m. Ang. d. Bed. an die Exped. d. Ztg. u. Z. c. 9121. [6864

Vermietungen

Brüderstr. 9 a I.,
6 Zimm., Küche, Bad, Innenkl., reichl. Zub. (Gas) 1. April **zu verm.** Näh. **Böhse,** Brüderstraße 10, od. Reilstr. 89 (Büro).

Geldverkehr

30—40000 Mk.
I. Ackerhypothek auf **gr. Gut, mündels.,** ohne Verm. **ges.** Off. u. Z. b. 9118 an die Exped. d. Ztg. erb.

20—22000 Mk.
auf hochherrsch. neues Grundstück zur I. mündels. **Hypothek sofort oder später ges.** Dir. Off. erb. u. Z. d. 9120 an die Exp. d. Ztg.

300000 Mark
I. Hypothek, Werttaxe über 700000 Mk. u. geg. weitere brill. Sicherheit baldmöglichst **gesucht.** Vermittler ausgeschlossen. Off. unt. U. S. 7215 an Rudolf Mosse, Halle.

300000 Mk. sind auf Acker oder Häuser i. getrennt. Posten auszuleihen. (Rückp. erb.).
W. Gaede, Magdeburg,
2683) Breiteweg 271 I.

Verloren

10 Mark Belohnung! Verloren kleine Brosche mit weißen Steinen. Abzugeben
2681) **Reilstraße 50 II.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212131-18/fragment/page=0011
DFG

Parole Dezember **Walhalla** Anfang 8 Uhr.

Täglich die beliebten Dresdner **Viktoria-Sänger.**

Ab Donnerstag: Neues Programm! Neue Schlager! Stürmischer Erfolg! Täglich volle Säuler!

Ausserdem die berühmten 4 **Neger-Meister-Sänger.**

Robert-Franz-Singakademie

(Königl. Musikdirektor Alfr. Rahlwes).

Zweites Konzert

morgen (Freitag) 8 Uhr im **„Thalia-Festsaal“.**

Mitwirkende: Fräulein **Erna Piltz**-Eisenach (Sopran), Herr **Richard Fischer**-Berlin (Tenor) und das **Stadttheater-Orchester.**

Programm: **Humperdinck:** „Die Wallfahrt nach Kevlar“, Ballade für Soli, Chor und Orchester. **Brahms:** Lieder (Frl. Piltz). **K. Klanert:** „Wanderers Nachtlied“ für Frauenchor und Orchester. **M. Bruch:** „Die Flucht nach Egypten“ für Sopran-Solo, Frauenchor und Orchester. **Hugo Wolf:** „Elfenlied“ für Frauenchor, Sopran-Solo und Orchester. **Hugo Wolf:** Lieder (Herr Fischer). **Hugo Wolf:** „Christnacht“ für Orchester, Soli und Chor.

Konzertflügel: C. Bechstein aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch. [6865

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1 a. — Fernsprecher 1199.

Sonntag, d. 15. Dezember, abends 8 Uhr St. Moritzkirche

Weihnachts-Wohltätigkeits-Konzert

veranstaltet vom **Hallischen Frauenquartett.** Eintrittsk. (Progr.) 50 ₰ u. 30 ₰ bei H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38, Otto Ifland, Gr. Steinstraße 9, C. Pritschow, Bernburgerstr. 28 u. abends an der Kirchentür.

Die verfeinerte Kultur des Geruchsinnes

verwirft Parfüms mit aufdringlichem Charakter oder betäubendem Moschus- und Patschuligeruch. Die distinguierte Dame schmückt sich mit dem reinen köstlichen Hauch frischer Frühlingsblumen. Dralles **Illusion im Leuchtturm ist** höchst konzentrierter Blütenduft von **bezaubernder, unvergleichlicher Naturtreue.**

Größte Ausgiebigkeit, da ein flüchtiges Bestreichen mit dem Glasstift genügt, um den bestrickenden, langanhaltenden Duft hervorzurufen. Ein Tropfen ist schon zuviel.

Bei Dralles Illusion hat man die Garantie, den Forderungen des gewählten Geschmacks zu genügen.

Dralles

ILLUSION

im Leuchtturm

Blütentropfen ohne Alkohol.

Maiglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop M. 3.— und 6.—
Veilchen M. 4.— und 8.—

In Parfümerien, Drogerien, Friseurgeschäften, sowie in Apotheken.

Dralle-Hamburg. [2660

Kleine Flügel

Hervorragende Fabrikate schon von Mk. 1100.- an.

B. Döll, Große Ulrichstr. 33/34 Tel. 635.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk für Konfirmanden!

Gesangbücher

in einfach soliden sowie hochfeinen Einbänden empfiehlt

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Herzliche Weihnachtsbitte.

Der seit April 1900 bestehende Sächsisch-Anhaltisch-Thüringische Taubstummen-Bund E. B., der allein von Taubstummen ins Leben gerufen worden ist und von solchen geleitet wird, hat sich ein festes Ziel seiner Arbeit gesteckt: **die Errichtung eines Heimes für altersschwache und invalide Taubstumme jeder Konfession.**

Den Aermsten unter den Taubstummen möchten wir ein eigenes Heim schaffen. Der jüngere und sonst gesunde Taubstumme weiß sich zu helfen; der altersschwache und invalide aber fühlt sich, wenn er allein steht, nur noch unter seinesgleichen wohl.

Da uns zum Heimbau gegenwärtig leider nicht so viel Mittel zur Verfügung stehen, so bitten wir alle Menschenfreunde herzlichst, auch uns nicht zu vergessen und etwaige für uns bestimmte Geldspenden an den

Vorstand des Sächsisch-Anhaltisch-Thüringischen Taubstummen-Bundes E. B., Halle a. S., Hochstr. 8 pt.

zu richten.

Arnold & Troitzsch,

Teleph. 485 u. 407. **Gr. Ulrichstrasse Nr. 1.** Personenaufzug.

Extra billiges Angebot in:

Linoleum-Teppich Läufer

bedruckt:

150/200	180/250	200/300
statt 11.00 M.	statt 16.50 M.	statt 21.00 M.
7^{50} bis 6^{50}	11^{50} bis 9^{75}	15^{50} bis 12^{75}

durchgemustert:

150/200	200/250	200/300
statt 17.50 M.	statt 29.50 M.	statt 35.00 M.
12^{00}	22^{00}	26^{00}

Breite	60 cm	67 cm	90 cm
p. Mtr.	0.80	0.95	1.25 M.
Reste:	0.65	0.85	1.10 M. etc.

Stückware, 200 cm breit, Reste besonders billig.

Wachstuch-Decken – Stückware – Läufer etc.

Apollo-Theater.

Heute zum vorletzten Male

„Ich lasse Dich nicht“.

Auf vielseitigen Wunsch! Ab Sonnabend d. 14. Dezbr:

„Krone u. Fessel“.

Fürst Ulrich . . . A. Hübener, Kgl. Preuß. Schauspieler a. D.

Nur wenige Aufführungen!

Von Klausen n. Bozen u. Gardasee

Kaiser-Panorama

Gr. Ulrichstrasse 4/5.

Trient Martino und Castrozza.

PERZINA-MIGNON

der beste kleine Flügel

Niederlage: **Halle,** Hermann Lüders, Mittelstr.

Gust. Liebermann,

Geiststrasse 42 (Ecke Thaliastraße).

Herren-Artikel, Handschuhe, Trikotagen, Strumpfwaren.

Radikal-Verkauf

wegen Aufgabe des Ladens **Bernburgerstrasse 30**

dauert fort.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 13. Dez. 1912

96. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Der Biberpelz.

Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

von Wehrhahn, Amtsvorsteher . . . Fahrenbach.
Krüger, Rentier . . Georg Thies.
Dr. Fleischer . . . W. Braune.
Wilhelm, sein Sohn . H. Helo.
Motes . . . . . Walter Sieg.
Frau Motes . . . Grete Höcker.
Frau Wolff, Waschfrau . . . . M. Brandow
Julius Wolff, ihr Mann . . . . A. Friedrich.
Adelheid, Leontine, ihre Töchter: Marg. Wolf. Eva Gunold.
Wulkow, Schiffer . K. Stahlberg.
Glaienapp, Amtsschreiber . . . . Otto Patty.
Mittelsdorf, Amtsdiener . . . . E. v. Weber.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10 Uhr. [2655

Sonnabend, d. 14. Dez. 1912, nachmittags 3½ Uhr:
Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Novität! Zum 2. Male: Novität!
Wie Klein-Else das Christkind suchen ging.
Abends 7½ Uhr:

97. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Die verkaufte Braut.

Im **Weinhaus Broskowski** reichhaltige Auswahl auserlesenster Delikatessen zu kleinen Preisen.

Behagliche Klubzimmer für Familien und kleine Gesellschaften können auf Wunsch jederzeit reserviert werden.

Halbheer's Weinstube,

sorgfältigste Küche.
Gr. Ulrichstr. 10 hof links.
Separates Zimmer für kleine intime Festlichkeiten.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Siegfried. Sonnabend: Der Wildschütz.
Altes Theater: Freitag: Das Prinzip. — Sonnabend: Nachm.: Peterchens Mondfahrt. Abends: Die fünf Frankfurter.
Operetten-Theater: Freitag: Alt-Wien. — Sonnabend: Jung-Habenichts und das Silberprinzeßchen.
Schauspielhaus: Freitag: Hinter Mauern. — Sonnabend: Nachm.: Der gerüste König. Abends: So'n Windbund.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Freitag: Die Walküre. — Sonnabend: Die kleine Hoheit.

Weimar.

Hof-Theater: Sonnabend: Das Märchenbuch.

Erfurt.

Stadt-Theater: Freitag: Der Kubreigen. — Sonnabend: Romeo und Julia.

Ein praktisches Weihnachts-Geschenk

für unsere Hausfrauen ist der bewährte

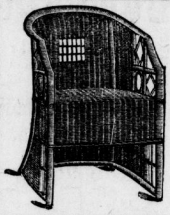
Staubsauge-Apparat „Vampyr“

für Hand- und elektrischen Betrieb.

Vorführungen dieser **wirklich** leistungsfähigen Apparate finden am **Freitag** und **Sonnabend** dieser Woche in unserem Geschäftslokale statt. [6855

Zu einem unverbindlichen Besuch laden wir Interessenten höflichst ein.

Burghardt & Becher, Leipziger-Str. 10.



Ernst Mathesius,

Gautzsch-Leipzig,

Leipziger Bambus-, Luxus- und Rohr-Möbel-Fabrik,

fertigt **Möbel** jeder Art aus Rohr, Bambusrohr und ähnlichen Materialien.

Ständiges Musterlager: **Leipzig,** Universitätsstr. (städt. Kaufhaus).

Bezugsquellen am Platz werden gern und sofort nachgewiesen.

Goldsachen

werden billigst repariert von

Rich. Voss, Geiststr. 46,

Juwelen Fabrikant.
Werkstatt mit elektr. Betrieb.

Vorzügl. Weihnachtsstollen in drei verschied. Sorten,

Baumkuchen mit Vanille od. Schokolade empfiehlt

Halle, Gr. Steinstr. 7. **Hermann Pfaufsch,** Konditorei. Fernspr. 477.

Weltbekannt sind

Bleyle's Knaben-Anzüge

Vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!

Niederlage bei

H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
— Katalog gratis. —

GLASWAREN

Vasen und Ziergläser,

dekoriert und geschliffen.

J. A. Heckert.

C. L. Blau, Baumkuchenfabr. u. Konditür.-Handlung. Gegr. 1848. — Fernsprecher 117.
Gr. Ulrichstrasse 59.

Empfehle:

Bismarck-Makron., sehr beliebt, à ½ Pfd. 50 ₰

Makronen nur I. Qualität, à ½ Pfund 40 ₰

Marzipane in nur allererster Qualität.

Ia. Marzipan muss süss u. saftig sein, während billiges Marzipan durch ihren grossen Zuckerzusatz und Verarbeiten billiger Handeln, welche dann hohen Prozentsatz bittere haben, sehr trocken sind und bitter schmecken.

Kochkursus f. geb. Damen b. staatl. gept. Lehrerin. **Luisenstraße 13 p.**

Königl. Preussische Lotterie.

Die Abhebung der Lose der I. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens Dienstag den 17. Dezember, abends 6 Uhr bewirkt sein muss, bringen wir hierdurch in Erinnerung.

Die Königl. Lotterie-Einnehmer:
Burchardt. Frenkel. Lehmann. Rogge.

Planinos,

nahb., tadellos, für nur 380, 330, 270 Mark bei

H. Lüders, Mittelstrasse 9.

Einige guterhaltene gebrauchte **Schreibmaschinen** preiswert zu verkaufen. [2018 Albert Osterwald, Rathausstr. 8/9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212131-18/fragment/page=0012

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Der Historiker, Universitätsprofessor geh. Hofrat Dr. Ernst Fabricius in Freiburg i. Br. wurde auf weitere fünf Jahre als Mitglied der Römisch-Germanischen Kommission des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts berufen. — Prof. Dr. med. Walter Spielmeyer, bisher Privatdozent für Psychiatrie an der Universität Freiburg i. Br., jetzt Nachfolger von Prof. Alzheimer an der psychiatrischen Klinik in München, hat sich ebenda habilitiert. — Der Kreisassistenzarzt Dr. Wackers aus Marienburg (Westpr.) ist unter Ernennung zum Kreisarzt mit der Verwaltung des Kreisarztbezirks Kreis Grevenbroich beauftragt worden. — Prof. Dr. Wilhelm Dörpfeld, erster Sekretär des Kaiserlich deutschen archäologischen Instituts in Athen, ist zum Ehrenmitgliede des Vereins für Geschichte der bildenden Künste zu Breslau ernannt worden. — Dem Strafrechts- und Strafprozeßlehrer, o. Professor Dr. jur. Ernst von Beling, ist die nachgesuchte Entlassung aus dem württembergischen Staatsdienste erteilt worden. Prof. v. Beling, derzeit Rektor der Tübinger Hochschule, folgt zum 1. April einem Rufe an die Universität München als Nachfolger von Prof. v. Birkmeyer.

Hk. **Der 30. Deutsche Kongreß für innere Medizin** findet vom 15. bis 18. April 1913 in Wiesbaden statt unter dem Präsidium des Geheimen Hofrats Prof. Dr. Penzoldt (Erlangen). Das Hauptthema, welches am ersten Sitzungstage zur Verhandlung kommt, ist: Wesen und Behandlung des Fiebers. Vortragende sind die Professoren v. Krehl-Heidelberg und Hans H. Meyer-Wien. Zu dem Thema hat auf Wunsch des Ausschusses einen Vortrag zugesagt: Prof. Schittenhelm-Königsberg „Ueber die Beziehungen zwischen Anaphylaxie und Fieber".

Hk. **Ein Achtzigjähriger.** Der berühmte Astronom Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Förster, der langjährige frühere Direktor der Berliner Sternwarte, feiert am 16. Dezember seinen 80. Geburtstag.

W. **Präsident Taft** hat die Professur der Yale-Universität, die ihm angeboten worden war, angenommen.

— **Drei der Nobelpreisträger** hielten in der Akademie der Wissenschaften den in den Statuten verlangten Vortrag. Carrel-New-York sprach über Transplantation von Organen, später sprachen Sabatier-Toulouse und Grignard-Nancy. Der König gab zu Ehren der vier Nobelpreisträger im Königlichen Schloß ein Festmahl. Gerhart Hauptmann mit Gemahlin war vom Schwedischen Autorenverein am Abend zu einem Fest im „Grand Hotel Royal" geladen.

— **In dem Streit über die Museumsneubauten** auf der Museumsinsel ist im Abgeordnetenhause folgende Interpellation von den bürgerlichen Parteien eingebracht worden: Ist der Königlichen Staatsregierung bekannt, daß durch Verzögerung der Fundierungsarbeiten des zweiten Bauabschnitts der Museumsneubauten auf der Museumsinsel erhebliche Mehrkosten entstanden sind, welche hätten vermieden werden können? Welche Gründe haben die Verzögerung veranlaßt und wer ist für die Verzögerung verantwortlich? Ist die Königliche Staatsregierung bereit, die über die Fundierung der Museen vorhandenen Gutachten hervorragender Sachverständiger dem Hause der Abgeordneten zur Kenntnis vorzulegen?

— **Bühnenhaus für große Oper in Hamburg.** Auf das Ersuchen der Bürgerschaft um eine Vorlage betreffend Erbauung eines neuen großen Bühnenhauses für große Opern und Schauspiele, hat der Senat ablehnend geantwortet. Er ist aber bereit, ein solches Unternehmen durch Hergabe eines Bauplatzes und Zuschuß zu dem Baukapital zu unterstützen.

√ **Das Weihnachtsmärchen „Goldner"** von Frau Prof. Klara Siegen-Schenk, das unter vielem Beifall die Uraufführung im Altenburger Hoftheater erlebt hat, erzielte nun u. a. auch im Berliner Luisentheater einen großen Erfolg.

— **„Die kleine Hoheit"**, ein dreiaktiges Lustspiel, das die bekannte Schriftstellerin Dora Duncker in Gemeinschaft mit Hans Gaus geschrieben hat, wurde durch Vermittlung des Theaterverlages Eduard Bloch vom Stadttheater in Magdeburg erworben und wird am nächsten Sonnabend dort zum ersten Mal zur Aufführung gelangen.

Gerichtssaal.

Der Kochstedter Raubmord vor den Geschworenen.

Heute Donnerstag beginnt vor dem Schwurgericht Halberstadt die Verhandlung gegen den 23 Jahre alten Kaufmann Hieronymus Sulek aus Egeln, der des Raubmordes an dem etwa sechzigjährigen Gastwirt und Sparkassenverwalter August Rohde aus Kochstedt angeklagt ist. — Hieronymus Sulek, der mit Zigarren und Zigaretten auf den Dörfern handelte, war am 14. Oktober 1912 nach Kochstedt gekommen, wo das Schützenfest gefeiert wurde. Abends nach 10 Uhr hörte eine vom Feste heimkehrende Frau aus dem Gasthofe „Zur grünen Tanne" Hilferufe und drang mit einigen anderen herbeigeeilten Leuten in die Wirtschaft. Es bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick: der Gastwirt August Rohde, der Inhaber des Gasthofes, lag in der Gaststube sterbend in seinem Blute. Einige in dem Zimmer aufgestellte Schränke waren aufgebrochen und anscheinend flüchtig durchgesehen. Schränke waren aufgebrochen und anscheinend flüchtig durchwühlt. Rohde war anscheinend von einem Raubmörder niedergeschlagen worden. In der Gaststube erblickten die herbeigeeilten Leute nur einen jungen Menschen, der aus dem Hausflur ein Fahrrad mit ausgelöschter Laterne auf die Straße zog und dann in der Richtung nach Schneidlingen davonfuhr. Der gerade in Kochstedt anwesende Gendarmeriewachtmeister aus Egeln wurde sofort von dem Mord benachrichtigt und nahm alsbald die Verfolgung auf. In Schneidlingen traf er einen jungen Menschen auf der Straße an, den er vergebens nach dem Radfahrer fragte. Nach den Aussagen der Kochstedter, die den Mörder aus dem Rohdeschen Hause hatten kommen sehen, paßte die Beschreibung dieses jungen Mannes auf den Mörder, so daß sich der Gendarm noch in der Nacht zur Verhaftung des Mannes entschloß, der sich als der jetzige Angeklagte Sulek entpuppte. Er leugnete zwar die Tat, hatte aber blutbefleckte Kleider. Ebenso unwahrscheinlich klang es, daß Sulek, der, als er verhaftet wurde, seinen Anzug eben ausgewaschen hatte und dessen Hände noch Blutspuren aufwiesen, etwa zwanzig Kratzwunden, die sein Gesicht aufwies, auf einen Sturz mit dem Rade in einen Steinhaufen zurückführte. Die ganzen Verletzungen wurden vielmehr auf einen Kampf mit dem Opfer zurückgeführt, zumal für diese Annahme auch Flecke von einer Stearinkerze hindeuteten, die sich übereinstimmend an der Leiche und an den Kleidern des Verbrechers vorfanden. Die gerichtliche Totenschau ergab, daß Rohde den Tod durch Erstickung gefunden hat; er ist von dem Mörder erwürgt worden, wobei der Kehlkopf gebrochen ist. — Trotz des erdrückenden Beweismaterials gelang es erst am 22. Oktober Sulek zu einem Geständnis zu bewegen. Danach will er zuerst zu Rohde gekommen sein, um mit ihm über die Aufnahme einer zweiten Hypothek für seinen Vater, der schon eine erste Hypothek von Rohde auf seinem Hause hatte, zu verhandeln. Ueber die Hypothek sei er aber mit R. in Streit geraten. Er habe Rohde an der Kehle gefaßt und ihm jedenfalls den Kehlkopf eingedrückt. Rohde sei zur Erde gefallen. In der Annahme, daß er tot sei, habe er ihn unter das Klavier geschoben. Da erst sei ihm der Gedanke des Raubes gekommen. Als er vor der Türe Stimmen gehört, habe er die Flucht ergriffen. Er will demnach die Tat im Affekt begangen haben. Das Urteil werden wir melden.

*

—l. **Lange ferngeblieben.** Halle a. S., 11. Dez. (Kriegsgericht der 8. Division.) Der Kanonier Georg Cipczak von der 1. Batterie des hiesigen Feldartillerie-Regiments Nr. 75 wurde am 15. Juli v. Js. fahnenflüchtig. Er hatte sich bis dahin gut geführt. Seiner Behauptung nach wurde er durch schlechte Behandlung zum Verlassen des Dienstes getrieben; die Unteroffiziere hätten ihn öfter „Polack" geschimpft und ihn mit zu vielen Strafarbeiten überanstrengt. Diese Angaben wurden jedoch durch die heutige Beweisaufnahme widerlegt. Nach seiner Entfernung aus der Kaserne kaufte er sich einen Zivilanzug für 5 Mk. und legte seinen Uniformrock nebst Seitengewehr am Saaleufer in der Nähe der Moritzburg nieder, um den Anschein zu erwecken, als habe er sich in der Saale ertränkt. Er begab sich dann über Leipzig und Dresden nach Böhmen. Ueber ein Jahr lang hielt er sich in Oesterreich unter falschem Namen verborgen. Im November d. Js. wurde er in Krakau wegen Spionageverdachtes verhaftet und schließlich nach Deutschland zurückbefördert. Er will beabsichtigt haben, für den Fall, daß Krieg ausbräche, aus eigenem Antriebe zu seinem Truppenteile zurückzukehren. Wegen Fahnenflucht und Preisgabe von Dienstgegenständen wurde der so spät Entdeckte zu einem Jahre zwei Wochen Gefängnis und zur Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Börsen- und Handelsteil.

50 Jahre Deutsche Hypothekenbank-Meiningen.

Aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens hat die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen eine vortreffliche Festschrift herausgegeben, der wir folgendes über den Werdegang des hochangesehenen Institutes entnehmen:

Am 13. Dezember 1912 sind 50 Jahre verflossen, seitdem Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen der Mitteldeutschen Creditbank in Meiningen und den Bankhäusern W. F. Jäger und S. Sulzbach in Frankfurt a. M. auf ihr Gesuch vom 30. November 1862 nach Maßgabe des von ihnen eingereichten Statuts die Konzession zur Errichtung einer Hypothekenbank in Meiningen unter der Benennung Deutsche Hypothekenbank erteilt hat. Die Bestimmungen dieses Statuts sind im wesentlichen bis Ende 1899 in Geltung geblieben. Der letzte Abschnitt des 50jährigen Werdeganges der Deutschen Hypothekenbank stand unter der Herrschaft des Reichs-Hypothekenbankgesetzes. Es fiel der Bank nicht schwer, ihren Geschäftsbetrieb dem Gesetz anzupassen, da dessen wesentlichste Normen bereits in den bis zum 30. Dezember 1899 gültig gewesenen Statuten der Bank enthalten waren.

Ein Rückblick auf die Geschichte der Bank zeigt, daß ihre Entwickelung bis Ende der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts Schwankungen unterworfen war, dann aber einen stetigen Aufschwung genommen hat. Der umsichtigen und energischen Arbeit der im Jahre 1878 in den Dienst der Bank eingetretenen Direktoren gelang es, das Geschäft in verhältnismäßig kurzer Zeit wesentlich auszudehnen. Dieses Ziel war aber nur dadurch zu erreichen, daß sich die Verwaltung einer möglichst vorsichtigen Geschäftsführung befleißigte und von allen Geschäften fernhielt, die zwar großen Gewinn versprachen, aber nicht risikofrei erschienen. Hierdurch wurde das Vertrauen des Publikums gewonnen. Die später eingetretenen Vorstandsmitglieder haben sich bemüht, nach den bewährten Grundsätzen ihrer Vorgänger weiter zu arbeiten, und so konnte seit 1898 jährlich eine Dividende von 7 Prozent erzielt werden.

In Befolgung des Grundsatzes, daß die Bank neben den Zwecken des Erwerbs auch dem gemeinen Nutzen dienen soll, hat sie sich stets bemüht, den Realkredit auch des kleinen Mannes zu befriedigen.

Insoweit nach den Landesgesetzgebungen die zu verpfändenden Grundstücke vor der Beleihung amtlich zu schätzen waren, hat sich die Bank an die amtliche Taxe gebunden. Seit den Bankkatastrophen des Jahres 1900 ist oft und von vielen Seiten die Forderung laut geworden, es möge die Institution der amtlichen Taxen, wie sie in einigen süddeutschen Staaten besteht, auf die anderen Gebiete des Deutschen Reiches ausgedehnt werden. Die Möglichkeit der Erlangung zuverlässiger Taxen auch für den Laien würde dazu beitragen, das seit einer Reihe von Jahren in erheblicher Abnahme begriffene Interesse des Privatkapitals am Immobilienkredit wieder etwas zu beleben und die Beschaffung der jetzt so schwer erhältlichen zweiten Hypotheken zu erleichtern, wenn der Grundstückswert einen höheren Kredit rechtfertigt.

Seit ihrer Gründung steht die Bank unter der Aufsicht der Herzoglich Sachsen-Meiningischen Staatsregierung. Das Reichs-Hypothekenbankgesetz hat die Staatsaufsicht neu geregelt. Die Befugnisse, die das Gesetz den staatlichen Aufsichtsbehörden gegeben hat, decken sich fast genau mit denen, die dem bisherigen Regierungskommissar der Bank zustanden. Auch die wesentlichsten Obliegenheiten des durch das Gesetz neu eingeführten Treuhänders, der die ordnungsmäßige Deckung der Hypothekenpfandbriefe zu überwachen hat, gehörten bereits zu den Amtspflichten des Regierungskommissars der Bank. Das Amt des Kommissars war ursprünglich ein Nebenamt. Mit Rücksicht auf die stetige Ausdehnung der Geschäfte hat die Herzogliche Regierung auf Anregung der Direktion im Dezember 1907 die Bestimmung getroffen, daß diese Stellung zum Hauptamt eines vortragenden Rates des Herzoglichen Staatsministeriums erhoben werde. Als solche ist sie in den Etat des Staatsministeriums eingestellt. Durch diese Organisation ist die Fühlung des Kommissars mit dem Betrieb der Bank eine noch engere geworden, das gesamte Geschäft der Zentrale vollzieht sich täglich in seiner unmittelbaren Nähe und er ist jederzeit in der Lage, von jedem Geschäftsvorgang genaue Einsicht zu nehmen.

Die Bank kann daher mit Befriedigung auf die Arbeit der verflossenen fünfzig Jahre zurückblicken. Möge es den zur Leitung des Instituts berufenen Organen beschieden sein, auch während der jetzt beginnenden zweiten Jahrhunderthälfte in harmonischen Zusammenwirken die Aufgaben, die ihrer harren, erfolgreich zu lösen, und die Bank unter gleichzeitiger Förderung des gemeinen Wohls einer gedeihlichen Weiterentwicklung entgegen zu führen.

Aus der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie.

Dem Helmstedter Brikettverein, G. m. b. H., zu Helmstedt, dem sämtliche Werke des Helmstedter Reviers angehören, ist nunmehr auch die Grube „Concordia" bei Nachterstedt beigetreten. Zum alleinigen Geschäftsführer des Helmstedter Brikettvereins ist Herr Direktor Tietsche vom Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat in Leipzig bestellt worden.

Von der Brüsseler Zuckerkonvention.

Die ständige Kommission der Zuckerunion hat, wie aus Brüssel gemeldet wird, ihre Arbeiten vollendet. Sie hat beschlossen, in der im Mai stattfindenden Tagung die Maßregeln zu untersuchen, die England ergreifen will, um die der Union angehörigen Staaten gegen die Einführung von raffiniertem Prämienzucker nach England zu schützen.

Bemerkenswerte Konkurse.

In der Angelegenheit der Rauchwarenfirma Gustav Leichtentritt-Berlin fand am Mittwoch eine Besprechung der Hauptgläubiger statt. Es wurde festgestellt, daß nach Ausschaltung der sehr hohen Verwandtenforderungen namhafte Aktiven vorhanden sind, denen nur eine eine viertel Million Mark Warenschulden gegenüberstehen. Die bis jetzt mit der Nationalbank gepflogenen Verhandlungen haben noch kein definitives Ergebnis gebracht. Gegen Auszahlung der Lebensversicherungen im Betrage von 1 Million Mark scheinen die betreffenden Versicherungsanstalten Schwierigkeiten zu machen, denn die für Mittwoch nachmittag angesetzte Beerdigung des verstorbenen Leichtentritt konnte nicht stattfinden, da auf Veranlassung der Versicherungsgesellschaften die Leiche polizeilich beschlagnahmt worden ist.

Am Mittwoch fand im Konkursverfahren des Bankgeschäfts Ernst Drabe in Görlitz eine Gläubigerversammlung statt. Der Konkursverwalter konstatierte, daß bei vorsichtiger Schätzung eine Quote von 70 Proz. zu erwarten sei, wobei allerdings die zu erwartende Quote aus der Greinerschen Konkursmasse in Penzig keine Berücksichtigung gefunden habe.

Bei der Schiffbeker Bank wurde, wie den „P. N. N." aus Hamburg gemeldet wird, ein Fehlbetrag von etwa 200 000 M festgestellt. Der bisherige Vorstand wurde seines Amtes enthoben. Zur Deckung der Unterbilanz sollen bereits gewisse Garantien beschafft worden sein.

*

Gebt acht,
wenn Ihr Palmin Euch kauft,
'S gibt Fette, die man ähnlich tauft!
Auch statt Palmona schiebt man vor
Oft das, was ähnlich klingt für's Ohr!
Drum achtet, ob auf dem Paket
Die Firma Schlinck in Hamburg steht!
Palmin-Pflanzenfett.
Palmona - Pflanzen-Butter-Margarine.

Gratis
2 Instrumente
Okarina, Fischform (13 cm) und Könige Mundharmonika mit Schaller nebst Preisliste gegen Einsendung von 60 Pfg. für Porto und Unkosten franko. [5967
Heinr. Suhr, Neuenrade.

Aelteste Handlung am Platze
Piano-Lüders
Violinen — Lauten
Mittelstr. 9—10

Wringmaschinen, prima Heikwringer, 14, 15 und 16 Mark, nur bei [6809
C. Lange, Mechaniker, Geiststraße 16, Flur.

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. Otto Sack. Dr.-Jng. F. Spielmann. Brühl 2.

Hervorragende neue Bücher.
Fritz Anders, Letzte Skizzen aus unserem heutigen Volksleben. Gretulas Heirat. 2. Auflage. 5 M.
Fritz Anders, Das Duett in As-Dur und Anderes. Novellen. 4. Aufl. Geschenkb. 5 M.
Hedwig von Bismarck, Erinnerungen aus dem Leben einer 95jährigen. 14. Auflage. 1912. Geb. 5 M.
F. Brockes, Cajus von Derbe. Der Gefährte des Paulus. Ein Bild vom Kämpfen und Werden in der ältesten Christenheit. Geschenkband 5 M.
Neue Christoterpe 1913. Herausgegeben von Prof. Bartels und Prof. Kögel. Geb. 4 M.
Kurt Delbrück, Dein auf ewig. Seelengeschichte eines jungen Mädchens. Geschenkband 2 M.
F. Sommer, Das Rokokopult und Anderes. 1913. Geschenkband 2,50 M.
Richard Mühlmann Verlag, Halle a. S., Postfach 140.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212131-18/fragment/page=0013

— # Zeichnung auf nom. 2 000 000 M 4proz. mündelsichere Pfandbriefe Reihe IX und nom. 1 250 000 M 4proz. mündelsichere Rentenbriefe Reihe II der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden. Wir machen auf das in vorliegender Nummer enthaltene Inserat aufmerksam, wonach obige Beträge zum Kurse von 98,50 Prozent für die Pfandbriefe und von 98 Prozent für die Rentenbriefe zur Zeichnung aufgelegt werden. Auf diese Werte, die bereits an den Börsen von Berlin und Dresden lieferbar sind, nimmt am hiesigen Platze die Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S., Zeichnungen spesenfrei entgegen. Der Börsenkurs der Pfandbriefe Reihe IX und der Rentenbriefe ist zurzeit 98,75 Prozent und 98,25 Prozent. Die Werte der Dresdner Grundrentenanstalt eignen sich besonders zur sicheren Kapitalsanlage wegen ihrer erstklassigen dreifachen Sicherheit. Als solche dienen 1. die als Hypotheken und Reallasten gestellten Sicherheiten, 2. das Vermögen der Anstalt und 3. das Vermögen der Stadt Dresden.

W. **Aktiengesellschaft für Federstahlindustrie in Cassel.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, eine Kundmachung der Oeffentlichkeit zu übergeben, in der es heißt: Wir waren während des ganzen Jahres in allen unseren Betrieben gut beschäftigt und können daraus ein gutes Gewinnresultat erwarten. Dagegen haben wir alle aus den Fabrikations- und Installationsbetrieben der Hassia herrührenden Verbindlichkeiten gelöst und die Hassia in eine Betriebsgesellschaft umgewandelt. Dadurch sind Verluste entstanden, welche einen Teil der erzielten Gewinne absorbieren. Aus diesem Grunde sind wir heute noch nicht in der Lage, eine Schätzung der diesjährigen Dividende vorzunehmen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Nachlaß des Baumeisters Carl Dittmar in Coburg. Zimmermeister Wilhelm Schneemann in Erfurt-Nord. Gastwirt und Bäckermeister Otto Krähmer in Döllstädt bei Gräfentonna. Kaufmann Ferdinand Spannemann in Magdeburg. Kaufmann Otto Eckhardt in Schönewalde bei Schweinitz (Elster). Kohlenhändler Wilhelm Karl Jähnichen in Mockau bei Taucha, Bz. Leipzig. Landwirt Otto Vogel in Wernsdorf bei Weida. Mühlenbesitzer Christian Rohmann in Wegeleben bei Halberstadt. Töpfereibesitzer Richard Schemmel in Hohenleipisch bei Liebenwerda.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 12. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88% ohne Sack 9.10-9.20. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 7,40—7,55. }
Brotraffinade I. ohne Faß 19.25—19.50. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—-—.— } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack 19.00—19.25 }
Gem. Melis mit Sack 18.50—18.75. }

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Dezember 9,62½G 9,67½B.	Mai 10.15G, 10.17½B.
Januar 9,72½G 9,77½B.	Aug. 10.35G 10.87½B.
März 9,95G, 9,97½B.	Okt.-Dezbr. 10.10G, 10.12½B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 12. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Dezember 9,62½G.	Mai 10,17½G.	Tendenz: behauptet.
Januar 9,70G.	August 10,37½G.	
März 9,95G.	Okt.-Dez. 10,10G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 12. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

Dezember 68	Mai 68½	Tendenz: ruhig.
März 68¼	September 68½	

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 12. Dezbr. Preis pro 100 Kilo 9,00 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Viehmärkte.

— **Halle,** 12. Dezember. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund in der der Zeit vom 2. Dezbr. bis 7. Dezember 1912 eingegangenen Versicherungen. Ochsen: 9 bis 4jähr., 1640—16200 Pfd., 50 M, 2 Verk.* — Bullen: 2½jähr., 1360 Pfd., 53 M, 1 Verk.*; 2jähr., 1240 Pfd., 46 M, 1 Verk.* — Färsen: 2jähr., 985 Pfd., 48 M, 1 Verk.* — Kühe: 6jähr., 1376 Pfd., 50 M, 1 Verk.*; 6—5jähr., 1310—1100 Pfd., 46 M, 4 Verk.*; 8—7jähr., 1290—990 Pfd., 45 M, 0 Verk.*; 6jähr., 1200 Pfd. 43 M, 1 Verk.*; 4jähr., 1240 Pfd., 44 M, 1 Verk.*; 8—4jähr., 1120—900 Pfd., 40 M, 3 Verk.* — Schweine: 376 bis 352 Pfd., 68 M, 3 Verk.*; 320 Pfd., 67 M, 2 Verk.*; 325 bis 310 Pfd., 65 M, 3 Verk.*; 386—266 Pfd., 64 M, 6 Verk.*; 304—212 Pfd., 64 M, 17 Verk.*; 350—248 Pfd., 63 M. 2 Verk.* Durchschnittspreis: 64,70 M per Zentner. — * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg,** 1 . Dezember. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 48—52, II. Qual. — bis — M; Ochsen: I. Qual. 48—52, II. Qual. ——— M; Kühe: I. Qual. 44—48, II. Qual. ——— M; Stiere und Färsen: I. Qual. 48—51, II. Qual. ——— M; Kälber: I. Qual. 52—56, II. Qual. —,— M; Lämmer: I. Qual. 43—45, II. Qual. —— M; Hammel: I. Qual. 35—40, II. Qual. —,— M; Schweine: I. Qual 60—64, II. Qual. —,—. Tendenz: fest.

Kartoffel-Bericht

von Wilhelm Schiftan, Breslau V., Kartoffelgroßhandlung.

Das Geschäft war in der Berichtswoche außerordentlich ruhig. Die matte Lage des Spiritusmarktes wirkt auf die Preise der Kartoffeln ebenso niederdrückend wie das starke Angebot von angefrorenen Kartoffeln. Für das Speisekartoffelgeschäft war das Wetter zu unsicher, sodaß nennenswerte Abschlüsse nicht getätigt und Lieferungen nicht ausgeführt werden konnten. Vereinzelt setzt das Geschäft in Saatkartoffeln ein, besonders in neuen Züchtungen.

Ich notiere wie folgt:

Speisekartoffeln:
weißschalige runde: Imperator, Maercker, Silesia 1.50—1.60 M
Magnumsorten: Magnum bonum, Erna, Alma, Up to date . . . . 1.70—2.00 „
rotschalige: Weltwunder, Primel, Wohltmann . 1.50—1.60 „
Fabrikkartoffeln: je nach Stärkegehalt . 1.20—1.30 M

Die Preise verstehen sich per 50 kg in Waggonladungen von 10 000 kg parität Breslau.

Butter.

— **Halle a. S.,** 11. Dezbr. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Köhler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die Geschäftslage ist ruhig aber die Nachfrage ist besser als im Dezember vergangenen Jahres.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		130—136 M
I.	do.	124—129 M
II.	do.	115—122 M

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 12. Dez. Oktober 1912: Hamburg 11,15 M Magdeburg 11,30 M — Februar-März 1913: Hamburg 11,40 M, Magdeburg 11,55 M — Februar-März 1914: Hamburg: 10,85 M, Magdeburg: 11,00 M Tendenz: stetig.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 12. Dezember 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	99,50G
3½% do.	3½	do.	—	—	87,40G
3% do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	99,60G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	87,50b
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	¼ u. 1/10	—	—	95,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1888	3½	¼ u. 1/10	—	—	93,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	¼ u. 1/10	—	—	94,00G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	94,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	89,00G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00bG
do. do. von 1905	4	¼ u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. von 1910	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,25G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	¼ u. 1/10	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	¼ u. 1/10	—	—	90,25G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	¼ u. 1/10	—	—	90,25G
do. do. III v. 1893	4	¼ u. 1/10	—	—	—,—
do. do. v. 1901	4	¼ u. 1/10	—	—	96,25b
do. do. v. 1908 u. 1910	4	do.	—	—	96,25G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	89,50G
do. do. 1897 u. 1902	3½	verschied.	—	—	89,75G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	4	¼ u. 1/10	—	—	99,00G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	88,00bB
do. do. 1900	3½	do.	—	—	88,00B
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	¼ u. 1/10	—	—	97,50G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	97,50G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	86,75G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	86,50G
do. do.	3	do.	—	—	77,10G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	101,00G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	96,50b
do. do. do.	3½	do.	—	—	88,75b
do. do. do.	3	do.	—	—	79,00G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	87,00G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	92,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Magdeburger Pfandbriefe	4%		—	—	98,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	¼ u. 1/10	—	—	84,00b
do. do. von 1900	4½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do. von 1911	4½	1/1 u. 1/7	—	—	98,00B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Rietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	¼ u. 1/10	—	—	—,—
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	97,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,00bG
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	98,00B
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	4½	do.	—	—	97,00bB
Gewerkschaft Burbach	5	do.	—	—	99,75G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	5	¼ u. 1/10	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	5	do.	—	—	—,—
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	100,00b
do. do. rückz. 102 %	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	93,60G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	91,75G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	99 50G
do. do. von 1911	4½	¼ u. 1/10	—	—	99,25G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	¼ u. 1/10	—	—	—,—
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102 %	4½	½ u. 1/8	—	—	100,10G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,00G
do. do. II. rückz. 102 %	4	do.	—	—	94,50G
do. do. rückz. 102 %	4½	¼ u. 1/10	—	—	99 00G
Waldauer Braunkohlen	4	do.	—	—	94,50G
do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	99.00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,75B
do. do. v. 1898	4	¼ u. 1/10	—	—	94,50B
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,25bB
do. do. rückz. 102 %	4½	¼ u. 1/10	—	—	99,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	98,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. rückz. 108%	4½	do.	—	—	100,50G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	95,00G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	4½	do.	—	—	100,25G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	¼ u. 1/10	—	—	100,00B
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	—	—	99 50G
Eisenwerk Schafstedt Obl. r. m. 101 %	5	do.	—	—	75,00B
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	4	do.	—	—	96,00B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	92 00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	4½	do.	—	—	—,—
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00B
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	8⅔	152,00bB
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	4½	88,00B
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	—	do.	—	—	2,50G
do. do. do. Vorz. „	4	1/7	0	—	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	4	1/7	0	—	—,—
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	—,—
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—D	4	1/4	11	11	166,00G
do. E			—	—	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	28	30	365,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	0	55,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	9	160.00G
Cönnerner Malzfabrik	4	10/9	8	8	152,50G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/9	8	5	75,00G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	5	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/9	15	—	150,00G
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	—	60,00B
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	32	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	3	74,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	8	11	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10½	—	148,00B
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			12	12	170,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	1/1	12	12	144,00B
Landsberger Malzfabrik	4	10/9	9	10	—,—
Gottfried Lindner	4	1/4	7	8	133,50G
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	3½	—	100,00G
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	4	—	102,00G
Wegelin u. Hübner	4	1/1	13	13	—,—
Zimmermann u. Co.	4	1/10	5	—	90,00G
do. Vorz.-Akt.			5	—	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	18	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	15	—	141,50bG
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/9	3	2½	—,—
do. do. do. do. La. B.	4	1/9	3	2½	70,00B
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90 % zurückgez.	fr.Z.	1/1	5%	—	8½%B
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	200	Abschl. 100	1850G

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 13. Telephon 1382, 1383, 1692.

Wochenmarktberichte.

— **Naumburg a. S.,** 11. Dezbr. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission der vereinigten Landwirte.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg. Weizen: ruhig, 184 bis 188 M. Roggen: ruhig, 165—168 M. Braugerste: 190—205 M, feinste über Notiz. Hafer: still, 170—185 M, feiner schwerer Hafer über Notiz, geringer unter Notiz.

Tages-Marktberichte.

L. **Weltmarkt.** Berlin, 11. Dez. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin 755 gr. Dez. 203,50, Mai 207,50. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 165,40, Dez. 140,25, Chicago Northern I Spring, Dez. 129,45, Mai 137,95. Liverpool Red Winter Nr. 2 März 163,25. Paris Lieferungsware Dez. —,—, Budapest Lieferungsware April 201,10. Odessa Ulka 9[23]/[20] 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 154,20. Buenos-Aires Lieferungsware Jan. 137,05. Roggen: Berlin 712 gr. Dez. 173,00, Mai 173,50. Odessa 9[10]/[15] einschl. Bordospesen loko 118,60. Hafer: Berlin 450 gr. Dez. 172,25, Mai 172,75. Mais: Berlin Lieferungsware Dez. —,—. Chicago mixed Dez. 78,70. Buenos-Aires Lieferungsware Jan. 88,10.

L. **Hamburg,** 11. Dezbr. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II Dez. 219 M, Jan. 218 M, Northern I Duluth Dez./Jan. 222 M, Walla-Walla Nov./Dez. 226 M, Manitoba I Dez./Jan. 223½ M, II 219 M, III 216 M, Arg. Bar. 78 kg Jan./Febr. 216 M, Rosafé 77 kg Jan./Febr. 217 M, Ulka 9 Pud 25 Dez./Jan. 216 M, Nordruss. Dez. 76/77 kg 218 M, 77/78 kg 219 M, Austral. Jan./Febr. 230 M — Roggen: Südruss. 9 Pud 10/15 Nov. 182 M — Futtergerste: Südr. 58/59 kg schwimmend 144½ M, Nov. 145 M, Dez. 143¾ M, Jan. 143 M, Jan./März 143 M — Hafer: Nordruss. 50/51 kg Nov./Dez. 177 M, Jan.-April 180 M, Clipped 38 Pfund November 180 M, La Plata 46/47 kg Jan./April 165 M — Mais: La Plata schwim. 189 M, Okt./Nov. 139½ M, Dez./Jan. 139½ M, Mixed Dez./März 137½ M

— **New-York,** 10. Dezbr., abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 9. Dezbr.) Baumwolle: loko middling 12.75 (12,75), Dezbr. 12,22 (12,23), Februar 12 32 (12,35), in New-Orleans loko middling 12⅝ (12⅝), Petroleum: Refined (in Cases) 10,40 (10,40). Standard white in New-York 8,50 (8,50), Credit Balances at Oil City 1,95 (1,90), Schmalz: Western steam 11 35 (11,35), Rohe & Brothers 11,70 (11,80), Zucker: fair ref. Muscavados 3,55 (3,55), Weizen: roter Winterweizen loco 107 (107), Weizen per Dezember 90⅛ (91), per Mai 95⅝ (96½), per Juli —— (—), per September —— (——), Mehl: Spring-Wheat clears 3.90 (3,90), Getreidefracht nach Liverpool 5 (5), Kaffee: Rio Nr. 7 loco 14 (14⅛) per Dezbr. 13.02 (12,95), per Februar 13,21 (13,18). Kupfer: Standard loko 16.87½ (17,05). Zinn: 49,30—49,60 (49,00—49,30).

— **Chicago,** 9. Dezember, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 7. Dezbr.) Weizen per Dezbr. 83½ (84¼), per Mai 89 (90⅜). Mais per Mai 47⅞ (48¼). Schmalz per Januar 10,50 (10,55), per Mai 10.17½ (10,22½). Pork per Januar 19,10 (19,35). Speck short ribs sides 9,87½—10,37½ (10,07½—10,50).

Stroh und Heu.

— **Halle a. S.,** 12. Dezbr. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Preise für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt.

Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,20 (2,40) M

Maschinenstroh für Papierfabrikation: Roggenstroh 1,45 (—,—), Weizenstroh 1,40 (—,—) M; zu Streuzwecken: Roggenstroh 1,60 (1,90), Weizenstroh 1,60 (1,90) M; Breitdrusch: Roggenstroh 2,00 (—,—), Weizenstroh 2,00 (—,—) M

Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten: 3,50 (3,85) M; gute fremde Sorten: 3,35 (3,65) M.

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten: 3,90—4,00 (4,25) M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,05 M, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,65 M

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,10 M, im einzelnen vom Lager hier 2,60 M

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 12. Dezember früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	58,1	5	S 4	bedeckt	5	3	1
Torgau[2])	758,5	5	SW 1	„	5	4	0
Nordhausen[3])	758,4	4	W 1	„	4	3	1
Magdeburg[4])	756 7	5	S 1	„	7	4	0
Gardelegen[5])	.56,0	4	SO 1	„	6	4	1
Brocken[6])	—,—	—1	SW 6	„	1	—2	2

1—6) Regen.

Das tiefe Barometerminimum im Nordwesten hat sich unter Achsendrehung nordostwärts verlagert. Die auf seiner Südost- und Südseite vorhandenen Randwirbel veranlaßten im Dienstbezirk gestern verbreitete Regenfälle, die aber keine nennenswerten Mengen lieferten. Das Wetter ist trübe und mild. Da uns die vom Kanal heranziehende Teildepression auch morgen noch beeinflussen dürfte, so haben wir bei zeitweise auffrischenden Winden wolkiges, mildes Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 13. Dezember: Wolkig, mild, zeitweise Regen.

Wasserstände am 12. Dezember.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,80, Trotha Untp. + 1.76, Grochlitz + 1,04, Bernburg Untp. + 0,90, Kalbe Obp. + 1,52. Kalbe Untp. + 0,52. — Elbe: Leitmeritz — 0,30. Aussig — 0,11, Dresden — 1,47, Torgau + 0,53, Wittenberg + 1,69, Roßlau + 1,10, Barby + 1,37 Magdeburg + 1,14, Tangermünde + 1,95, Wittenberge + 1,69 Hohnstorf + 1,34. — Mulde: Düben + 0.59.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke
Kufeke -Kindermehl -Krankenkost
Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.
(1118)

Gustav Immermann,
Fernruf 3024. Gr. Ulrichstrasse 18. M. d. R.-Sp.-V.

Damen- **Handschuhe** Herren-

Prima Ziegenleder . . .	3.60	Lammleder . . .	von 2.00—3.25
Prima Dänisch, ap. Farben	3.50	Stepper	von 3.75—4.50
Lammleder . . . von	1.75—3.25	Nappa	von 3.50—4.50

Wild- u. Waschleder-, Gazelle- u. Mochahandschuhe.
Neuheiten in Kawatten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212131-18/fragment/page=0014